Geschäftsbericht 2025

Leadership in Filtration

MANN+HUMMEL

MANN+HUMMEL auf einen Blick[1]

Umsatz

4,2

Milliarden Euro

EBIT

194

Millionen Euro

EBIT-Marge

4,6%

EBITDA

391

Millionen Euro

Bilanzsumme

3,9

Milliarden Euro

Investitionen in F&E

130

Millionen Euro

Standorte

80+

auf 6 Kontinenten

Mitarbeiter

20.371

weltweit

[1] Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Abkürzungen

AA	Ersatzteilgeschäft (Aftermarket)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Earnings Before Interest and Taxes)
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, and Amortization)
F&E	Forschung und Entwicklung
GBTS	Global Business & Technical Solutions
IAM	Unabhängiger Teilehandel (Independent Aftermarket)
IoT	Internet of Things
kdA	Kilodalton (Maßeinheit für die molekulare Masse von Molekülen)
LS&E	Life Science & Environment
NF	Nanofiltration
OES	Erstausrüster-Originalteile (Original Equipment Supplier)
PFAS	Per- und Polyfluoralkylsubstanzen
RO	Umkehrosmose (Reverse Osmosis)
SQDC (-Prozess)	Optimierungssystem (Safety, Quality, Delivery, Cost)
UF	Ultrafiltration

Kennzahlen[1]

In Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	**4.215**	**4.528**
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	**194**	**230**
In % vom Umsatz	4,6	5,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA)	**391**	**427**
In % vom Umsatz	9,3	9,4
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens	**104**	**150**
In % vom Umsatz	2,5	3,3
Konzernergebnis	**22**	**-10**
In % vom Umsatz	0,5	-0,2
Free Cashflow	**289**	**133**
In % vom Umsatz	6,9	2,9
Bilanzsumme	**3.865**	**4.155**
Sachanlageinvestitionen	**144**	**200**
Abschreibungen auf Sachanlagen	**163**	**160**
Wertschöpfung pro Mitarbeiter (in TEUR)	**103**	**108**
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	**20.371**	**21.224**

[1] Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung **6**
Statement des Chairman **8**

Konzernlagebericht **10**
1. Geschäftsmodell des Konzerns 11
2. Forschung und Entwicklung 13
3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 21
4. Geschäftsverlauf 25
5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 34
6. Chancen-/Risikobericht 45
7. Prognosebericht 58

Konzernabschluss nach IFRS **59**
Bestätigungsvermerk **158**
Impressum **161**

Vorwort der Geschäftsführung

„Shaping Tomorrow“ wird davon bestimmt, wie wir heute handeln und wie konsequent wir unsere Ambitionen in die Tat umsetzen.

Unsere Ambition bei MANN+HUMMEL basiert auf einer klaren Überzeugung: Filtration ermöglicht Fortschritt weit über unser eigenes Unternehmen hinaus. Seit mehr als 85 Jahren entwickeln wir uns kontinuierlich weiter und passen uns neuen Märkten, Technologien und Kundenbedürfnissen an. Zugleich bleiben wir unseren Grundsätzen als familiengeführtes Unternehmen mit langfristiger Perspektive treu.

Unser Leitgedanke folgt einem einfachen, aber wirkungsvollen Kompass: das Nützliche vom Schädlichen zu trennen, um eine saubere Zukunft zu gestalten. Leadership in Filtration bedeutet, diesen Anspruch in die Tat umzusetzen: für saubere Luft, sauberes Wasser, saubere Mobilität und saubere Industrie.

Politische und wirtschaftliche Verschiebungen verändern weltweit Wettbewerbslandschaften, regulatorische Rahmenbedingungen, Kostenstrukturen und Kundenerwartungen. In einem derart volatilen und unvorhersehbaren Umfeld reicht Resilienz allein nicht mehr aus.

Die Gestaltung der Zukunft erfordert Antifragilität: die Fähigkeit, Lösungen bereitzustellen, die auf die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind, und gleichzeitig kontinuierlich die Fähigkeiten zu entwickeln, die es uns ermöglichen, in Zeiten der Unsicherheit stärker zu werden und zu wachsen. Wir entwickeln MANN+HUMMEL bewusst zu einer antifragilen Organisation. Antifragile Systeme werden unter Druck stärker. Sie ertragen Veränderungen nicht nur. Sie nutzen sie, um sich weiterzuentwickeln.

Diese Denkweise prägt unser Handeln: Wir entwickeln kontinuierlich unsere Innovationskraft, unsere Prozesse und unsere Organisation weiter. Wir reagieren nicht nur auf Veränderungen, sondern gestalten den Wandel bewusst. Denn Transformation erfordert mehr als technologische Exzellenz. Am Anfang steht ein tiefes Verständnis für unsere Kunden. Deshalb haben wir Entscheidungsprozesse weiter verbessert, Entwicklungszyklen beschleunigt und operative Abläufe deutlich effizienter gestaltet. Die Kombination aus globaler Skalierung und hoher Umsetzungsgeschwindigkeit ist zu einer charakteristischen Stärke

von MANN+HUMMEL geworden. So können wir schneller reagieren und Innovationen in messbare Marktwirkung umsetzen.

Unsere Innovation wird sowohl von Wissenschaft als auch von Praxis geprägt. Filtration basiert auf Materialwissenschaft, Physik und ingenieurtechnischer Exzellenz. Um diese Grundlage weiter zu stärken, haben wir einen eigenen Bereich für Filtrationsmaterialien eingerichtet, in dem wir unsere wissenschaftlichen

Fähigkeiten schärfen und den Transfer von Forschungsergebnissen in industrielle Lösungen beschleunigen. Die neue Produktionsstätte für Filtrationsmaterialien in Marklkofen zeigt, wie wir wissenschaftliche Kompetenz in skalierbare industrielle Stärke übersetzen – zum Vorteil unserer Kunden weltweit.

Nachhaltigkeit bleibt ein zentraler Treiber unserer Innovationsagenda. Unser CO_2-reduzierter Luftfilter aus nachwachsenden Rohstoffen wurde mit dem PARTSLIFE Environmental Award 2025 und dem CLEPA Innovation Award ausgezeichnet.

Wir erschließen gezielt neue Wachstumsfelder, insbesondere im Bereich Life Sciences & Environment, mit einem klaren Fokus auf Filtrationslösungen für saubere Luft, sauberes Wasser und anspruchsvolle industrielle Anwendungen. Märkte wie Rechenzentren und Reinräume verzeichnen ein nachhaltiges strukturelles Wachstum und sind von zentraler Bedeutung für KI, Halbleiterfertigung, Gesundheitswesen und Pharmaindustrie. In diesen sensiblen Umgebungen leisten moderne Filtrationslösungen einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung steigender Energieanforderungen bei gleichzeitig höchsten Standards der Luftreinheit. Gleichzeitig verstärkt die zunehmende Wasserknappheit weltweit die Nachfrage nach fortschrittlichen Aufbereitungstechnologien, darunter Entsalzungs- und Wasserwiederverwendungslösungen. Diese Entwicklungen verdeutlichen die wachsende Relevanz unserer Filtrationslösungen und den Mehrwert, den wir für unsere Kunden schaffen.

Während wir ein zukunftsfähiges Unternehmen gestalten, beschleunigen wir den Wandel und bauen durch disziplinierte Umsetzung und finanzielle Stärke unsere Antifragilität aus. Unsere Fortschritte spiegeln sich in der Zuverlässigkeit unserer operativen

Leistungsfähigkeit und in Auszeichnungen wie dem GM Supplier Quality Excellence Award und dem Outstanding Shipping Performance Award wider, den WIX-Filters erhalten hat.

Digitalisierung und KI sind zentrale Hebel zur Stärkung unserer Antifragilität und unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Die Einführung von S/4HANA und der erweiterte Einsatz von KI ermöglichen intelligentere Prozesse, schnellere Entscheidungen und eine größere Anpassungsfähigkeit in einem zunehmend dynamischen Umfeld.

Letztendlich wird Antifragilität von unseren Mitarbeitern vorangetrieben. Um Komplexität zu bewältigen, braucht es Führungskräfte, die Fähigkeiten aufbauen, Teams befähigen und entschlossen, schnell und zielgerichtet handeln. Durch die gezielte Entwicklung kritischer Talente und Führungsfähigkeiten entwickeln wir uns weiter zu einer kompetenzbasierten Organisation und stärken gleichzeitig unsere langfristige Attraktivität als Arbeitgeber.

Zusammen bilden diese Elemente ein integriertes Ökosystem, das unser Kerngeschäft schützt und stärkt sowie Wachstum in neuen Märkten und Segmenten ermöglicht.

Die Zukunft lässt sich nicht vorhersagen, externe Einflüsse nicht vollständig kontrollieren. Aber wir können entscheiden, wie wir darauf antworten. Geleitet von unserem Ziel, gestärkt durch antifragile Fähigkeiten und angetrieben durch disziplinierte Umsetzung reagieren wir nicht nur auf Veränderungen – wir gestalten sie.

So gestalten wir die Zukunft.

Ludwigsburg, Mai 2026

Kurk Wilks
President & CEO

Emese Weissenbacher
EVP & COO

Helena Hofer
CFO

Statement des Non-Executive Chairman

„Shaping Tomorrow“ beginnt mit der Frage nach Verantwortung. Und mit der Erkenntnis, dass sie nicht delegierbar ist.

Wechselwirkungen prägen unsere Welt. Politische Ordnungen werden in Frage gestellt. Internationale Regeln verlieren an Verbindlichkeit. Kurzfristige Interessen verdrängen langfristige Perspektiven.

„Shaping Tomorrow“ beginnt mit der Frage nach Verantwortung.

Wer übernimmt Verantwortung für Zukunftsfähigkeit, Stabilität, Fortschritt, gesellschaftlichen Zusammenhalt? Wenn politische Systeme an ihre Grenzen stoßen? Wenn sich globale Kräfteverhältnisse verschieben, neue wirtschaftliche und technologische Zentren entstehen?

Familienunternehmen dürfen sich dieser Frage nicht entziehen. Gerade weil sie langfristig denken, generationsübergreifend handeln, tief in der Gesellschaft verankert sind, tragen sie heute mehr Verantwortung denn je.

Fortschritt entsteht nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel vieler Akteure. Ich begreife diese Welt als ein Mosaik: Erst wenn viele einzelne Steine zusammenwirken, entsteht ein Bild mit Bedeutung und Wirkung. MANN+HUMMEL ist ein Teil dieses Mosaiks – ein einzelner Stein, der mit Menschen und Technologie eine Brücke baut, die andere befähigt, wirksam zu sein.

Filtration ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Beitrag zu etwas Größerem. Wir trennen das Nützliche vom Schädlichen. Damit saubere Luft, sauberes Wasser, saubere Mobilität und eine saubere Industrie zugänglich sind. Unser Fokus liegt auf Lösungen mit Wirkung, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern weltweit entwickeln.

Das ist wesentlicher Teil unserer Verantwortung: Ausrichtung auf heutige und zukünftige Kundenherausforderungen unter Berücksichtigung regionaler, kultureller und wirtschaftlicher Unterschiede. Technologie ist dabei ein Hebel für konkrete Fortschritte. Denn Fortschritt gewinnt seine Bedeutung erst dort, wo er den Menschen dient.

Seit 85 Jahren steht MANN+HUMMEL für dieses Verständnis von Verantwortung. Das Unternehmen ist auch durch politische Umbrüche, wirtschaftliche Krisen und tiefgreifende technologische Veränderungen gewachsen, weil es unternehmerisch gehandelt hat.

Weil Menschen Verantwortung übernommen, Entscheidungen getroffen und auch in unsicheren Zeiten mutig agiert haben.

Unsere Gründer haben mit Neugier, Exzellenz, Leidenschaft und einem zutiefst sinnstiftenden humanistischen Verständnis das Fundament gelegt, auf dem wir bis heute stehen. Menschen stehen immer im Mittelpunkt – damals wie heute. Menschen können Verantwortung tragen. Diese Überzeugung trägt uns durch Zeiten des Wandels und gibt unserem Handeln Richtung und Maßstab.

Unsere Werte Focus, Innovation, Leadership, Trust, Empowerment und Results (FILTER) bilden den stabilen Zielpunkt unseres Handelns. In einer globalen Organisation mit vielfältigen Kulturen schaffen sie Orientierung, ermöglichen Klarheit und stärken unsere Fähigkeit zur konsequenten Umsetzung.

Filtration wird auch in Zukunft unverzichtbar sein: für Gebäude und Pharmaanwendungen, für Wasser, dessen Verfügbarkeit knapper wird als viele Rohstoffe, und für eine nachhaltige Mobilität und Industrie. In diesen Feldern und mehr leisten wir unseren Beitrag. Das Nützliche vom Schädlichen trennend. Zukunft entsteht dort, wo weitsichtig Verantwortung übernommen wird. Auch unter unsicheren Rahmenbedingungen. Langfristigkeit bedeutet nicht Stillstand. Zukunftsfähigkeit nicht allein Fortführung des Bestehenden. Dies verlangt Mut zur Veränderung und Geschwindigkeit, Entscheidungsfähigkeit unter Unsicherheit, Bereitschaft, Risiken einzugehen, Menschen mitzunehmen. Mit Fokus, Umsetzungskraft, Kundennähe und Lernbereitschaft verbinden wir strategischen Anspruch mit operativer Agilität. Wir haben eine großartige Herkunft. Loyal zur Zukunft werden wir diesen Weg fortsetzen. Entscheidend wird dabei die Fähigkeit sein, Gegensätze anzunehmen und produktiv zu verbinden: Kontinuität und Wandel, individuelle und gesellschaftliche Verantwortung und Freiheit, Sorgfalt und Geschwindigkeit, Stabilität und Erneuerung, Herkunft und Zukunft.

85 Jahre Unternehmensgeschichte sind für uns kein Beweis von Beständigkeit, sondern Auftrag für diese Zukunft. Wer über so lange Zeit Wirkung entfalten durfte, will auch morgen einen Beitrag leisten. Für unsere Gesellschaft und für den Menschen.

Gelingt uns diese Balance, entsteht aus vielen einzelnen Mosaiksteinen ein starkes Bild von MANN+HUMMEL. Ein Bild, das sichtbar macht, wie wir Lösungen schaffen und zugleich zu einer saubereren und lebenswerteren Welt beitragen.

„Shaping Tomorrow“ heißt für uns: Verantwortung übernehmen, gemeinsam. Im Bewusstsein unserer Rolle im großen Ganzen. In allen Regionen dieser Welt. Mit Weitblick, Mut, Geschwindigkeit. Vertrauen schaffend. Gerade dann, wenn Verantwortung unbequem wird.

Ludwigsburg, Mai 2026

Thomas Fischer
Non-Executive Chairman

Zusammengefasster Lagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025[1]

[1] Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

1. Geschäftsmodell des Konzerns

MANN+HUMMEL ist ein global tätiges Familienunternehmen mit Stammsitz in Ludwigsburg. Seit über 80 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen Filtrationslösungen, zunächst für den Automobilbereich und zunehmend auch für andere Bereiche in Industrie und öffentlicher Versorgung. Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ist die Muttergesellschaft der Gruppe und verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Fokus auf „Leadership in Filtration".

Das Geschäftsmodell gliederte sich bisher in zwei Geschäftsfelder: Transportation und Life Sciences & Environment. Im Berichtsjahr haben wir ein weiteres Geschäftsfeld aufgebaut: Filtration Materials. Dieser Geschäftsbereich wird 2026 seine volle operative Wirksamkeit entfalten.

Am 1. Juli 2025 hat MANN+HUMMEL die Geschäftsführung um die Funktion des Chief Operating Officer erweitert und stellt so zentrale Weichen für mehr Kundennähe, globale Handlungsfähigkeit und langfristige Zukunftssicherung in einem wirtschaftlich und geopolitisch herausfordernden Umfeld.

Im Geschäftsfeld Transportation bietet MANN+HUMMEL Lösungen für die Erstausrüstung (Original Equipment, OE) von PKW (OE PC) und Schwerlastfahrzeugen (Heavy Duty On- und Offroad, OE HD) einschließlich Nutzfahrzeuge, Agrarmaschinen und Bergbaufahrzeuge an. Eine weitere Geschäftseinheit, Industry, umfasst Schienenfahrzeuge, Schiffe und Energietechnologie. Das Aftermarket-(AA)-Geschäft und seine kontinuierliche Nachfrage stabilisieren den leicht volatilen OE-Sektor; es umfasst das Originalteile-Geschäft (OES) und Ersatzteile für den unabhängigen Teilemarkt (IAM).

Im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LS&E) entwickeln und produzieren wir zukunftsweisende Lösungen für die Luft- und Wasserfiltration. Dazu gehören Filter für den Innen- und Außenbereich, für Reinräume und industrielle Anwendungen sowie stationäre und mobile Luftreiniger mit HEPA-Filtern zur Abscheidung von Viren, Bakterien und anderen Mikroorganismen. Die Innenraumfilter verfügen zum Teil über antiallergene und antimikrobielle Funktionalitäten. MANN+HUMMEL Filter finden sich in Büros, Schulen, Gewerbe- und Industriegebäuden, aber auch in explosionsgefährdeten Bereichen wie Offshore-Ölplattformen. Auch stationäre Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid sowie zur Verbesserung der Außenluftqualität gehören zu unserem Produktportfolio.

Unsere Wasserfiltrationssysteme werden zur Wasser- und Abwasseraufbereitung in kommunalen und industriellen Anwendungen eingesetzt. Knappe Frischwasserressourcen werden so effizient genutzt und wiederverwertet. Spezialanwendungen im Lebensmittelbereich, in der Biotechnologie oder in anderen Reinstwasserbereichen wie der Mikroelektronik sind weitere Einsatzgebiete.

Mit dem neuen, ab 2026 operativ voll wirksamen Geschäftsfeld Filtration Materials fokussieren wir uns auf die Weiterentwicklung der eigentlichen Kernelemente jeder Filtration, die Filter selbst. Eigene, von uns entwickelte Materialien sind unser Alleinstellungsmerkmal. Sie stärken unsere Autonomie und sichern eine hohe Entwicklungsgeschwindigkeit und Innovationsfähigkeit.

Das Geschäftsfeld Transportation erwirtschaftet 89 % unseres Umsatzes, das Geschäftsfeld LS&E 11 %. Strategisch bedienen beide Geschäftsfelder die steigende Nachfrage nach innovativen Filtrationsprodukten für saubere Mobilität, saubere Luft, sauberes Wasser und eine saubere Industrie. Das Geschäftsfeld Filtration Materials dient somit ab 2026 der gruppeninternen Versorgung.

Zunehmend ergänzen digitale Dienstleistungen und intelligente kundenspezifische Lösungen das Portfolio: die Vernetzung von Produktsystemen über das Internet (Internet of Things, IoT), die Auswertung von Daten in der Cloud, spezifisch entwickelte Algorithmen und nutzerfreundliche Apps. So versorgen wir unsere Kunden mit nützlichen Daten und Dienstleistungen, die sie dabei unterstützen, ihre Filtrationslösungen und ihr Geschäft weiter zu optimieren.

MANN+HUMMEL standardisiert kontinuierlich Prozesse und macht sie in den Global Business & Technical Solutions (GBTS) verfügbar. Das senkt Kosten und stärkt Effizienz und Servicekultur. Durch kontinuierliche Standardisierung können Geschäftsprozesse digitalisiert, automatisiert und durch KI unterstützt werden, um die Produktivität zu steigern.

Viele Nationen in einem Team

Die Mitarbeiterin der Zukunft:

„Ich arbeite viel lieber in internationalen Teams. Die unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen helfen nicht nur bei der schnellen Bewältigung von Herausforderungen, sondern sind auch im persönlichen Miteinander sehr bereichernd."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Auch im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL sein Engagement für eine hohe Diversität in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen weiter verstärkt. In 89 konsolidierten Niederlassungen in 38 Ländern arbeiten Menschen aus 102 Nationalitäten produktiv zusammen. Die kulturelle Vielfalt bietet nicht nur eine größere Zufriedenheit der Mitarbeiter, sondern begünstigt auch schnelle Problemlösungen.

2. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr haben wir anwendungsorientierte Anpassungen bestehender Technologien für den Einsatz in anderen Anwendungen und Märkten entwickelt und uns auf die Optimierung der Nutzung künstlicher Intelligenz für Forschungs- und Entwicklungszwecke konzentriert.

Der neue Geschäftsbereich Filtration Materials bündelt nun unsere Expertise aus den verschiedensten Filtrationsbereichen und macht sie dem weitgefächerten Anwendungsspektrum der MANN+HUMMEL Filtrationslösungen zugänglich: Von PKW und Nutzfahrzeugen, Bau- und Landmaschinen mit starkem Fokus auf alternative Antriebstechnologien über industrielle Lösungen im Energie- und Mobilitätssektor bis hin zu den Anwendungen in Immobilien und Hausgeräten und den Bereichen Luft und Wasser der Geschäftseinheit LS&E: Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kommen nun allen Bereichen zugute, in denen es gilt, dass Nützliche vom Schädlichen zu trennen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen konzernweit im Jahr 2025 bei 130,2 Mio. EUR (Vorjahr: 128,3 Mio. EUR).

Entwicklung nachhaltigerer Filterlösungen

Der Lieferant der Zukunft:

„Durch die Etablierung der neuen nachhaltigen Filterlösungen hat sich für uns als Anbieter von Rohstoffen wie Lignin und anderer umweltfreundlicher Materialien ein neuer Massenmarkt eröffnet. Wir konnten skalieren und haben so eine Position als Technologieführer im Bereich „grüner“ Industriekomponenten erreicht.“

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Die Umstellung von MANN+HUMMEL auf nachhaltigere Filtration durch die „Naturally Better”-Initiative schafft für Lieferanten neue und langfristige Geschäftsmöglichkeiten, indem sie ihnen Zugang zu einem wachsenden Markt für umweltfreundliche Industriematerialien ermöglicht. Darüber hinaus verbessert es ihre Environmental-, Social- und Governance (ESG)-Ratings, was für Investoren und andere potenzielle Kunden zunehmend wichtiger wird.

Mit einem Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von nahezu 1.100 Ingenieuren weltweit arbeitet MANN+HUMMEL ständig an der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Filtrationslösungen und füllt die Vision „Leadership in Filtration“ nachhaltig mit Leben.

Im Laufe des Jahres wurden über 100 Prioritätspatentanmeldungen eingereicht. Das Schutzrechtsportfolio umfasste zum Ende des Jahres ca. 4.800 Patente und Patentanmeldungen sowie ca. 3.300 Marken und Markenanmeldungen. Mehr als die Hälfte unserer vorrangigen Patentanmeldungen bezieht sich auf Anwendungen, die über die Verbrennertechnologie (ICE) hinausgehen.

Mit der South China University of Technology (SCUT) haben wir eine Forschungspartnerschaft zu Filtrationsmaterialien eingerichtet; diese Zusammenarbeit werden wir zukünftig weiter ausbauen.

In unserer digitalen Plattform smartFE kombinieren wir Entwicklungsexpertise, Messdaten, Simulation und maschinelles Lernen zu einem innovativen Designwerkzeug, das allen Entwicklern zu schnelleren Ergebnissen verhilft. Darüber hinaus haben wir in 2025 unser neues Learning Modul zu Filtrationsmaterialien gelauncht und im Laufe des Jahres bereits mehr als 4.000 Mitarbeiter weltweit zu unseren Filtrationsmaterialien geschult.

Im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL das Engagement im Rahmen des von Horizon Europe, dem wichtigsten Finanzierungsprogramm der EU für Forschung und Innovation, geförderten Innovationsprojekts AeroSolfd fortgesetzt. Das Projekt, für das MANN+HUMMEL die Koordinationsverantwortung übernommen hat, konzentriert sich auf die Entwicklung marktreifer Nachrüstlösungen, durch deren Einsatz schnelle und wirkungsvolle Reduktionen der Auspuff- und Bremsemissionen und eine Minimierung der Verschmutzung in (halb-)geschlossenen Umgebungen erreicht werden.

Auch beim EU-Projekt H2MAC (zur Entwicklung eines Kathodenluftfiltersystems für brennstoffzellenbetriebene mobile Maschinen) sind wir weiterhin engagiert. Die Entfernungskapazität von SO_2 ist ein wichtiges Produktmerkmal von Kathodenluftfiltern für Brennstoffzellen. Im Berichtsjahr konnten wir ein neues Adsorbentmaterial entwickeln, das 30 % mehr SO_2 als andere Aktivkohlen aufnimmt. Im Rahmen von H2MAC testen und demonstrieren wir diese Membranlösungen direkt in realen Anwendungsfällen, um sie als Standard für die kritischen Filtrationsanforderungen der zukünftigen Wasserstoffwirtschaft zu etablieren.

Neu hinzu gekommen ist unsere Forschungs- und Entwicklungsbeteiligung am Projekt H2UpScale. Ziel dieses EU-finanzierten Projekts ist die Entwicklung von Schlüsselkomponenten für die Anlagenbilanz von Protonenaustauschmembran-Brennstoffzellensystemen mit einer Leistung von mehr als 250 kW, die speziell für Anwendungen im Schwerlastverkehr konzipiert sind.

Ein weiteres EU-gefördertes Projekt ist SPRINT. SPRINT steht für die Entwicklung nachhaltiger und kostengünstiger Natrium-Ionen-Batterien zur Optimierung stationärer Energiespeicher.

Im Bereich der Raumluftfiltration haben wir im Berichtsjahr unsere Beteiligung an den EU-Förderprojekten LEARN (für saubere Luft in Schulen) und K-HEALTHinAir (zur Vermeidung gesundheitsgefährdender Luftverschmutzung in Innenräumen) fortgeführt. In dieselbe Richtung geht unser Engagement im Rahmen des EU-Projekts INQUIRE für saubere Raumluft mit besonderer Berücksichtigung der möglichen Gesundheitsgefahren für Kleinkinder.

Bereits seit 2024 sind wir Partner des EU-Projekts CORNERSTONE, das auf eine Optimierung der Abwasseraufbereitung mit neuen Technologien und digitalen Lösungen abzielt. Im Rahmen des Projekts unterstützt MANN+HUMMEL die Entwicklung und Demonstration innovativer Membranlösungen, die die Aufbereitungseffizienz, Betriebssicherheit und nachhaltige Wasserwiederverwendung in industriellen Anwendungen verbessern.

Seit März 2025 ist MANN+HUMMEL Partner des IPAI CAMPUS in Heilbronn, einem internationalen Forschungszentrum für über 5.000 Menschen, die an der Entwicklung und Anwendung künstlicher Intelligenz (KI) arbeiten.

Neue Produktionsanlage für Filtermaterialien in Marklkofen

Der Mitarbeiter der Zukunft:

„Die Arbeit in unserer neuen Marklkofen-Filtrationsmateriallinie fühlt sich an, als wäre man Teil eines Start-ups innerhalb eines globalen Unternehmens – wir können schneller testen, anpassen und starten als je zuvor."

Wie MANN+HUMMEL dieses Morgen heute möglich macht:

Die vertikale Integration der Entwicklung und Produktion von Filtrationsmaterialien in Marklkofen ermöglicht seit 2025 sowohl schnellere Produkteinführungen als auch eine höhere Innovationsgeschwindigkeit und sie optimiert die Selbstversorgung. Spezifisch geschulte Teams zeigen, dass Agilität kein abstrakter Wert, sondern in der Umsetzung von produktivem, praktischem Nutzen ist.

Transportation

Im Berichtsjahr haben wir ein Team für Komplexitätsmanagement etabliert, um die Produktkomplexität systematisch zu reduzieren. So können wir lokale Kundenanforderungen mit standardisierten Designs erfüllen und häufiger auf identische Teile zurückgreifen. Mittels einer neuen Softwarelösung können Ingenieure weltweit nach 3D-Formen statt Begriffen suchen. Wenn jemand in Mexiko ein Teil entwirft, findet der Entwickler in Deutschland dieses Teil über eine geometrische 3D-Suche und kann es nutzen, statt kostenaufwendig ein neues Teil anzulegen. Das senkt die Kosten für Produktion und Logistik.

Ein weiteres digitales Werkzeug ist unser Multiprojektmanagement-System TnT-NPI. Es ist das Rückgrat für die Koordination unserer zahlreichen Produktinnovationen von der Entwicklung bis zur Markteinführung, insbesondere für den Aftermarket. Es bietet klar definierte Prozessschritte, zugewiesene Verantwortlichkeiten und die Flexibilität, sich Kundenanforderungen anzupassen. Das System beschleunigt die Markteinführung, identifiziert Ressourcenengpässe durch verbesserte Aufgabentransparenz und unterstützt Nutzer bei der effizienten Verwaltung ihrer offenen Aufgaben.

Im Bereich der Elektromobilität haben wir ein eAchsenmodul für Schwerlast-Elektronutzfahrzeuge zur Serienreife entwickelt. Dieses Modul ist eine hochkomplexe Thermal- und Schmierungs-managementeinheit mit drei Filtern, zwei Pumpen,

drei Kühlern und mehreren Ölkreisläufen. Es ist hocheffizient, dauerbelastbar und kompakt genug, um den knappen Bauraum einer eAchse bestmöglich zu nutzen.

Für die Entlüftung von Hochvoltbatterien haben wir eine Einheit mit getrennten Funktionen zur Serienreife gebracht. Konventionelle Entlüftungseinheiten decken über eine einzige Membran sowohl den Normalbetrieb als auch den Notfallbetrieb (bei Batteriefehlfunktion) ab. So wird permanent Luft über die Membrane ausgetauscht, auch wenn die Druckdifferenz zwischen Batterieinnenraum und Umgebung dies gar nicht erfordert. Bei diesem Austausch kann ständig Luftfeuchtigkeit in die Batterie gelangen, die dann an den Kühlelementen zu flüssigem Wasser im Batterieinnenraum kondensiert und zu Korrosionsschäden und im schlimmsten Fall zu Kurzschlüssen mit folgendem Batteriebrand führen kann. Bei der neuen Lösung von MANN+HUMMEL verhindern Ventile den Luftaustausch; er erfolgt erst ab einer bestimmten Druckdifferenz. Im Normalbetrieb wird so der Feuchtigkeitseintrag über die Membran auf ein Minimum reduziert und die Lebensdauer der Batterie steigt. Im Fall eines Zellversagens (Thermal runaway) öffnet sich ein „Flying Cap“, der über einen großen Querschnitt heiße Gase in Millisekunden entweichen lässt. Damit wird eine Explosion der Batterie verhindert und die aus den Zellen austretenden Gase werden sicher nach außen abgeführt. Durch diese Technik wird der im Zeitverlauf höhere Feuchtigkeitseintritt konventioneller Entlüftungslösungen vermieden und die Lebensdauer der Batterie gesteigert.

Im Bereich Heavy Duty konnten wir für einen großen asiatischen Hersteller unser Portfolio von servicefreundlichen Wavelock Anschraub-filtersystemen um ein System mit Filterdurchmessern von über 110 mm erweitern. Diese Systeme sind patentgeschützt und sichern so sowohl einen langfristigen OE-Absatz als auch Folgegeschäfte im Aftermarket. Die Größe W11 signalisiert dem Heavy-Duty-Markt, dass wir die Erstausrüsterqualität für schwere Dieselmotoren motorschützend auch im Aftermarket durchsetzen können.

Eine absolute Innovation ist das Ölmanagement-Modul für einen großen europäischen Hersteller. Es ist nicht nur ein Filtergehäuse, sondern ein multifunktionales Modul mit Ölfilter, Ölkühler und Wasserpumpe, zusammengefasst in einem kompakten Gehäuse. Die Innovation ist das elektrische Thermostatventil, das vom Motorsteuergerät angesteuert wird. Es erhöht die Effizienz durch eine kürzere Warmlaufphase (und reduziert damit den CO_2-Ausstoß), hält einerseits eine möglichst hohe Öltemperatur (um viskose Verluste zu minimieren) und senkt andererseits unter Volllast proaktiv die Temperatur ab, bevor eine Überhitzung droht.

Spezifisch entwickelt für den brasilianischen Markt haben wir im Berichtsjahr ein Sortiment an Dieselvorfiltern für Biodiesel eingeführt. Diese 4-Stufenfilter ermöglichen längere Wartungsintervalle und gewährleisten eine stabile Verbrennung.

Für den Bereich Heavy Duty Off Road haben wir unser Portfolio an selbstreinigenden Luftfiltern für Anwendungen im Bergbau weiter ausgebaut. Mit dem nun zusätzlich integrierten Kompressor reinigt das System das Filtermedium durch gezielte Druckstöße und löst so abgelagerten Staub. Das hält den Strömungswiderstand konstant niedrig, senkt den Kraftstoffverbrauch und verlängert die Serviceintervalle spürbar. Die Stillstandszeiten der Maschinen werden dabei deutlich reduziert – ganz im Sinne unseres Anspruchs „Your Success is our Mission“.

Auf der AAPEX 2025 haben wir unsere neuen Spin-on-Ölfilter für Motoren mit hoher Laufleistung vorgestellt. Mit einem vollsynthetischen Filtrationsmedium bieten diese Filter eine besonders hohe Schmutzaufnahmekapazität, eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Verbrennungsprodukte und eine optimale Schmierung beim Kaltstart. Diese Filter sind optimiert für Motoren, die bereits eine hohe Laufleistung erbracht haben. Auf der Messe konnten wir auch die neueste Entwicklung im Bereich Kabinenluftfilter vorstellen: High Flow HEPA Filter. Diese Produktlinie verknüpft höchste Abscheideleistung mit minimalem Strömungswiderstand. Diese Lösungen zeigen die Fähigkeit von MANN+HUMMEL, komplexe Kundenbedürfnisse in marktreife Hochtechnologie zu übersetzen.

In vielen Bereichen schützen patentgeschützte Technologien wie z. B. SnapFit die Produkte unserer Kunden vor Schäden durch Billigfilter und sichern MANN+HUMMEL stabile Umsätze auch im Aftermarket.

Life Sciences & Environment

Air Filtration

Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Aktivitäten in Europa auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und die Ausweitung systembasierter Filterlösungen. Im Einklang mit den europäischen Ecodesign-Anforderungen haben wir das Portfolio durch die Neugestaltung von Taschenfiltern, die Erhöhung des Einsatzes von recyceltem Material in Filtermedien und die Einführung einer zusätzlichen Produktserie mit einer A+-Klassifizierung optimiert. MANN+HUMMEL bietet so weiterhin die größte Auswahl an A+- und A-bewerteten Produkten im Eurovent-Ranking. Die Umwelttransparenz haben wir durch Lebenszyklusbewertungen (LCA) und Umweltproduktdeklarationen (EPD) sowie durch die umfassende Einführung des BREEZE-Energiebewertungstools gestärkt, welches nun Kunden und Vertriebspartner nutzen können.

Bei vielen Produkten konnten wir die Performance deutlich verbessern; die Neugestaltung des AirCube Eco 4V Kompaktfilters führt z. B. zu einer Gewichtsreduktion um drei kg bei gleichbleibender technischer Leistung. Unsere nassgelegten Filtermedien haben wir nahezu vollständig auf PFAS-freie Filtermedien und -komponenten umgestellt und unterstützen so regulatorische Compliance und langfristige Nachhaltigkeitsziele.

Systemlösungen gewannen durch ein erweitertes Angebot an Ventilator-Filter-Einheiten (FFUs), Terminalmodulen und modularen Gehäusesystemen weiter an strategischer Bedeutung. Diese Lösungen werden erfolgreich in Projekten mit Hightech-installationen in Deutschland und den Niederlanden eingesetzt. Beispiele für hochsensible Anwendungen im Gesundheitswesen sind die Laminarflow-Decken von Operationssälen in sehr bedeutenden Krankenhäusern z. B. im Oman.

Der verstärkte Einsatz von virtuellem Engineering und Reinraumsimulation markierte einen bedeutenden Fortschritt, um im Markt der Reinraumtechnologie eine führende Rolle zu entwickeln. Die Zusammen-arbeit aller MANN+HUMMEL Forschungs- und Entwicklungseinheiten ermöglichte eine schnelle Frühphasenvalidierung, reduzierte das Projektrisiko und verbesserte die Vorhersagbarkeit der Systemleistung Speed-to-market.

Weitere Schwerpunkte im Berichtsjahr waren die Entwicklung neuer Anwendungen, die Optimierung bestehender Produktlinien, die Erweiterung der analytischen Expertise und die Integration von migrierten Produkten aus alten ERP/PLM-Systemen in die MANN+HUMMEL Standards.

Die Startinstallation eines neuen, hochsensiblen GC MS-Systems verbesserte unsere Kapazitäten für präzise Material- und Produktanalysen erheblich. Sie ermöglicht tiefere Einblicke in chemische Vorgänge, insbesondere für Halbleiteranwendungen, und unterstützt robuste, datenbasierte Entscheidungsfindung, einschließlich nachhaltigkeitsbezogener Bewertungen wie optimierter Produkte und zuverlässiger Vorhersagen der verbleibenden Filterlebensdauer.

Ein weiterer Fokus lag auf der Einführung standardisierter kompakter Filter und Filterpaneele auf Basis intern produzierter Medien. Die tiefere vertikale Integration erhöht die Leistungsdichte, Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz und stärkt gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit unseres Molekular-filtrationsportfolios im Bereich HLK- und Halbleitermärkte – insbesondere im Hinblick auf den neuen ISO-10121 3-Standard. Parallel dazu haben wir neue standardisierte Wabenlösungen entwickelt und durch Patentanmeldungen geschützt.

Im medizinischen Sektor haben wir neue technologische Fähigkeiten für mehrere kundenspezifische Entwicklungsprogramme entwickelt. Ein bewährtes Komfortsitzprodukt haben wir am Standort Himmelkron erfolgreich auf moderne Fertigungstechnologien umgestellt. Das sichert die langfristige Lieferfähigkeit und erhält gleichzeitig die Vorteile der energieeffizienten passiven Sitzklimatisierung. Im Bereich Direct Air Capture (DAC) konnten wir bedeutende Fortschritte sowohl bei der Material- als auch in der Prozessentwicklung erzielen.

Water & Membrane Solutions

Im Berichtsjahr lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf der Weiterentwicklung von Membrantechnologien sowie der Anpassung von Moduldesigns zur Verbesserung von Leistung, Betriebssicherheit und Prozessintegration. Die Entwicklung neuer Materialien erhöhte die Stabilität und erweiterte den Anwendungsbereich, insbesondere in der Wasserwiederverwendung und Flüssigkeitstrennung.

Im Bereich Lebensmittel und Milchprodukte haben wir eine neue Ultrafiltrationsmembran für Proteinverarbeitungsanwendungen entwickelt. Um den wachsenden Markt für Membranen im Bereich von 10 kDa zu adressieren, haben wir unser bestehendes Produktangebot weiterentwickelt und die Prozessleistung verbessert, insbesondere durch Erhöhung des Flusses bei gleichzeitig hohen Proteinretentionsraten.

Die Entwicklung von Umkehrosmose (RO)-Membranen für Meer- und Brackwasseranwendungen verlief planmäßig; erste Produktionsläufe bestätigten die technische Umsetzbarkeit.

Unsere Forschungsaktivitäten wurden durch Kooperationen mit akademischen Institutionen wie Institut für Technische und Numerische Mechanik an der Universität Stuttgart (ITM), Nationaler Forschungsrat, Italien (CNR), der Polytechnischen Universität Turin und strategischen Partnern unterstützt und ermöglichten die Entwicklung fortschrittlicher Materialien sowie den Transfer in die industrielle Produktion.

Auf der IFAT-Fachmesse im Mai 2025 haben wir erfolgreich AquaPro eingeführt, eine Software zur Entwicklung von Membransystemen. AquaPro simuliert reale Betriebsbedingungen, bewertet Wasserqualitäten, Rückgewinnungsraten und Systemkonfigurationen und greift nahtlos auf unser umfassendes RO/NF/UF-Membranportfolio zu. Gestützt auf robuste, validierte Berechnungsmodelle stärkt AquaPro unser digitales Angebot und festigt unsere Position als Technologieführer im Bereich Wasseraufbereitungslösungen.

In Brasilien haben wir Im Berichtsjahr eine neue Fallstudie gestartet, die die erfolgreiche Implementierung eines PureULTRA-Ultrafiltrationssystems (UF) mit höherer Wasserwiederverwendung demonstriert, Durch die konsequent hochwertige Vorbehandlung verbessert die Technologie die Zuverlässigkeit des Systems und unterstützt eine effizientere und nachhaltigere Wasseraufbereitung.

Filtration Materials

Im Berichtsjahr haben wir die Organisation einer eigenen Geschäftseinheit für die Entwicklung innovativer Filtrationsmaterialien abgeschlossen. Ab 2026 fokussiert das neue Geschäftsfeld die Weiterentwicklung der Filtermedien. Diese Eigenentwicklungen sind unser Alleinstellungsmerkmal; sie sichern unsere Autonomie und beschleunigen die Innovation.

Diese Geschäftseinheit ist forschungsorientiert und wird innovative Filtrationsmaterialien für die Geschäftsbereiche Transportation und LS&E entwickeln. Das umfasst Filter aus Zellulose, Synthetik, Glas oder Mischfasern, synthetischen Nichtgeweben, Adsorptionsmaterialien und zukünftig auch Membranen. Die Forschungsabteilung besteht aus Teams in Shanghai, China; Bengaluru, Indien, sowie in Ludwigsburg, Marklkofen und Himmelkron in Deutschland. Die Teams greifen jeweils auf eigene Labor- und Prototypeneinrichtungen zu.

Ein besonderer Schwerpunkt der Forschungsteams lag auf der Entwicklung von Materialien, die im ersten Quartal 2025 auf unseren neuen Produktionslinien in Marklkofen eingeführt wurden: Spunbond, Meltblown, Biofunctional und Lamination. Im Februar 2025 haben wir dort die erste Kleinserie von Polyester Spunbond gefertigt.

Die wichtigste Materialinnovation bei feuchtgelegter Cellulose war die gemeinsame Entwicklung einer neuen Lignin-Basis-Imprägnierung mit einem führenden Filtermedienlieferanten, die den CO_2-Fußabdruck um 5 % und den Rohölverbrauch um 27 % senkt.

Corporate Ventures

Auch im Jahr 2025 sind wir unserer strategischen Linie treu geblieben und setzen weiter auf Partnerschaften und Investitionen in innovative Start-ups, deren Unternehmensziele mit sauberer Luft, sauberem Wasser, sauberer Mobilität und sauberer Energie assoziiert sind. Unser globales Innovationsnetzwerk haben wir durch eine strategische Investition in Numat Technologies, einem Marktführer für metallorganische Filtrationsmaterialien, gestärkt. Diese Materialien nehmen spezifische Gase durch Nanoporen wie ein Schwamm auf und trennen sie so effizienter und präziser als konventionelle Methoden.

Unsere Beteiligung am CM Venture Fund haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt, um in Asien schon in der Startphase an der Entwicklung disruptiver Technologien zu partizipieren.

Das Engagement in Schwellenländern haben wir durch eine Partnerschaft mit dem Kinjani Greenhouse Accelerator in Afrika weiter ausgebaut. Kinjani ist eine Plattform für wissenschaftsorientierte Gründer mit besonderem Schwerpunkt auf der Lösung von Nachhaltigkeitsherausforderungen im Landwirtschaftssektor in ganz Afrika.

Generell konzentriert sich MANN+HUMMEL Ventures weiterhin auf den Aufbau eines Portfolios von Unternehmungen und Partnerschaften mit Potenzial für hohe finanzielle und strategische Renditen.

Neben dem klassischen Venture Capital Engagement hat sich unsere Venture Client Einheit inzwischen zu einem gut strukturierten Modell entwickelt, das Start-up-Pilotprojekte für Testphasen im realen Einsatz ankauft, ohne gleich komplexe Investmentverträge zu schließen.

Das beschleunigt unsere Innovationskraft gerade in den Bereichen Compliance, Effizienzsteigerung und Digitalisierung und stärkt unsere Technologieführerschaft und unsere Fähigkeit, die Einführung von Innovationen über alle Geschäftsbereiche hinweg zu beschleunigen.

Digitale Kundenportale für Aftermarket-Kunden

Der Kunde der Zukunft:

„Auf dem MANN+HUMMEL-Kundenportal kann ich jederzeit Produkte bestellen, Sendungen verfolgen und das benötigte Material an einem Ort abrufen. Das Management von Garantien und Rückgaben ist einfach und personalisierte Angebote und Antworten in Echtzeit helfen mir, mein Aftermarket-Geschäft effizienter zu führen."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

MANN+HUMMEL baut die nächste Generation seines Kundenportals auf. Ein engagiertes Customer-Journey-Team identifiziert mit seinen Partnern alltägliche Hürden und stellt sicher, dass die Plattform die tatsächlichen Kundenbedürfnisse erfüllt. Ständige Verbesserungen und punktgenaue digitale Umsetzungen machen aus diesen Erkenntnissen praktische, einfach zu bedienende Lösungen, die Effizienz und Kundenzufriedenheit stärken.

Digitalisierung

Digitale Transformation

Das Berichtsjahr war global geprägt durch eine weitere Beschleunigung des technologischen Wandels und steigende Kundenerwartungen. Unsere digitale Transformation ist die Antwort auf diese Erwartungen: Sie stärkt unsere Resilienz und Agilität und unseren Fokus auf maximale Kundenorientierung.

Unsere Fortschritte in der Digitalisierung der Fertigung, der Vereinheitlichung der Datenplattformen, der KI-Implementierung und Prozessautomatisierung bieten eine solide Grundlage für mehr Kundenzufriedenheit, operative Exzellenz und datengetriebene Entscheidungsfindung.

Entscheidende Wegbereiter sind unser „Lean Enterprise and Advanced Processes"-Programm sowie der globale Übergang zu SAP S/4HANA. Nach mehreren Testzyklen und konzentrierten Anstrengungen unterschiedlicher Teams konnten wir im Berichtsjahr das globale Go-live ohne nennenswerte Beeinträchtigungen des Geschäftsablaufs abschließen. Damit haben wir eine belastbare Basis für den umfassenden Übergang zu einem End-to-End- und prozessorientierten Unternehmen mit starker Datensteuerung und einer klaren Kundenmehrwert-Mentalität geschaffen.

Im Personalbereich haben wir das digitale Qualifikationsmanagement und die SuccessFactors-basierten Vergütungsprozesse eingeführt. Das Finanzteam hat seine Automatisierungsagenda durch KI-unterstütztes Reporting vorangetrieben und das GBTS Team machte große Fortschritte bei der Standardisierungs- und Automatisierungsroadmap, auch bei KI-Lösungen.

Ein zentraler Meilenstein war die weitere Expansion der MANN+HUMMEL Digital Manufacturing Platform (DMP). Durch die Verbindung von mehr als 20 Anlagen weltweit haben wir nun eine einheitliche Echtzeit-Datenumgebung geschaffen, die Leistung, Qualität und Energietransparenz verbessert. Die erfolgreiche Einführung eines „Digital Shopfloor Management"-Konzepts etabliert zudem einen globalen, strukturierten Ansatz für SQDC-Prozesse und bildet das Rückgrat für zukünftige KI-gesteuerte Problemlösungen.

Die Nutzung künstlicher Intelligenz haben wir weiter ausgebaut. Die Einführung unserer ersten Agentic AI Material Master Data Recommendation Engine im Berichtsjahr zeigt auf, dass Expertensysteme operative Erfahrungen und strategische Vorgaben für skalierbare, automatisierte Entscheidungsunterstützung nutzbar machen können.

3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2025

Im Jahr 2025 festigte sich das globale Wirtschaftswachstum auf einem moderaten Niveau, während sich das wirtschaftspolitische Umfeld durch eine Verschärfung protektionistischer Tendenzen und eine Neuordnung der Handelsbeziehungen deutlich veränderte. Das globale BIP-Wachstum lag laut aktuellen Schätzungen bei rund 3,2 % auf Basis von Kaufkraftparitäten[1,2]; die Regionen zeigten jedoch deutlich unterschiedliche Wachstumsraten.

Die weltweit rückläufige Inflation[3] ermöglichte es den großen Zentralbanken Fed[4] und EZB[5], ihren im Jahr 2024 begonnenen Zinssenkungszyklus fortzusetzen. Dies entlastete die Investitionsbedingungen, wenngleich die restriktive Fiskalpolitik vieler Staaten – bedingt durch den Abbau von Außennahmen von der Schuldenbremse und von Subventionsprogrammen – dämpfend wirkte.

Der Euroraum verzeichnete ein leicht verbessertes, aber weiterhin unterdurchschnittliches Wachstum von etwa 1,3 %[6]. Besonders die deutsche Industrie litt weiterhin unter hohen Energiekosten und dem Transformationsdruck und konnte mit einem marginalen Wachstum von 0,3 % eine längere Rezession knapp vermeiden. Positive Impulse kamen primär aus den südeuropäischen Ländern und dem Dienstleistungssektor, während die politische Unsicherheit in Kernländern die Investitionsneigung bremste.

Die US-Wirtschaft bewies erneut eine überdurchschnittliche Dynamik und erzielte ein BIP-Wachstum von ca. 2 %. Während der private Konsum stabil blieb, sorgten Ankündigungen neuer Handelszölle und eine Neuausrichtung der Industriepolitik („America First 2.0“) gegen Ende des Jahres für Volatilität an den Märkten, stützten aber kurzfristig die heimische Produktion.

Trotz staatlicher Stimuluspakete kühlte sich das Wachstum in China auf ca. 5 % ab. Die Krise am Immobilienmarkt konnte nur mühsam stabilisiert werden. Zudem belasteten zunehmende Exportbeschränkungen des Westens im Hightechsektor und eine schwache Binnennachfrage die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt.[7]

Indien blieb mit einem Wachstum von ca. 6,7 % der globale Spitzenreiter unter den Großmächten, getrieben durch massive Infrastrukturinvestitionen und eine wachsende Mittelschicht.

Afrika lag mit einem Wachstum von prognostizierten 3,7 % leicht über dem globalen Durchschnitt[8].

Der Welthandel blieb von einer zunehmenden Fragmentierung in Handelsblöcke geprägt. Die Industrieproduktion stabilisierte sich, wobei sich ein klarer Fokus auf grüne Technologien und KI-Hardware abzeichnete. Die Rohstoffpreise zeigten 2025 eine zweigeteilte Entwicklung: Während die Energiepreise (Öl und Gas) trotz geopolitischer Spannungen im Nahen Osten aufgrund eines höheren Angebots moderat blieben, stiegen die Preise für Industriemetalle (Kupfer, Lithium) infolge der globalen Elektrifizierungsbemühungen im zweiten Halbjahr wieder an[9].

Ende 2025 blickt die Weltwirtschaft auf ein Jahr der Anpassung zurück. Die Zinswende hat die befürchtete tiefe Rezession verhindert, doch der zunehmende Protektionismus und die geopolitische Rivalität zwischen den USA und China stellen die globalen Lieferketten vor dauerhafte Herausforderungen.

[1] Kiel Institut für Weltwirtschaft https://www.datev-magazin.de/nachrichten-steuern-recht/wirtschaft/kiel-institut-winterprognose-2025-massive-defizite-schwache-dynamik-143502
[2] IWF https://mediacenter.imf.org/news/imf---world-economic-outlook-october-2025-update/s/8c410ec9-2166-400b-ba22-46c5849b4881
[3] Statista https://de.statista.com/themen/13210/inflation-weltweit/
[4] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/419455/umfrage/leitzins-der-zentralbank-der-usa/
[5] https://www.bundesbank.de/resource/blob/607806/fa0e277ab1a0f69bfe8701920f317ac8/472B63F073F071307366337C94F8C870/s510ttezbzins-data.pdf
[6] OECD https://www.oecd.org/en/topics/sub-issues/economic-surveys/european-union-euro-area-economic-snapshot.html
[7] OECD https://www.oecd.org/en/about/news/press-releases/2025/12/global-economy-proves-resilient-but-remains-fragile.html
[8] Kiel Institut für Weltwirtschaft https://www.kielinstitut.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/eba47126-a1ce-4d2f-b12d-0864eb756418-_KKB_128_2025-Q4_Welt_DE.pdf
[9] Bloomberg https://professional.content.cirrus.bloomberg.com/professional2023/insights/markets/2025-commodity-look-back-blog/

Transportation

PKW

Im Jahr 2025 verzeichnete der weltweite Pkw-Markt ein geringes Wachstum, getrieben von Nachholeffekten, einer stabilen Verbraucherstimmung in den USA und einer anhaltend hohen Nachfrage in China und Indien. Trotz der geopolitischen Unsicherheiten und eines nachlassenden Wirtschaftswachstums blieben Elektromobilität und Digitalisierung die treibenden Kräfte des Automobilmarkts. Global lag der Anteil elektrifizierter Fahrzeuge (BEV + PHEV) bei etwa 25 % der Neuzulassungen, mit steigender Tendenz[1].

In Europa (EU, EFTA, UK) betrugen die Neuzulassungen knapp 13,3 Mio. Pkw, was einem Zuwachs von etwa 2 % gegenüber 2024 entspricht Die schwache Konjunktur und anhaltende Lieferengpässe bei Komponenten dämpften das Wachstum. Deutschland legte leicht zu (+1 %), Frankreich (-5 %) und Italien (-2 %) blieben rückläufig, während Spanien (+13 %) und das Vereinigte Königreich (+3 %) zulegen konnten. Die Märkte Osteuropas wuchsen überdurchschnittlich (+7 %)[2].

In den USA stiegen die Neuzulassungen von Light Vehicles um etwa 2,4 % auf 16,2 Mio. Fahrzeuge[3], unterstützt wurde dieser Trend durch sinkende Inflationsraten und stabile Reallöhne. Brasilien (+1,6 %) und Mexiko (+2 %)[4] wuchsen in ähnlicher Größenordnung.

Der größte Einzelmarkt der Welt, China, wuchs um 4 % auf 23,9 Mio. PKW. Das Wachstum wurde durch starke Verkäufe von Elektrofahrzeugen (EVs, +16 %) getragen, unterstützt von verlängerten Förderprämien. Die chinesischen Produktionszahlen zeigen den Exportdruck: Mit 29,9 Mio. PKW stiegen die Zahlen auf ein Rekordniveau (+10 % ggü. 2024)[5].

1 https://www.isi.fraunhofer.de/de/blog/themen/batterie-update/elektroauto-verkaufszahlen-2025-china-leitmarkt-hersteller-europa-anteil.html
2 VDA-Konjunkturbarometer, Febr. 2026
3 https://www.nada.org/nada/nada-headlines/december-2025-market-beat-new-light-vehicle-sales-totaled-162-million-units
4 https://www.fitchsolutions.com/bmi/autos/latin-america-autos-slower-yet-positive-growth-region-2025-30-12-2024
5 VDA-Konjunkturbarometer, Febr. 2026

Nutzfahrzeuge

Das Jahr 2025 gestaltete sich für den europäischen Nutzfahrzeugmarkt (EU, EFTA & UK) deutlich schwieriger als das Vorjahr. Der Markt für leichte Nutzfahrzeuge (Transporter bis 3,5 Tonnen) verzeichnete einen Rückgang der Neuzulassungen um 9 %, wobei die vier größten Märkte Vereinigtes Königreich (-11 %), Frankreich (-6 %), Deutschland (-5 %) und Italien (-5 %) zu diesem Abschwung beitrugen. Spanien bildete mit einem Plus von 12 % eine Ausnahme[1]. Auch der Markt für schwere Lkw gab nach: Die Neuzulassungen von Trucks über 16 Tonnen sanken insgesamt um 6 % auf 298.00 Fahrzeuge.

Mittelschwere NFZ (3,5–16 Tonnen) waren dagegen stabil (+1 % auf 73.494 Einheiten). Der deutsche Markt für schwere Nutzfahrzeuge (über 16 Tonnen) war 2025 um 12 % schwächer als im Vorjahr[2] und erreichte damit ein Niveau vergleichbar mit dem Pandemiejahr 2020.

Ein europäischer Gegentrend ist im Bereich der Elektromobilität erkennbar: Elektrisch aufladbare Transporter erreichten 2025 einen Marktanteil von 11,2 % (nach 6,1 % im Vorjahr), und elektrisch aufladbare Trucks über 3,5 Tonnen kamen auf einen Marktanteil von 4,2 % (nach 2,3 % im Vorjahr). Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Niederlande, Deutschland und Frankreich, die zusammen rund zwei Drittel des EU-Markts für elektrische Lkw ausmachten[3].

Schwächer als der europäische Markt war der Markt der USA; Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen verloren 13 % zum Vorjahr. In Brasilien schrumpfte der NFZ-Markt (über 16 Tonnen) um 11 %, während in China ein deutliches Plus von 27 % bei schweren Nutzfahrzeugen die Marktchancen aufzeigt. Auch Indien mit einem Wachstum von 8 % bei Fahrzeugen über 6 Tonnen auf 357.740 zeigt einen Aufwärtstrend[4].

1 VDA-Konjunkturbarometer, Jan. 2026
2 VDA-Konjunkturbarometer, Jan. 2026
3 https://www.acea.auto/cv-registrations/new-commercial-vehicle-registrations-vans-8-8-trucks-6-2-buses-7-5-in-2025/
4 VDA-Konjunkturbarometer, Jan. 2026

Life Sciences & Environment

Luft

Die Märkte für Luftreinigung bleiben segmentiert, haben insgesamt jedoch weiter an Volumen gewonnen. Das globale Marktvolumen ist ebenfalls weiter gewachsen: Für 2025 wird der Markt auf 18,1 Milliarden USD geschätzt. Die Wachstumserwartungen bleiben robust: Analysten prognostizieren eine jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 6,4 % bis 2033[1].

Im Berichtsjahr veröffentlichte ASHRAE (American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers) eine aktualisierte Normfassungen für Gewerbe- und Wohngebäude. Mit ANSI/ASHRAE 62.1-2025 wurde der Standard für Lüftung und akzeptable Raumluftqualität in gewerblich genutzten Gebäuden neu gefasst; er verfeinert und erweitert die Anforderungen an die Feuchtigkeitskontrolle, führt neue Anforderungen an Notlüftungssteuerungen ein und bietet neue Berechnungsmethoden[2].

Chinas Wirtschaft war 2025 stabil bei einem Wachstum von 5 % [3]. Investitionen in „Megaprojekte“ bei Bildschirmherstellern, bei deren Produktionsreinräumen häufig Luftfiltrationslösungen zum Einsatz kommen, verlangsamten sich, da die Technologie voranschreitet und weniger Kapazitäten und Fertigungsstätten in dem Segment benötigt werden[4]. Auf der anderen Seite führten Handelskriege zu Produktionsausweitungen in Segmenten wie Elektroautos, Halbleitern, Batterien und Solarenergie mit globalen Überkapazitäten als Folge. Das Marktwachstum in diesen Branchen hat also auch zu mehr und einem härteren Wettbewerb geführt.

1 https://www.grandviewresearch.com/industry-analysis/air-purifier-market
2 https://blog.ansi.org/ansi/ansi-ashrae-62-1-2025-ventilation-indoor-air/
3 https://www.china-briefing.com/news/chinas-economy-in-2025-gdp-5-percent-growth/
4 https://en.people.cn/n3/2025/1016/c90000-20378026.html#:-:text=BOE%20now%20owns%20three%20flexible,capacities%20and%20reduce%20production%20costs.

Wasser

Das globale Investitionsvolumen in Wasser- und Abwassermanagement wächst weiter. Der gesamte Markt für Wasser- und Abwasserbehandlung wird für 2025 auf rund 372 Milliarden USD geschätzt und soll bis 2034 auf knapp 714 Milliarden USD anwachsen, was einer jährlichen Wachstumsrate von 7,5 % entspricht[1]. OECD und Weltbank beziffern den globalen Investitionsbedarf bis 2030 auf 6,7 Billionen USD, der bis 2050 auf bis zu 22 Billionen USD steigen könnte – weit über den aktuellen öffentlichen Finanzierungszusagen[2]. Die vier strategischen Kernthemen des Marktes – Klimaresilienz, Schadstoffbekämpfung, nachhaltiger Wasserverbrauch und gleichberechtigter Wasserzugang – sind 2025 weiter in den Vordergrund gerückt.

Ein zentrales regulatorisches Thema des Berichtsjahres waren PFAS, die „Ewigkeitschemikalien". Die US-Umweltbehörde EPA verschob im Mai 2025 die Umsetzungsfristen für die nationalen PFAS-Trinkwassergrenzwerte für PFOS und PFOA um zwei Jahre auf 2031. Andere US-gesetzliche Regelungen zur Begrenzung der PFAS-Verwendung bleiben jedoch in Kraft[3].

Im Membranmarkt hat die Konsolidierung der Wachstumsdynamik weiter zugenommen. Der globale Membranfiltrationsmarkt wird für 2025 auf ein Volumen von 19,2 Milliarden USD geschätzt, mit einem prognostizierten CAGR von 6,7 % bis 2035[4]. Dabei entfallen auf Umkehrosmose (RO/Hochdruck) rund 32–33 % des Marktvolumens, während Mikro- und Ultrafiltration (MF/UF/Niederdruck) zusammen etwa 45 % ausmachen. Der spezifische Markt für Wasseraufbereitungsmembranen (RO, UF, NF, MF) belief sich 2025 auf 9,7 Milliarden USD und soll bis 2034 auf über 20,6 Milliarden USD anwachsen, was einem CAGR von 8,75 % entspricht[5]. Die Region Nahost/Afrika zählt weiterhin zu den wachstumsstärksten Regionen im Membranmarkt, angetrieben durch Meerwasserentsalzung und staatliche Wasserinfrastrukturprogramme[6].

1 https://www.fortunebusinessinsights.com/water-and-waste water-treatment-market-102632
2 https://www.weforum.org/stories/2025/12/trends-defining-water-innovation-2025-what-they-mean-global-water-agenda-in-2026/
3 https://eelp.law.harvard.edu/tracker/pfas-in-drinking-water/
4 https://www.globalgrowthinsights.com/market-reports/membrane-filtration-market-106246
5 https://www.precedenceresearch.com/water-treatment-membrane-market
6 https://www.sphericalinsights.com/reports/middle-east-and-africa-reverse-osmosis-membrane-market

4. Geschäftsverlauf

In den Geschäftsbereichen Transportation und Life Sciences & Environment kam es im Berichtsjahr zu leichten Volumenverlusten, jedoch konnten die Bruttomargen stabil gehalten werden bzw. haben sich trotz fehlender Volumina leicht verbessert. Im Geschäftsbereich Filtration Materials sind im Berichtsjahr keine Außenumsätze erzielt worden.

Transportation

Die Umsatzerlöse im Bereich Transportation lagen im Jahr 2025 mit 3762,1 Mio. EUR um 278,8 Mio. EUR bzw. 6,9 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4041,0 Mio. EUR). Dabei hatte ein negativer Wechselkurseffekt mit 142,2 Mio. EUR maßgeblichen Einfluss. Währungsbereinigt ergab sich ein Rückgang von 136,7 Mio. EUR bzw. 3,4 %. Während Europa und Asien weitgehend stabil waren, war vor allem der Umsatz im nordamerikanischen Aftermarket deutlich rückläufig.

Geschäftsbereich Erstausrüstung PKW

Der Umsatz ging in diesem Bereich im Berichtsjahr bereinigt um Währungs- und Sondereffekte leicht zurück.

Unser Fokus liegt auf margenstarken Innovationen, die aufgrund des Trends zur Elektromobilität oder neuen regulatorischen Anforderungen auf wachsende Nachfrage stoßen. Diese neuen Entwicklungen haben wir im Berichtsjahr auf der Auto Shanghai vorgestellt.

Das wachsende Segment der Innenraumfilter profitiert von gestiegenem Gesundheitsbewusstsein und dem Bewusstsein über die Gefahren einer hohen Luftverschmutzung, dies besonders in Asien. Das MANN+HUMMEL Kabinenluftfilter-Portfolio geht über einfache Pollenfilter weit hinaus und umfasst Hochleistungspartikel- und Gasfilter, die eine ausgezeichnete Luftqualität in Fahrzeuginnenräumen sicherstellen. Unsere neuen Innenraumluftfilter folgen dem wachsenden Trend zu gesunder Luft im Fahrzeug: HEPA-Hochleistungsfilter sorgen für optimale Luftqualität und eine „smarte“ Aktivierung, schonen die Batteriekapazität und erhöhen damit die Reichweite von Elektrofahrzeugen – die Filter schalten sich nur dann ein, wenn sie gebraucht werden.

Bei batteriebetriebenen Fahrzeugen kann es beim thermischen Durchgehen der Batterie zur Freisetzung von schädlichen Gasen und Partikeln aus dem Batteriegehäuse kommen. Um diese Gesundheitsgefährdung auszuschließen, schreiben die chinesischen Behörden zukünftig eine Lösung vor, die die Gefahren minimiert. Wir haben daher einen Rauchfilter mit Entgasungseinheit entwickelt, der diese Vorschriften schon heute erfüllt.

Elektrofahrzeuge benötigen zwar keine Öl- oder Kraftstofffilter, aber sie nutzen Druckluftsysteme vor allem für die Luftfederung der Fahrwerke (insbesondere in Asien). Wir bieten die Filtertechnologien für diese Druckluftfahrwerke an und profitieren so von den wachsenden Marktanteilen batterieelektrischer Fahrzeuge.

Unser starkes Engagement im Elektroleitmarkt China unterstreicht die Agilität und Marktnähe von MANN+HUMMEL in einem Bereich, der durch den weltweiten Verbrenner-Ausstieg das größte existenzielle Geschäftsrisiko des Sektors darstellt.

Diese dezentrale regionale Konzentration auf den chinesischen Markt beschleunigt Entscheidungen und Produktzyklen, was im EV-Markt (Markt für Elektrofahrzeuge) wettbewerbsentscheidend ist. Unsere neue Rauchabzugsentlüftungseinheit, die E-Achsen-Filtrationslösungen sowie die Filtrationslösung für Ladestationen sind ein Beweis für unsere Innovationskraft im Bereich Hochspannungssicherheit, Thermomanagement und ganzheitlicher Unterstützung der Elektromobilität durch intelligente Filtrationslösungen.

Mit dem New Energy Tech Center investiert MANN+HUMMEL in die Zukunft. Es ist ein langfristig orientiertes Forschungs- und Entwicklungszentrum

für neue Mobilitätstechnologien und sichert die Führungsposition im Bereich der Elektromobilität.

MANN+HUMMEL ist als Zulieferer bei den großen europäischen und US-amerikanischen Autoherstellern etabliert. Wir konzentrieren uns darauf, unsere Position auch auf den schnell wachsenden asiatischen Märkten – insbesondere China und Südkorea – zu stärken.

EUROPA
Die zurückgehende PKW-Produktion in Europa führte zu einem leichten Umsatzrückgang im OE-Geschäft (ohne Berücksichtigung von M&A und Währungseffekten), auch bedingt durch nachlassende Nachfrage bei Verbrenner-PKW. Die Optimierung des Produktmix und eine Margenstabilisierung durch Kostenweitergabe konnten das Ergebnis stabilisieren.

GM hat zum zweiten Mal in Folge MANN+HUMMEL Tschechien mit dem „General Motors Supplier Quality Excellence Award“ ausgezeichnet und das Industrieministerium von Zenica-Doboj in Bosnien-Herzegowina würdigte unsere Niederlassung als einen der „5 Top Exporter“. Die führende Online-Plattform für Recruiting und Karriere in Bosnien-Herzegowina zeichnete uns darüber hinaus als „Employer of First Choice“ aus.

AMERIKAS
In Nordamerika hatten wir deutliche – über dem allgemeinen Marktwachstum liegende – Zuwächse durch gestiegene Liefermengen bei großen Kunden. In Südamerika war der Umsatz weitgehend stabil. MANN+HUMMEL Brasilien wurde zum dritten Mal in Folge mit dem „General Motors Supplier Quality Excellence Award“ geehrt.

ASIEN
Der Verkauf der Hochleistungskunststoffsparte im Jahr 2022 führte in China auch im Berichtsjahr zu geringeren Umsätzen. Auch in anderen asiatischen Märkten nahm der Umsatz – weitgehend planmäßig – leicht ab.

Maßgeschneiderte Lösungen

Der Kunde der Zukunft:

„MANN+HUMMEL hat frühzeitig erkannt, dass regionale Märkte regionale Lösungen erfordern. In Brasilien benötigen wir spezielle Filter für Biodiesel. Bei MANN+HUMMEL bekommen wir diese Spezialfilter problemlos.“

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Da regulatorische Bedingungen weltweit variieren, entwickelt MANN+HUMMEL maßgeschneiderte Filtrationslösungen für regionale Herausforderungen – etwa spezielle Biodieselfilter in Brasilien oder innovative Rauchentlüftungen für NEVs in China. Diese Lösungen gewährleisten nicht nur höchste Filtrationsleistung, sondern sichern auch die Einhaltung lokaler Gesetze, die Betriebssicherheit und die Rentabilität unter spezifischen Marktbedingungen.

Geschäftsbereich Erstausrüstung Heavy Duty

Der Umsatz in diesem Bereich stieg spürbar im mittleren einstelligen Prozentbereich. Auch hier treiben wir die Entwicklungen angesichts der Energiewende und bestehender und geplanter regulatorischer Rahmenbedingungen voran. Wir konzentrieren uns – neben der konventionellen Dieseltechnologie – auf die zukünftigen Antriebsformen wie Wasserstoffverbrenner, Brennstoffzellen sowie den Batterieantrieb. Durch diese Diversifizierung streuen wir die Risiken und sichern die Zukunftsfähigkeit des Heavy-Duty-Segments.

Weiteren zu erwartenden regulatorischen Regelungen zur Vermeidung von Feinstaub- und Reifenabriebemissionen tragen wir proaktiv Rechnung: Wir entwickeln Filtrationslösungen für die Staub- und Abriebquellen und positionieren uns so als Technologieführer in Bereichen, die zukünftig mit strengeren Umweltvorschriften konfrontiert werden.

EUROPA

Trotz eines schwachen Marktumfelds und einer nur langsamen Erholung der Kernmärkte wie Schwerlast-LKW und Bau- und Agrarmaschinen konnten wir im Berichtsjahr mit vielen bestehenden, aber auch mit neuen Kunden Lieferverträge im Gesamtwert von jährlich 42 Mio. EUR abschließen. Das war der stärkste Auftragseingang im Sektor Heavy Duty seit Markteintritt und führte zu einem deutlichen Umsatzwachstum. Die Optimierung von Produktmix und Margen wirkte sich positiv auf das Ergebnis aus.

AMERIKAS

Eine geringere Nachfrage in den Schwerlastsegmenten führte zu leichten Umsatzrückgängen in Nordamerika. Ursache für die schwache Nachfrage war die wirtschaftliche Unsicherheit durch die unklare Zollsituation. Startverzögerungen bei großen Projekten begrenzten zusätzlich die Marktpotenziale. Diese belastenden Rahmenbedingungen konnten wir zum Teil durch neue Produkteinführungen ausgleichen; so belief sich der Auftragseingang auf 6 Mio. EUR von führenden Herstellern im Bereich Heavy Duty. John Deere zeichnete uns im Berichtsjahr mit dem „Innovation Award“ aus; Caterpillar ehrte MANN+HUMMEL mit dem „Supplier Excellence Award“.

In Südamerika hatten wir dagegen ein deutliches Umsatzwachstum. In Brasilien würdigte CNH Industrial unsere Leistungen mit dem „Supplier of the Year Award“.

ASIEN

Der Heavy-Duty-Erstausrüstungsmarkt in China hat sich im Berichtsjahr erholt; durch zusätzliche Vertriebsaktivitäten konnten wir den Umsatz sehr deutlich steigern. Die Auftragseingänge in China und anderen asiatischen Märkten lagen bei jährlich 24 Mio. EUR; allein in China erhielten wir im Berichtsjahr Aufträge über jährlich 13 Mio. Euro. Dazu gehören ein erster Auftrag für selbstreinigende Luftfilter von einem führenden Anbieter von Bergbaufahrzeugen, aber auch umfangreiche Luftfilter-Aufträge für Traktoren und Mähdrescher eines führenden chinesischen Herstellers.

Von CNHTC, dem größten Nutzfahrzeughersteller Chinas, wurden wir zum 16. Mal in Folge als „Excellent Supplier“ ausgezeichnet. Die Nr. 2 im Nutzfahrzeugmarkt, FAW, vergab den „Best Quality Award“.

Die Nr. 1 der Agrarmaschinen-Hersteller Chinas, Lovol, zeichnete MANN+HUMMEL mit dem „Collaborative Innovation Award“ aus.

Auch in Indien verzeichnen wir deutliche Zuwächse; für mehrere bedeutende Kunden starteten wir den Hochlauf der Produktion.

Werkseröffnung in Südafrika

Der Kunde der Zukunft:

„Da MANN+HUMMEL in der Nähe unseres Werks in Südafrika produziert, können wir schneller handeln, besser planen und sofort auf Veränderungen reagieren. Das gibt uns heute Stabilität und Flexibilität für morgen."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

MANN+HUMMEL hat in Südafrika eine nachhaltige Produktionsstätte mit energieeffizienter Maschinenausstattung und einem Müllvermeidungsprogramm eröffnet. Als strategischer Knotenpunkt für Subsahara-Afrika minimiert der Standort Risiken und Transportkosten in der Lieferkette und unterstreicht die Kundennähe durch Just-in-Time-Lieferung.

Geschäftsbereich Erstausrüstung Industrial

Der Umsatz im Bereich OE Industrial stieg im Berichtsjahr maßgeblich im hohen einstelligen Prozentbereich. Wir haben in nahezu allen Regionen ein Umsatzwachstum; in den Amerikas war der Umsatz weitgehend stabil.

Für den Einsatz in Erodiermaschinen haben wir ein Sortiment an Filtern mit BergfaltungsGeometrie, die „Mountain Pleat" genannt werden. Diese Filter haben gegenüber konventionellen Filtern eine um mehr als 10 % größere Oberfläche und eine entsprechend höhere Schmutzaufnahmekapazität. Im Bereich Hausgeräte haben wir internationale Großkunden gewinnen können.

EUROPA

Trotz schwieriger Marktbedingungen und einer nur langsamen Erholung der europäischen Kernmärkte konnten wir Umsatzzuwächse erzielen, da wir im Wettbewerb überlegen agierten. Die Optimierung von Produktmix und Margen trug ebenso dazu bei wie die Erneuerung unserer Sortimente an Abscheidern für Ölnebel, Rauch und Dämpfe (ScandMist).

Im Bereich Schienenverkehr konnten wir unser Geschäft mit einem Großkunden deutlich ausbauen (Öl-, Luft- und Kabinenluftfilter).

AMERIKAS

In den USA haben wir im Rahmen unserer „Local for Local"-Initiative Produktionskapazitäten für Luft-Öl-Abscheider (Air Oil Separator/AOS) geschaffen. Das verkürzt die Lieferzeiten, schützt vor Logistikstörungen, ist deutlich nachhaltiger als Überseetransporte und minimiert Wechselkursrisiken. Die Umsätze blieben weitgehend stabil; das Wachstum wurde durch geringere Volumina bestehender Kunden in Nordamerika – insbesondere in den Bereichen Schifffahrt, Kompressoren und Motoren – beeinträchtigt.

Die politisch verursachte Verunsicherung in Nord- und Südamerika und eine allgemeine Marktstagnation behinderten zudem das Neugeschäft.

ASIEN
In Asien haben wir einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnet; in China wächst unser Portfolio an Elektrofiltern (ESPs). Das Wachstum innerhalb des Segments Industrial Air unterstreicht den Trend zu hocheffizienten, wartungsarmen Luftreinigungslösungen in der metallverarbeitenden Industrie.

In Indien konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Herstellung von Industriezentrifugen für die Märkte industrielle Fertigung und Mobilität. So nutzen wir Skaleneffekte, partizipieren am starken Wachstumsmarkt und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Geschäftsbereich Aftermarket

Unser Aftermarket-Geschäft blieb bereinigt um Währungseffekte und den Verlust eines wesentlichen Kunden in Nordamerika stabil; es entwickelte sich heterogen in den unterschiedlichen Sektoren und Regionen. Während Europa (ohne Währungseffekte) leicht wuchs und der asiatische Raum deutlich zulegte, zeigen sich in Nordamerika weiterhin die negativen Folgen des Entfalls der Partnerschaft mit einem Großkunden.

Mit vielen Innovationen und neuen Produkten haben wir im Berichtsjahr deutliche Zeichen für eine profitable Zukunft des Aftermarket-Geschäfts gesetzt.

Eine Vorreiterrolle bei nachhaltigen Filtrationslösungen streben wir mit der “Naturally Better” Initiative an: Biobasierte Imprägnierungen und nachhaltige Verpackungen stärken die Marke MANN-FILTER und erfüllen die Nachfrage nach umweltorientierten Produkten.

Aftermarket OES

Der Umsatz in diesem Bereich stieg leicht.

EUROPA
Das OES-Geschäft zeigte im Berichtsjahr ein leichtes, aber solides Wachstum (vor Währungseffekten). Das Neugeschäft gleicht Umsatzrückgänge im Bereich margenschwacher Produktlinien aus. Unsere Liefermengen an Lufttrocknerpatronen und Öl-Anschraubfiltern für zwei bedeutende OES-Kunden konnten wir aufgrund von Qualitätsproblemen eines Wettbewerbers erhöhen; ein langjähriger Liefervertrag mit einem führenden europäischen Automobilhersteller wird zudem in Zukunft den Umsatz ausweiten. Ein großer Kunde hat das OES-Geschäft mit Motorrad-Ölfiltern deutlich ausgeweitet und trägt so ebenfalls zum Umsatzplus bei.

AMERIKAS
Im Berichtsjahr konnten wir einen langfristigen Liefervertrag mit unserem größten Kunden für OES-Teile abschließen; der Umsatz im Berichtsjahr stieg deutlich. Im zweiten und dritten Quartal stiegen die Auftragsvolumina von OES-Kunden in Nordamerika bedingt durch die Erwartung von Zollerhöhungen und daraus resultierenden vorsorglichen Kostensicherungsmaßnahmen. Dieses Wachstum relativierte sich allerdings im weiteren Jahresverlauf durch den Abbau des entstandenen Lagerbestands.

In Südamerika konnten wir ebenfalls eine Umsatzausweitung verzeichnen.

ASIEN
In China und anderen asiatischen Märkten war der OES-Umsatz stabil. Im Berichtsjahr konnten wir in China drei große OES-Aufträge mit international aktiven Herstellern abschließen und sichern damit auch in Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung. In Südkorea gab es leichte Umsatzrückgänge durch reduzierte Liefermengen von Spin-on-Filtern an einen großen Kunden.

Independent Aftermarket

Der Umsatz im unabhängigen Aftermarket (IAM) ging leicht im unteren einstelligen Prozentbereich zurück.

EUROPA
In Europa wuchsen unsere Verkäufe im Berichtsjahr stabil einstellig. Sie übertrafen damit den europäischen Markttrend und bestätigten die Nachfrage nach Premiummarken.

In Italien haben wir ein neues Distributionszentrum eröffnet und damit die Logistik in Südeuropa optimieren können. Schnellere Lieferzeiten und geringere Logistikkosten stützen die operative Marge im europäischen Aftermarket-Segment und führten gleichzeitig zu den niedrigsten Lieferrückständen für unsere Kunden seit vielen Jahren.

Im Rahmen der zehnten Vergabe des CLEPA Innovation Awards in Brüssel wurden wir mit dem

CLEPA Innovation Award 2025 für unsere „Naturally Better"-Initiative ausgezeichnet. Diese Initiative fokussiert auf die neuen, pflanzenbasierten MANN-FILTER Zellulose-Filter. Auch Partslife zeichnete diese Initiative aus: mit dem PARTSLIFE Environmental Award in der Kategorie Kreislaufwirtschaft. Das Preisgeld in Höhe von 3.000 EUR haben wir der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald gestiftet.

Anlässlich der „Groupauto O2O"-Tage erhielt das Türkei-Team die Auszeichnung als „Supplier of the Year". Die Auszeichnung würdigt die starke Zusammenarbeit, den Teamgeist und das gemeinsame Engagement, die zu herausragenden Ergebnissen für Kunden und Partner geführt haben.

Eine hohe Kundenbindung erreichen wir mit Motorsport-Sponsoring: Im Berichtsjahr konnte die „MANN-FILTER-Mamba" auf zehn erfolgreiche Jahre im internationalen Motorsport zurückblicken. MANN-FILTER gewinnt so im Berichtsjahr zum achten Mal in Folge die „Best Brand"-Leserumfrage von „MOTORSPORT aktuell" in der Kategorie Filter.

Das Magazin „WERKSTATT aktuell" zeichnete MANN-FILTER zum zweiten Mal in Folge mit dem „WERKSTATT aktuell Award" mit 44,1 % der Stimmen als beste Marke in der Kategorie Filter aus.

Der German Design Council zeichnete MANN-FILTER mit dem „German Brand Award" für das neue Verpackungsdesign in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation/Brand Efficiency of the Year" aus.

AMERIKAS

Umsatzschwankungen im Verlauf des Berichtsjahres standen für die anhaltende Verunsicherung in Nordamerika; die Angst vor höheren Zollbelastungen führte zu temporären Vorratskäufen. Unsere Logistikleistung konnten wir gegenüber den Vorjahren optimieren, doch reichten diese Maßnahmen nicht aus, um den bereits in den Vorjahren wirksamen Volumenverlust durch einen Großkunden vollständig auszugleichen. Hinzu kam eine Orderzurückhaltung im vierten Quartal aufgrund der durch die Zollvermeidungskäufe in den Vorquartalen gefüllten Lagerbestände. Das Resultat war ein zweistelliger Umsatzrückgang in Nordamerika.

Doch wir haben Maßnahmen für erneutes Wachstum getroffen: So haben wir eine neue Purolator-Produktlinie eingeführt und auch unsere Leistungen zur Verbesserung der Lieferlogistik werden anerkannt: Die Aftermarket Auto Parts Alliance ehrte MANN+HUMMEL mit dem „Supplier Award for Outstanding Shipping Performance" für WIX-Filter.

In Lateinamerika setzte sich unser Wachstum fort, insbesondere in Brasilien mit zweistelligen Zuwachsraten. Einen starken Beitrag dazu leistete die Ausweitung unseres Portfolios für asiatische Fahrzeuge. In Brasilien erhielt MANN-FILTER den „Sindirepa Award 2025" in Silber für exzellente Produkte und Services und BR Autoparts vergab den ersten Platz an MANN-FILTER im Bereich Geschäftsentwicklung im Rahmen der „Everest Awards 2025".

ASIEN

In China sorgten die Partnerschaften mit großen Online-Distributoren für ein rasches und massives Wachstum im zweistelligen Bereich.

Eine strategische Partnerschaft mit einer großen Werkstattkette in Indonesien, eine gewonnene Ausschreibung eines großen Bergbauunternehmens und die Einführung von über 130 Produkten für das Off-Highway- und Industriesegment unterstützten trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen in den anderen asiatischen Märkten ein leichtes Wachstum.

AFRIKA

In Südafrika haben wir ein neues Produktionswerk eröffnet. Es dient als strategischer Hub für den Susahara-Markt, reduziert Transportkosten und minimiert die Anfälligkeiten der globalen Lieferketten.

Produktionsoptimierung

Der Kunde der Zukunft:

„Auf die Qualität von MANN+HUMMEL können wir uns verlassen. Und auch auf die pünktliche Lieferung. Wenn wir ein Produkt modifizieren möchten, ist das jederzeit problemlos machbar."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL dSFM, SIOP und Cobots eingeführt, um die digitale Transformation voranzutreiben. Während SIOP die Prozesse für eine maximale Liefertreue optimiert, reduziert dSFM die Abstimmungsprozesse. Cobots verbessern zudem die Ergonomie in der Fertigung. Diese Tools gewährleisten Kapitaleffizienz sowie Transparenz und schaffen eine belastbare, stabile und sichere Wertschöpfungskette für nachhaltiges Wachstum.

Life Sciences & Environment

Im Berichtjahr ist der Umsatz währungsbereinigt um 4,3 % auf 452,8 Mio. EUR gesunken; vor allem im asiatischen Raum waren die Marktbedingungen herausfordernd, während wir in den Amerikas ein Wachstum verzeichnen konnten. Die Standardisierung der Zahlungsbedingungen und erfolgreiche Verhandlungen über kürzere Zahlungszeiten mit kleineren Kunden führten jedoch zu einer Optimierung der Liquidität. Der Geschäftsbereich LS&E ist darüber hinaus im Berichtsjahr dem einheitlichen, standardisierten und kontrollierten Prozess der Bilanzabstimmung der Konzerngesellschaften, die das SAP-System nutzen, beigetreten.

Die Rationalisierung der Einkaufsprozesse hat unsere indirekten Kosten reduziert und die konsequente Einführung des Forderungsmanagements minimiert das Risiko von Zahlungsausfällen (Schuldnerausfallrisiko) im Bereich Water and Membrane Solutions. Dieser Bereich erhielt zudem 9,5 Mio. EUR Subventionen sowie ein zusätzliches, von der italienischen Regierung verliehenes Darlehen von acht Mio. EUR.

Air Filtration

Der Umsatz ging im Berichtsjahr leicht im einstelligen Prozentbereich zurück. Während der Umsatz in Europa stabil war und das Geschäft in den Amerikas sogar zulegen konnte, sanken die Verkäufe im asiatischen Raum aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage einiger Großkunden spürbar.

Wir priorisieren Investitionen und Ressourcen in Bereichen mit dem höchsten Wachstumspotenzial. Dazu engagieren wir uns auch in öffentlich geförderten Projekten, um mit unseren Kompetenzen gesellschaftlich angestrebte Transformationsziele zu erreichen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Produktionsstätten gestrafft, um den Fokus zu schärfen, die Produktqualität zu verbessern und die Effizienz der Fertigung zu steigern. Diese Organisationskonsolidierung ermöglicht es uns, branchenübergreifend noch größeren Mehrwert zu bieten: Im Gesundheitswesen erfüllen unsere EPA-, HEPA- und ULPA-Filterlösungen die höchsten Qualitätsstandards; in Rechenzentren arbeiten wir mit Distributoren zusammen, um die operative Effizienz zu maximieren. Von Lebensmitteln und Getränkeherstellung über Mikroelektronik bis hin zu

Life Sciences gewährleisten unsere fortschrittlichen Lösungen erstklassige Luftqualität zu den niedrigsten Gesamtbetriebskosten.

Innovationen sind die besten Nachweise für diese Strategie. Produkte wie der Airpocket Eco Shortlength A+ und der Ultra Synthetic Nano Bag Filter setzen neue Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz. Und mit unserer neuen, PFAS-freien Produktpalette, die wir in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten entwickelt haben, leiten wir das nächste Kapitel der nachhaltigen Filtration ein.

EUROPA

In Europa ging der Umsatz leicht zurück. Doch gerade dort konnten wir viel bewirken: Gebäude machen 40 % des gesamten Energieverbrauchs der EU und 36 % der CO_2-Emissionen[2] aus; HLK-Systeme sind daran mit 16 % beteiligt. Damit tragen unsere Luftfiltrationslösungen zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks bei.

Der europäische HLK-Markt ist ein Beispiel für unsere strikte Kundenorientierung: Wir haben uns in allen Bereichen weiter verbessert – mit einem schlanken Portfolio, klarer Markenbotschaft und integrierten Kampagnen in Marketing, Vertrieb und Kundenservice. Die Einführung eines eigenen Luftfilter-Webshops ist eine direkte Folge dieses Fokus; der Shop führt zu höherer Kundenbindung und begünstigt effizientere Prozesse.

Der Bundesverband Marketing Clubs, Deutschland, hat MANN+HUMMEL und der Werbeagentur WOB im Berichtsjahr den BOB Award in Silber in der Kategorie „Cross-Media Communication“ für die Kampagne „Knowing what counts“ verliehen. Darüber hinaus gewann die Kampagne auch den Deutschen Preis für Onlinekommunikation (DPOK) und den Annual Multimedia Award in Silber in der Kategorie „Digitale & crossmediale Kampagne“.

AMERIKAS

In den Vereinigten Staaten haben wir unsere Marktpräsenz weiter ausgebaut und unser Vertriebspartnersystem gestärkt. Infolgedessen ist der Umsatz im Berichtsjahr leicht gewachsen. Zusätzliche Partner erweitern unser Netzwerk in dieser strategisch wichtigen Region und verbessern die Marktabdeckung und Kundennähe. Gleichzeitig stärken Filterlösungen, welche die strengsten ASHRAE- und ISO-Standards erfüllen, unser Angebot in stark regulierten sowie anspruchsvollen Anwendungen und unterstützen nachhaltiges Wachstum.

Unser Umsatz im Bereich Rechenzentren wuchs im Geschäftsjahr um 30 %; wir erwarten hier weitere Steigerungen. In Rechenzentren geht die Filtration weit über die Luftreinhaltung hinaus – sie hat Auswirkungen auf den Energieverbrauch, die Betriebszeit, die Lebensdauer der Geräte und die Gesamtbetriebskosten. Unsere global vernetzten Forschungs- und Entwicklungseinheiten sowie Produktionsstätten ermöglichen schnelle Innovationen. Der distributorenorientierte Ansatz stellt sicher, dass Partner Schulungen, Lösungen und Service erhalten statt komplizierter Abstimmungsprozesse.
Die Ergebnisse sprechen für sich: Längere Filterlebensdauer, geringerer Energieverbrauch und geringere Wartungskosten beweisen, dass intelligente Filtration messbare Rendite erzielt.

ASIEN

Wir haben die Integration von U-Air, unserem chinesischen Luftfiltrationsspezialisten, weiter vorangetrieben. Das U-Air Portfolio ergänzt unser asiatisches Angebot, bietet Synergien für das globale Wachstum und erweitert unsere Branchenpräsenz in der gesamten Region.

Der Umsatz ging in Asien jedoch sehr deutlich zurück. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die zurückgehenden Liefermengen an Großkunden und einen aggressiven Preiswettbewerb zurückzuführen. Auch die allgemeine Verunsicherung aufgrund der Zollkonflikte spielte hier eine entscheidende Rolle. Wir halten diese schwierigen Rahmenbedingungen für ein temporäres Phänomen, denn das Geschäftspotenzial in China, Indien und anderen asiatischen Märkten bleibt weiterhin vielversprechend und wir werden die Chancen auch in Zukunft nutzen. So zielen wir mit einer neuen Partnerschaft auf neue Märkte wie z. B. Rechenzentren.

[2] https://commission.europa.eu/news-and-media/news/focus-energy-efficiency-buildings-2020-02-17_en

Water & Membrane Solutions

Der Umsatz in diesem Bereich fiel im Berichtsjahr im einstelligen Prozentbereich. Während die Region Amerika ein zweistelliges Wachstum erzielte, wurde diese Entwicklung durch Umsatzrückgänge in Europa und Asien ausgeglichen. Vor diesem Hintergrund haben wir mehrere strategische Schwerpunkte identifiziert, um das künftige Wachstum zu unterstützen, darunter eine stärkere Fokussierung auf Wasserspiralmembranen, Prozessspiralmembranen und Ultrafiltrationslösungen. In Europa haben wir Maßnahmen zur Verbesserung des Produktangebots eingeleitet, um die Preiswettbewerbsfähigkeit zu steigern und eine Erholung des Umsatzes zu unterstützen. Gleichzeitig haben wir strukturelle Verbesserungen zur Stärkung der Rentabilität umgesetzt, darunter die Umstrukturierung unseres Geschäfts mit Membranbioreaktoren (MBR). Um die Marktdurchdringung in strategischen Wachstumsregionen, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, zu beschleunigen, haben wir begonnen, Partnerschaften mit starken lokalen Akteuren in Märkten wie Indien und Nordafrika einzugehen, um eine größere Kundennähe und eine kundenorientiertere Produktentwicklung zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr haben wir die Konstruktionssoftware AquaPro eingeführt. Sie verfügt über eine intuitive Benutzeroberfläche, die die Konstruktion von Umkehrosmose-(RO), Nanofiltrations-(NF) und Ultrafiltrations-(UF)-Membransystemen ermöglicht. Anwender können realitätsnahe Szenarien simulieren, die Systemleistung optimieren und auf unser RO/NF/UF-Membranportfolio zugreifen, was diese Software zu einem leistungsstarken Werkzeug für schnelle Machbarkeitsprüfungen und detaillierte Systemkonstruktionen macht. AquaPro ist daher eine ideale Ergänzung zu unseren Hardwarelösungen. Es stärkt die Kundenbindung und steigert den Umsatz, indem es unsere Produkte zur ersten Wahl macht.

Im Laufe des Jahres haben wir zwei neue Fallstudien zur Wiederverwendung von Abwasser in der Textilproduktion veröffentlicht (mit UF&RO-Membranlösungen) und eine neue Ultrafiltrationsmembran zur Verbesserung der Proteintrennung in der Milchverarbeitung vorgestellt (mit neuer 10-kDa-Membran).

Filtration Materials

Den neuen Bereich der Filtrationsmaterialien haben wir geschaffen, um den Kern der Filtration, eben das Filtermaterial, selbst zu kontrollieren und zu entwickeln. Das reduziert die Abhängigkeit von Zulieferern und sichert das technologische Know-how im Kernbereich der Filtration. Mit diesem Schritt und der ab 2026 vollen operativen Wirksamkeit des Geschäftsfelds setzen wir konsequent auf eigene Materialien als Alleinstellungsmerkmal, um unsere Autonomie zu stärken. In diesem Bereich arbeiten wir mit künstlicher Intelligenz und Simulationen und können so die Entwicklungszeiten von Filtrationsmaterialien drastisch verkürzen. So sichern wir den technologischen Vorsprung und können Produkte wesentlich schneller zur Marktreife bringen.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Aus Sicht der Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe verlief auch unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,9 % bzw. um 312,6 Mio. EUR auf 4.214,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4.527,5 Mio. EUR) gefallen. Die Umsatzentwicklung wurde durch negative Währungskurseffekte stark beeinflusst. Bereinigt um diese negativen Währungskurseffekte in Höhe von 154,9 Mio. EUR lag der Rückgang der Umsatzerlöse bei 3,5 % und damit unter unserer Prognose für das vergangene Jahr. Ungeachtet des schwierigen Marktumfelds und der weiter voranschreitenden Neuausrichtung konnte die MANN+HUMMEL Gruppe eine solide Entwicklung verzeichnen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Transportation lagen im Jahr 2025 mit 3.762,1 Mio. EUR um 278,8 Mio. EUR bzw. 6,9 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4.041,0 Mio. EUR). Dabei hatte der bereits erwähnte negative Wechselkurseffekt mit 142,2 Mio. EUR einen maßgeblichen Einfluss. Währungsbereinigt ergab sich damit ein Rückgang von 136,7 Mio. EUR bzw. 3,4 %, der insbesondere auf rückläufige Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Aftermarket zurückzuführen ist.

Im Aftermarket verzeichnete insbesondere das Independent-Aftermarket-Geschäft (IAM) einen Rückgang der Umsatzerlöse. Wesentlicher Treiber hierfür war der Verlust eines bedeutenden Kunden in Nordamerika im Jahr 2024. Das daraus resultierende Umsatzdefizit konnte durch Neugeschäft nicht vollständig kompensiert werden, während sich das übrige Geschäft in diesem Geschäftsbereich weitgehend stabil entwickelte.

Im Original-Equipment (OE)-Geschäft waren die Umsätze ebenfalls leicht rückläufig. Dabei verzeichnete das Passenger-Car-Segment insgesamt eine rückläufige Entwicklung, was im Wesentlichen jedoch auf weiter rückläufige Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Kunststoffteilen zurückzuführen ist. Dieses Geschäft hatte MANN+HUMMEL bereits im Jahr 2022 veräußert. Positiv entwickelten sich sich die Umsatzerlöse in den Segmenten Heavy Duty und Industry.

Das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LS&E) verzeichnete einen Rückgang des Umsatzes um 33,7 Mio. EUR auf insgesamt 452,8 Mio. EUR (Vorjahr: 486,5 Mio. EUR). Währungsbereinigt beläuft sich die Verminderung der Umsatzerlöse lediglich auf 21,0 Mio. EUR bzw. 4,4 %. Der Bereich Air Filtration fiel währungsbereinigt um 4,0 %, was einem Rückgang um 15,9 Mio. EUR entspricht. Der Geschäftsbereich Water ging ebenfalls leicht zurück. Hier gab es einen Umsatzrückgang von 6,6 % bzw. 5,2 Mio. EUR, sodass der Umsatz bei 73,3 Mio. EUR lag. Auch im Bereich LS&E bleiben die Marktbedingungen weiterhin herausfordernd, sodass die Umsätze bislang hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Gleichzeitig setzen wir gezielte Maßnahmen um, um unsere Marktposition weiter zu stärken und den Geschäftsbereich schrittweise wieder auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen.

Auch wenn die Umsatzerlöse um 6,9 % unter dem Vorjahr lagen, konnte die Gruppe die prozentuale Bruttomarge von 27,8 % im Jahr 2024 auf 28,4 % im Berichtsjahr 2025 steigern. Dieser Zuwachs um 0,6 %-Punkte verdeutlicht zum einen eine Steigerung der operativen Profitabilität als auch eine Verschiebung in der Zusammensetzung der Umsatzstrukturen hin zu höhermargigen Produktbereichen. So gelang es, die Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz von 72,2 % auf 71,6 % zu senken. Zwar fiel das Bruttoergebnis in absoluter Höhe volumenbedingt um 60,6 Mio. EUR auf 1.197,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.258,3 Mio. EUR). Doch mit einem Rückgang von lediglich 4,8 % entwickelte sich das Bruttoergebnis stabiler als der Umsatz, was den Erfolg der operativen Gegenmaßnahmen unterstreicht.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag unter dem Vorjahr. Auch in diesem Jahr ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Ergebnis, wie auch schon im Vorjahr, von wesentlichen Einmaleffekten unter anderem aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen unter anderem in Spanien und in Deutschland beeinträchtigt war. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur Optimierung unseres globalen Footprints umgesetzt. Diese dienen dazu, unsere Produktions- und Standortstruktur effizienter aufzustellen und die Grundlage für eine nachhaltige Ergebnisentwicklung zu stärken.

Das EBIT belief sich auf 193,6 Mio. EUR (Vorjahr: 230,0 Mio. EUR), die operative Marge (EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen) betrug 4,6 % (Vorjahr: 5,1 %). Darin enthalten sind wie bereits erwähnt Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 51,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR). Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde das Ergebnis auch durch Effekte aus aus dem sog. Hyperinflation Accounting beeinflusst, wobei sich der Effekt stark abgeschwächt hat. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr war der Effekt, welcher im Sinne des IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) ermittelt wurde, in Höhe von 1,1 Mio. EUR positiv (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Dabei erfolgte in Ländern mit einer sehr hohen Inflationsrate eine Umstellung auf inflationsbereinigte Werte, was zu zusätzlichen währungsbedingten Effekten geführt hat. Im Falle von MANN+HUMMEL handelte es sich dabei um die Neubewertung des Vermögens in den Volkswirtschaften Türkei und Argentinien. Zwar konnte die im Vorjahr in Aussicht gestellte Margensteigerung nicht erreicht werden, jedoch liegt die operative Marge mit 4,6 % (Vorjahr: 5,1 %) weiterhin im Rahmen der Prognose eines mittleren einstelligen Bereichs.

Insgesamt fielen damit im Jahr 2025 Aufwendungen aus den genannten Sondereffekten in Höhe von 50,0 Mio. EUR (Vergleichswert im Vorjahr: 33,8 Mio. EUR) an. Bereinigt um diese Effekte betrug das operative Ergebnis 243,6 Mio. EUR (Vorjahr: 263,8 Mio. EUR). Die operative bereinigte EBIT-Marge lag damit auf dem Niveau des Vorjahres bei 5,8 % (Vorjahr: 5,8 %). Dass die Marge trotz des rückläufigen Umsatzes in den beiden Geschäftsfeldern Transportation und Life Sciences & Environment auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte, ist auf eine deutlich verbesserte operative Effizienz zurückzuführen. Dieses Ergebnis belegt den anhaltenden Erfolg unserer weitreichenden Kosteneinsparungsmaßnahmen sowie der konsequenten Restrukturierung und Neuausrichtung an die veränderten Marktbedingungen. Angesichts der komplexen Herausforderungen der dualen Transformation gilt es nun, diese hohe operative Resilienz beizubehalten und bestehende Wachstumspotenziale zielgerichtet auszuschöpfen.

Process Mining

Der Mitarbeiter der Zukunft:

„Das Process Mining zeigt uns verborgene Wartezeiten oder unnötige Schritte in unseren Abläufen, die uns Zeit kosten. Wenn wir diese Engpässe durch Process Mining vermeiden, wird unsere tägliche Arbeit effizienter: Wir können uns auf wichtige Aufgaben konzentrieren und vergeuden keine Zeit mit komplizierten Umwegen und Korrekturen."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Unser Process Mining extrahiert Daten aus unseren Ereignisprotokollen, um Geschäftsprozesse und deren reale Abweichungen zu visualisieren. Durch die Erstellung eines digitalen Zwillings der Abläufe können wir Ineffizienzen in Echtzeit erkennen und verborgene Optimierungspotenziale freilegen. Als Resultat steigern wir durch diese intelligenten automatisierten Maßnahmen den gesamten Unternehmenswert.

Für das Berichtsjahr 2025 rechnete die MANN+HUMMEL Gruppe mit einer Umsatzentwicklung auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Mit einem währungsbereinigten Rückgang der Umsatzerlöse um 3,5 % lag damit die Entwicklung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr unter unseren Erwartungen. Ein Grund dafür ist, dass neben dem schwierigen Marktumfeld auch größere Projekte in Asien im Bereich Life Sciences & Environment von Kundenseite auf Grund des aktuellen makroökonomisches Umfeldes verschoben wurden. MANN+HUMMEL hält auch weiterhin an seiner Strategie und an seinen Zielen in diesem Bereich fest. Neben der Entwicklung im Bereich Life, Science & Environment blieb auch das Geschäftsfeld Transportation ebenfalls hinter den Erwartungen zurück. Ein insgesamt schwieriges Marktumfeld und die dadurch, insbesondere auf dem amerikanischen Markt, geringeren Volumen führten dazu, dass wir unsere Ziele für das Jahr nicht erreichen konnten.

Obwohl die Umsatzentwicklung die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllen konnte, verzeichneten die Bereiche Transportation und Life Sciences & Environment eine erfreulich stabile operative Profitabilität. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,8 % haben wir unsere Prognose – eine Marge im mittleren einstelligen Bereich – übertroffen. Dies belegt, dass der Fokus auf unsere operative Marge, unser striktes Kostenmanagement und realisierte Effizienzsteigerungen nachhaltig greifen.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE definiert sich als Rendite auf das Kapital, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals verschlechterte sich im Berichtsjahr auf 10,3 % (Vorjahr: 11,7 %).

Wie im Vorjahr wurde der ROCE auch im Berichtsjahr 2025 durch die bereits beschriebenen Sondereffekte beeinflusst. Auf bereinigter Basis verbleibt die Kennzahl mit 12,7 % (Vorjahr: 12,7 %) auf Vorjahresniveau. Damit liegt der ROCE im Einklang mit der für 2025 abgegebenen Prognose, die einen Korridor zwischen 12 % und 13 % vorsah. Diese Entwicklung unterstreicht die stabile Rentabilität des eingesetzten Kapitals trotz eines volatilen Marktumfelds.

Der offene Auftragsbestand beträgt ca. 1.724 Mio. EUR (Vorjahr: 2.003 Mio. EUR) und liegt somit um 279,1 Mio. EUR oder 13,9 % unter dem Vorjahr. Eine Prognose für die zukünftige Geschäftsentwicklung kann daraus nicht abgeleitet werden, da es sich hier um eine reine Stichtagsbetrachtung handelt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Berichtsjahr 130,2 Mio. EUR (Vorjahr: 128,3 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz erhöhten sie sich leicht von 2,8 % im Jahr 2024 auf 3,1 % im Jahr 2025. Damit sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau wie in den Vorjahren. MANN+HUMMEL investiert weiterhin in neue Technologien und die damit verbundene strategische Ausrichtung in den bestehenden Geschäftsfeldern und besonders auch in unserem neuen Geschäftsfeld Life Science & Environment. Gerade in diesem Geschäftsfeld ist die Entwicklung von nachhaltigen Filtrationslösungen ein wichtiger Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für den Vertrieb gesunken. Sie verminderten sich im Berichtsjahr um 27,6 Mio. EUR auf 547,4 Mio. EUR (Vorjahr: 575,0 Mio. EUR). Der Rückgang um 4,8 % ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Logistik- und Frachtkosten zurückzuführen. Allerdings lagen auch die Sonstigen Vertriebsaufwendungen, darunter Marketing und Sonstige Aufwendungen, unterhalb des Vorjahres. Trotz einer Reduzierung der absoluten Kosten stieg der Anteil der Vertriebskosten in Relation zum Umsatz von 12,7 % im Vorjahr auf 13,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich um 13,7 Mio. EUR bzw. 4,9 % von 279,7 Mio. EUR auf 266,0 Mio. EUR vermindert. In Relation zum Umsatz ist dies eine minimale Erhöhung von 6,2 % auf 6,3 %. Dieser relative Anstieg ist primär auf Anpassungen in der internen Verrechnungslogik zwischen den Funktionsbereichen zurückzuführen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Sie erhöhten sich auf 120,4 Mio. EUR (Vorjahr: 98,8 Mio. EUR) und sind unter anderem auf Erlöse aus dem Verkauf des Geschäftes mit Hochleistungskunststoffteilen im Jahr 2022 in Höhe von 28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Sonstigenbetrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht. Sie erhöhten sich um 36,8 Mio. EUR auf 180,9 Mio. EUR. Ein wesentlicher Grund für den starken Anstieg im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 51,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR). Auch die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung erhöhten sich auf 67,8 Mio. EUR (Vorjahr: 56,2 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis entwickelte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr negativ. Es verschlechterte sich um 9,8 Mio. EUR auf einen Nettoaufwand von 89,8 Mio. EUR (Vorjahr: 80,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind die Aufwendungen und Erträge für Zinsen, die sich saldiert auf einen Nettoaufwand von 52,6 Mio. EUR beliefen und damit eine Verbesserung um 1,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr darstellen. Neben den bereits in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beschriebenen Effekten aus der in der Türkei und in Argentinien auftretenden Hyperinflation ist auch das Finanzergebnis dadurch mit 4,8 Mio. EUR belastet. Allerdings fiel dieser Betrag 2025 damit um 9,9 Mio. EUR geringer als im Vorjahr aus. Darüber hinaus entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 unser Wertpapierportfolio positiv, sodass ein Ertrag in Höhe von 18,8 Mio. EUR realisiert werden konnte. Auch enthält das Finanzergebnis Effekte aus Zinsen für Pensionen und Factoring.

Der Gesamtsteueraufwand zum 31. Dezember 2025 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 83,1 Mio. EUR auf 99,8 Mio. EUR.

Der Steueraufwand liegt damit im Berichtsjahr deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass bei einzelnen verlustträchtigen Gesellschaften keine steuerlichen Verlustvorträge aktiviert werden konnten und sich dadurch keine entsprechende Entlastung im Steueraufwand ergab. Darüber hinaus erzielten Gesellschaften in Ländern mit vergleichsweise hohen Steuersätzen positive Ergebnisse, was ebenfalls zu einem Anstieg des Steueraufwands beitrug.

Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Eigenkapitalquote von MANN+HUMMEL bewegt sich unter Einbeziehung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens im Geschäftsjahr 2025 mit 20,0 % (Vorjahr: 20,1 %) auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau. Absolut verringerte sich das wirtschaftliche Eigenkapital (Summe aus Eigenkapital und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens) auf 771,6 Mio. EUR (Vorjahr: 836,5 Mio. EUR), im Wesentlichen durch Währungseffekte begründet.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität stehen dem MANN+HUMMEL Konzern kurzfristig verfügbare Kreditlinien in Höhe von 897,0 Mio. EUR (Vorjahr: 906,3 Mio. EUR) bei Kreditinstituten zur Verfügung. Diese Kreditlinien wurden am Bilanzstichtag mit 294,9 Mio. EUR (Vorjahr: 505,1 Mio. EUR) in Anspruch genommen und somit als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Ein großer Teil der Kreditlinien in Höhe von 602,1 Mio. EUR (Vorjahr: 401,2 Mio. EUR) wurde somit nicht in Anspruch genommen. Der bestehende, verbindlich zugesagte Konsortialkredit in Höhe von 800 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis Ende Juli des Jahres 2029. Diese Konsortialkreditlinie hat wiederum eine Nachhaltigkeitskomponente, die eine Anpassung des Zinssatzes an einen ESG-Score, also an Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance), koppelt. Dabei erfolgt eine Erhöhung beziehungsweise Absenkung der Zinsmarge in Abhängigkeit vom MANN+HUMMEL Rating durch EcoVadis.

Der Konzern hat im Jahr 2025 die fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen sowie bilateralen Darlehen getilgt. Gleichzeitig wurden neue bilaterale Kredite aufgenommen und vorhandene Kreditlinien in Anspruch genommen. Insgesamt haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 117,5 Mio. EUR auf 1.108,3 Mio. EUR vermindert.

Darüber hinaus wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 52,9 Mio. EUR (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR) bezahlt.

Der MANN+HUMMEL Konzern agiert auch weiterhin konservativ mit Finanzinstrumenten, die eine lange Laufzeit und im Wesentlichen fixe Zinssätze aufweisen. Die aufgenommenen Darlehen laufen überwiegend in der Währung Euro.

Die Fälligkeiten dieser Finanzierungen sind hauptsächlich auf die nächsten sechs Jahre verteilt. Unsere Namensschuldverschreibung (NSV) sowie einzelne Tranchen unserer Grünen Schuldscheine verfügen über Laufzeiten bis 2035. Die damit verbundenen Zinssätze sind überwiegend fix.

Die Bilanz der MANN+HUMMEL Gruppe zeigt die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getrennt nach lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Im Jahr 2025 verringerten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten deutlich um 342,8 Mio. EUR von 961,6 Mio. EUR auf 618,8 Mio. EUR, was primär auf die planmäßige Rückführung fälliger Darlehen zurückzuführen ist. Demgegenüber stiegen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 780,0 Mio. EUR auf 900,7 Mio. EUR an. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Neuaufnahme eines Schuldscheindarlehens zur langfristigen Sicherung der Finanzierungsstruktur.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,6 Mio. EUR auf 44,6 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus der Reduzierung des Bestellobligos. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen in den deutschen und den tschechischen Gesellschaften für die Erweiterung von Gebäuden und Produktionsanlagen sowie für Erhaltungsaufwendungen an den amerikanischen Standorten. Darüber hinaus haben sich die nicht bilanzierten Miet- und Leasingverpflichtungen leicht erhöht. Der wesentliche Teil der Verpflichtungen aus Leasinggeschäften wird aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in der Bilanz erfasst. Die einzelnen Positionen der Eventualverbindlichkeiten und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden im Anhang zum Konzernabschluss unter den Artikeln 34 und 35 dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich um 108,5 Mio. EUR von 279,2 Mio. EUR auf 387,7 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag im Berichtsjahr mit 103,8 Mio. EUR wesentlich unter dem des Vorjahrs

(150,0 Mio. EUR). Das operative Ergebnis des Geschäftsjahres wurde durch zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge beeinflusst. Unter anderem handelte es sich dabei um Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) und Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,6 Mio. EUR). Das Finanzergebnis, das 2025 um 9,8 Mio. EUR negativer ausfiel als im vorangegangenen Geschäftsjahr, wird im Zusammenhang mit der Ermittlung des Free Cashflows dem Jahresüberschuss hinzugerechnet und im Rahmen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit mit den tatsächlichen Zahlungsbeträgen ausgewiesen. Wesentlich haben sich die Zu- bzw. Abnahmen der kurzfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr verändert. Unter anderem ist dies in einer höheren Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen und in einer geringeren Auflösung der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften begründet.

Innerhalb des Working Capitals und der Sonstigen Aktiva und Passiva kam es zu wesentlichen Verschiebungen. Neben dem Rückgang des Vorratsvermögen um 64,4 Mio. EUR konnten auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,1 Mio. EUR reduziert werden. Dies ist im Wesentlichen auf eine deutliche Optimierung des Bestandsmanagement sowie eine verbesserte Produktions- und Beschaffungsplanung im nordamerikanischen Markt zurückzuführen.
Die Sonstigen Aktiva haben sich um 8,3 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Passiva reduzierten sich um 13,7 Mio. EUR (Vorjahr: 82,0 Mio. EUR).
Die obigen Effekte haben einen positiven Einfluss auf den operativen Cashflow und verbessern diesen um 68,3 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit einem Liquiditätsabfluss von 98,5 Mio. EUR um 47,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 146,2 Mio. EUR. MANN+HUMMEL hält weiterhin an der strategischen Transformation des bestehenden Geschäftes sowie dem Aufbau neuer Geschäftsfelder fest, agiert jedoch aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten etwas zurückhaltender. Vor diesem Hintergrund wurden die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen auf 109,9 Mio. EUR (Vorjahr: 147,1 Mio. EUR) angepasst und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) handelt es sich um Investitionen in Venture Capital für kleinere und flexible Start-up-Unternehmen. Diese Investitionen dienen der Erschließung neuer Geschäftsfelder und neuer Produktbereiche auf dem Gebiet der Filtration.

Zusammengefasst aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich der Free Cashflow. Dieser lag im Berichtsjahr mit 289,2 Mio. EUR insgesamt 156,2 Mio. EUR über dem Wert des vorangegangenen Jahres. Damit lagen wir deutlich über dem prognostizierten Free Cashflow in Höhe von ca. 160 Mio. EUR für das Geschäftsjahr.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 257,1 Mio. EUR und fiel damit 131,6 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus. Darin enthalten sind 27,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) aus Dividendenzahlungen an Gesellschafter, wobei davon im Geschäftsjahr 2025 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) Dividendenausschüttungen an Minderheiten-gesellschafter von chinesischen Tochtergesellschaften betreffen. Im Zuge der Finanzierungstätigkeiten des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 435,8 Mio. EUR (Vorjahr: 225,7 Mio. EUR) bei Kreditinstituten aufgenommen. Unter anderem betraf dies die Neuaufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 308,6 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden Darlehen in Deutschland in Höhe von 96,3 Mio. EUR (Vorjahr: 65,0 Mio. EUR) aufgenommen. Bestehende Darlehen und laufende Kreditlinien wurden im Berichtszeitraum vertragsgemäß an die Kreditinstitute zurückgeführt. Insgesamt beliefen sich diese Tilgungen im Geschäftsjahr 2025 auf 540,0 Mio. EUR (Vorjahr: 214,2 Mio. EUR). Neben Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 52,9 Mio. EUR (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR) musste MANN+HUMMEL im Geschäftsjahr 2025 60,8 Mio. EUR für Zinszahlungen aufbringen. Der Rückgang in Höhe von 7,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr resultierte u. a. aus der geringeren Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien.

Insgesamt erhöhten sich die finanziellen Mittel des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 zahlungwirksam um 32,1 Mio. EUR auf 199,2 Mio. EUR (Vorjahr: 176,5 Mio. EUR).

Da MANN+HUMMEL sowohl über eine stabile, ausreichende Liquidität als auch über eine ausreichende Anzahl an Kreditlinien verfügt, traten im Berichtsjahr keine Liquiditätsengpässe auf. Gleichzeitig ist MANN+HUMMEL aufgrund dessen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit vollständig zu erfüllen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen sind nicht vorhanden. Diese würden nur bei einem Verstoß gegen geltende Vertragsbestimmungen wie beispielsweise einer Änderung der Eigentümerstrukturen, einer drohenden Insolvenz oder nicht geleisteten Zins- und Tilgungsdiensten entstehen, sodass daraus für MANN+HUMMEL kein Risiko erwächst.

Aus unserer Sicht ist durch die bestehenden Kreditvereinbarungen die Liquidität der Gruppe gesichert.

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang.

Vermögenslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % verringert und belief sich auf 3.865,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4.155,4 Mio. EUR). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich die gesamte Bilanzsumme aufgrund von Währungskursveränderungen um 105,2 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR Erhöhung) vermindert hat.

Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um 67,6 Mio. EUR von 715,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 647,9 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen in der planmäßigen Amortisation begründet. In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Diese belaufen sich auf 591,5 Mio. EUR (Vorjahr: 620,9 Mio. EUR), wobei die Veränderungen ausschließlich aus der Währungsumrechnung resultieren.

Zusätzlich wurde in immaterielle Vermögenswerte wie Lizenzen, Software und Rechte sowie Entwicklungskosten 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) investiert. Die immateriellen Vermögenswerte wurden in Höhe von 34,2 Mio. EUR (Vorjahr: 36,8 Mio. EUR) planmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus führten Schwankungen in den Währungskursen in Höhe von 36,3 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR) zu einer Verminderung dieser Bilanzposition.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich um 76,4 Mio. EUR auf 1.014,8 Mio. EUR. Darin enthalten ist das bereits erläuterte Investitionsvolumen in Sachanlagen in Höhe von 143,6 Mio. EUR (Vorjahr: 199,8 Mio. EUR).

Die Investitionen betrugen im Berichtsjahr 146,6 Mio. EUR (Vorjahr: 202,1 Mio. EUR) und lagen damit 55,5 Mio. EUR bzw. 27,5 % unter dem Vorjahr. In Relation zum Umsatz investierte der Konzern damit 3,5 % (Vorjahr: 4,5 %) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Darüber hinaus enthalten die Investitionen und die Investitionsquote 33,7 Mio. EUR (Vorjahr: 52,7 Mio. EUR) Zugänge aus dem Abschluss neuer Leasingverhältnisse.

Wesentliche Investitionen hat MANN+HUMMEL im Berichtszeitraum vor allem an den deutschen Standorten sowie in den USA vorgenommen. Unter anderem schloss die MANN+HUMMEL GmbH am Standort Marklkofen, Deutschland, die bereits in den Vorjahren begonnenen Investitionen in eine Spinnvliesanlage zur Erweiterung der unternehmenseigenen Kapazitäten in Bezug auf die Herstellung von Vliesstoffen im Berichtsjahr erfolgreich ab. Darüber hinaus hat MANN+HUMMEL durch umfassende Investitionen in die Modernisierung des Hauptsitzes in Ludwigsburg eine gezielte Stärkung dieses zentralen Standorts vorgenommen. Ebenfalls haben wir unsere Produktionskapazitäten in den USA weiter ausgebaut. Wesentliche neue Leasingverhältnisse wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen.

Für unsere Investitionen in neue Kundenprojekte war im Berichtsjahr ausreichend Liquidität vorhanden. Wir finanzieren sie wie auch in den Vorjahren über den operativen Cashflow.

Das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) ist eine wichtige Größe bei MANN+HUMMEL und ergibt sich aus der Differenz zwischen den kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vorräten und den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt konnte das Working Capital im Vergleich zum Vorjahr um 138,0 Mio. EUR oder 16,8 % auf 685,7 Mio. EUR reduziert werden. In Relation zu

den Umsatzerlösen beträgt das Working Capital 16,3 % (Vorjahr: 18,2 %). Die im Working Capital enthaltenen Vorräte verminderten sich damit auf 557,7 Mio. EUR (Vorjahr: 661,2 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Optimierung der Lagerbestände sowie auf eine verbesserte Produktions- und Beschaffungsplanung zurückzuführen. Neben dem Vorratsvermögen verminderten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 777,2 Mio. EUR (Vorjahr: 851,2 Mio. EUR). Gleichzeitig verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten um 39,5 Mio. EUR auf 649,2 Mio. EUR (Vorjahr: 688,7 Mio. EUR). Die Reduzierung der Forderungen resultiert unter anderem aus dem temporär reduzierten Geschäftsvolumen in den nordamerikanischen Gesellschaften. Gegenläufig verminderten sich aber auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, was auch durch den signifikanten Bestandsabbau in dieser Region begründet ist.

Die flüssigen Mittel der MANN+HUMMEL Gruppe beliefen sich 2025 auf 199,2 Mio. EUR (Vorjahr: 176,5 Mio. EUR) und lagen damit 22,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Es wurden die laufenden Investitionen, Auszahlungen an Unternehmenseigner und Darlehensrückzahlungen aus dem laufenden Cashflow finanziert. Darüber hinaus verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 366,4 Mio. EUR (370,1 Mio. EUR), welche ebenfalls innerhalb kurzer Zeit in Liquidität umgewandelt werden können und damit dem Konzern als Reserveliquidität zur Verfügung stehen.

Mit dem 1. Januar 2016 wurde die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position, wie bereits im Vorjahr, im Fremdkapital unter „den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ ausgewiesen.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,67 % direkt, aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Darin enthalten sind außerdem die nicht beherrschenden Anteile der Changchun MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China; Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland und Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shaxi, China. Insgesamt betrugen die Minderheitenanteile 130,5 Mio. EUR (Vorjahr: 157,9 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 222,1 Mio. EUR auf 1.519,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.741,6 Mio. EUR). Durch die planmäßigen Tilgungen von kurzfristigen Kreditlinien verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 117,5 Mio. EUR auf 1.108,3 Mio. EUR. Gleichlaufend fielen die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) um 31,1 Mio. EUR, was auf die planmäßige Zahlung der bestehenden Leasingverbindlichkeiten ohne einen gleichlautenden Aufbau von neuen Leasingverpflichtungen zurückzuführen ist.

Trotz einer sich stabilisierenden Geldpolitik im Jahr 2025 führte das weiterhin hohe Zinsniveau an den Kapitalmärkten zu einem zeitversetzten Anstieg des für die Bewertung relevanten Durchschnittszinses. Dies resultierte in einer spürbaren Erhöhung des Abzinsungsfaktors für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Dieser erhöhte sich von 3,37 % im Jahr 2024 auf 4,02 % im Berichtsjahr und war der maßgebliche Grund für die Reduzierung des Rückstellungsbetrages. Insgesamt haben sich die Pensionsverpflichtungen damit um 26,5 Mio. EUR von 344,8 Mio. EUR auf 318,3 Mio. EUR vermindert.

Die Sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich um 15,6 Mio. EUR auf 179,2 Mio. EUR erhöht. Dabei ergaben sich gegenläufige Veränderungen in den verschiedenen Rückstellungspositionen. Während sich die Rückstellungen aus dem operativen Bereich um 10,2 Mio. EUR verminderten, erhöhten sich die Rückstellungen aus dem Personalbereich um 29,2 Mio. EUR unter anderem aufgrund der an den europäischen Standorten eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen.

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 208,8 Mio. EUR auf 219,6 Mio. EUR um 10,8 Mio. EUR erhöht. Dabei haben die kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten um 2,1 Mio. EUR zugenommen. Insbesondere die Verbindlichkeiten aus Steuern erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR. Die langfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt ebenfalls um 8,8 Mio. EUR an. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus vertraglichen Verpflichtungen in Nordamerika.

Konzernbilanzstruktur

Insgesamt verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über eine ausgewogene Bilanzstruktur. Die bestehenden kurzfristigen Verpflichtungen können mit den bestehenden liquiden Mitteln und den zur Verfügung stehenden Linien bedient werden. Die zusammengefasste Eigenkapitalquote (Zusammenfassung des Eigenkapitals und des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens) der Gruppe liegt bei 20,0 % (Vorjahr: 20,1 %). Neben einem nachhaltigen Wachstum sowie einer weiteren Verbesserung der operativen Marge wird unser Fokus auch in den nächsten Geschäftsjahren weiterhin auf einer Verbesserung des Working Capitals, einer Optimierung der Zahlungsströme, einer Verbesserung der Kapitalrentabilität und gleichzeitig wiederum auf einer Stärkung der Eigenkapitalquote liegen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe beurteilt die Entwicklung des Konzern unter Berücksichtigung der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Transformation des Konzern konnte weiterhin konsequent für eine erfolgreiche Zukunft vorangetrieben werden. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wurden die Strukturen in unserem neuen Geschäftsfeld Life Science & Environment weiterhin ausgebaut und Prozesse und Strukturen im Geschäftsfeld Transportation weiter optimiert. Das Umsatzwachstum im Jahr 2025 lag in beiden Geschäftsfeldern zwar unter den Erwartungen, jedoch waren wir in der Lage, durch eine nachhaltige Verbesserung der operativen Marge, durch die Hebung von Effizienzgewinnen und ein striktes Kostenmanagement die bereinigte operative EBIT-Marge auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Gezielte Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capital hatten zur Folge, dass der operative Free Cashflow wesentlich gesteigert werden konnte und unsere prognostizierten Erwartungen weit übertroffen hat. Das adjustierte ROCE in Höhe von 12,7 % entsprach unseren Erwartungen.

Entwicklung und Lage der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Alle nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsrechtes (HGB).

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, ist die Obergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Ludwigsburg. In der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, waren in 2025 durchschnittlich 144 (Vorjahr: 140) Mitarbeiter tätig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Konzernverwaltungsbereiche Legal, Treasury, Reporting, Finance, Human Resources und Communications.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft resultieren aus ihrer Funktion als Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Leistungen werden zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge im Rahmen eines Geschäfts-, Dienstleistungs- und Managementvertrages an die inländischen Beteiligungsgesellschaften verrechnet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, Umsatzerlöse in Höhe von 52,3 Mio. EUR (Vorjahr: 53,8 Mio. EUR), die primär aus der Verrechnung von konzerninternen Dienstleistungen resultieren.

Über die Ergebnisabführungsverträge mit ihren Konzerntochtergesellschaften erzielte die Gesellschaft Gewinne in Höhe von 115,9 Mio. EUR (Vorjahr: 70,3 Mio. EUR). In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt -31,2 Mio. EUR (Vorjahr: -32,6 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Kosten für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, Unternehmens- und Rechtsberatungskosten sowie IT-Aufwendungen enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um -0,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf -20,4 Mio. EUR (Vorjahr: -19,4 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen aufgrund der geringeren ergebnisabhängigen Vergütung aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr auf 118,1 Mio. EUR (Vorjahr: 72,4 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung mit der MANN+HUMMEL European Holding GmbH, Ludwigsburg, zurückzuführen.

Das Zinsergebnis lag saldiert bei 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) und beinhaltet sowohl die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen als auch Zinserträge für Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -2,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR) verblieb im Geschäftsjahr 2025 für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, ein Jahresüberschuss von 125,2 Mio. EUR (Vorjahr: 77,8 Mio. EUR).

Davon wurde ein Gewinnbetrag von 115,9 Mio. EUR in den Sonderrücklagen berücksichtigt (Vorjahr: 70,3 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme lag bei 756,7 Mio. EUR (Vorjahr: 653,8 Mio. EUR). Dies ist auf die Erhöhung der Sonderrücklagen auf 450,0 Mio. EUR (Vorjahr: 346,9 Mio. EUR) zurückzuführen und resultiert aus der Ergebnisabführung der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg, sowie der MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 101,4 Mio. EUR auf 483,7 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 382,3 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil sind Inhouse-Bank-Guthaben bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und Forderung aus Ergebnisabführungen der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Vorsteuererstattungen.

Das Eigenkapital beträgt 716,1 Mio. EUR (Vorjahr: 613,1 Mio. EUR).

Die Rückstellungen liegen bei 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,8 Mio. EUR). Der Bestand an Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt bei 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Der Anstieg der Pensionsrückstellung i. H. v. 0,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Regelzuführung in die Rückstellung. Die Sonstigen Rückstellungen liegen bei 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Rückstellungen für erfolgsabhängige Zusatzzahlungen, Urlaub und Gleitzeit sowie Rückstellungen für Nachlaufrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen organschaftliche Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie konzerninterne Weiterberechnungen von Dienstleistungen und Kosten.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch die konzerninternen Inhouse-Bank-Verrechnungen. Kredite und Kreditlinien mit externen Banken bestehen nur auf Ebene der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, die auch für die Refinanzierung der MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg, verantwortlich ist. Die Inhouse-Bank-Zinsen werden auf täglicher Basis anhand des 6-Monats-Euribor berechnet. Zusätzlich erhebt die MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, eine Marge.

Zudem bestehen Einstandsverpflichtungen zugunsten der MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg,

der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg, der MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg, der MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Himmelkron, der MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden, und der MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel, zur Sicherstellung deren Zahlungsfähigkeit. Aufgrund der aktuellen finanziellen Lage und des Zahlungsverhaltens der betreffenden Gesellschaften wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtungen als gering eingeschätzt.

Die Gesellschaft nutzt Verwaltungsgebäude, Geschäftsausstattung und Fahrzeuge auf Basis von Miet- und Leasingverträgen, um die Vermögensgegenstände ohne langfristige Kapitalbindung einzusetzen. Zum 31.12.2025 bestehen aus diesen Verträgen entsprechende zukünftige Zahlungsverpflichtungen innerhalb eines Jahres von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) insgesamt über die Laufzeit von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR).

Zusammenfassend ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz um 2,7 % gesunken. Der im Vorjahr erwartete Umsatzanstieg wurde nicht erreicht. Ausschlaggebend hierfür waren geringere Weiterberechnungen an die MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg, bedingt durch niedrigere Kosten innerhalb der Gesellschaft. Beim EBIT wurde die Prognose deutlich übertroffen. Dies resultiert aus einer höheren Ergebnisabführung von der MANN+HUMMEL European Holding GmbH, Ludwigsburg.

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir bislang für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, als oberste Konzerngesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe von einem steigenden Umsatz und EBIT innerhalb von 12 % bis 16 % im Vergleich zum Vorjahr aus.

Da die Risikosteuerung der Gesellschaft im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagementsystems erfolgt, wird hinsichtlich der wesentlichen Chancen und Risiken auf den Chancen- und Risikobericht des Konzerns verwiesen.

6. Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement im Konzern

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit vielfältigen Risiken und Chancen. Das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement verfolgt das Ziel, wesentliche Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, transparent darzustellen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Das Risiko- und Chancenmanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und unterstützt die Geschäftsführung bei der Sicherstellung der wertorientierten und transformativen Entwicklung sowie der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe. Die Ausgestaltung des Systems orientiert sich an der Unternehmensgröße, seiner internationalen Ausrichtung sowie der Risikostruktur der MANN+HUMMEL Gruppe und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine grundlegenden Änderungen in der Bewertungs- und Berichtssystematik; gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 2025 Governance und Organisation weiterentwickelt (siehe Abschnitt „Risikomanagement“).

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement liegt bei der Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe. Diese definiert die Grundsätze, überwacht die Wirksamkeit des Systems und wird regelmäßig über die Risikolage informiert. Die operative Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen liegt dezentral bei den Geschäftsbereichen und deren unterstützenden Funktionen. Die zentrale Koordination des Risiko- und Chancenmanagements erfolgt auf Konzernebene und stellt einheitliche Methoden, Prozesse, Systeme und Berichtsformate sicher. Wesentliche Risiken und Chancen werden im Rahmen von regelmäßig wiederkehrenden Management-Reviews sowie im Zuge der Planungs- und Forecastprozesse beurteilt. Bei Bedarf kommt es auch zu kurzfristigen Eskalationen an die Geschäftsführung oder – sofern erforderlich – an die Gesellschafterversammlung.

Die Identifikation von Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen eines strukturierten, regelmäßig durchgeführten Prozesses. Dabei werden grundsätzlich sowohl interne als auch externe Einflussfaktoren berücksichtigt.

Zu den internen Faktoren zählen insbesondere strategische Entscheidungen, operative Prozesse, Investitionsvorhaben sowie die finanzielle Situation der Gruppe. Externe Faktoren umfassen unter anderem Markt- und Wettbewerbsentwicklungen, regulatorische Rahmenbedingungen, technologische Veränderungen sowie gesamtwirtschaftliche und politische Entwicklungen. Die Betrachtung erfolgt grundsätzlich aus Konzernsicht und mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont.

Die identifizierten Risiken und Chancen werden anhand einheitlicher Bewertungsmaßstäbe beurteilt. Maßgebliches Kriterium ist dabei die potenzielle finanzielle Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe. Zur besseren Vergleichbarkeit und Steuerung werden Einzelrisiken und -chancen thematisch zusammengefasst und den definierten Risiko- und Chancenfeldern zugeordnet. Wechselwirkungen zwischen einzelnen Risiken sowie zwischen Risiken und Chancen werden dabei berücksichtigt. Während Risiken im Rahmen unseres Risikomanagementsystems quantitativ bewertet werden, findet für Chancenpotenziale eine systematische qualitative Beurteilung statt. Da eine quantitative Bewertung der Chancen für die interne Steuerung derzeit nicht herangezogen wird, verzichten wir gemäß den Regelungen des DRS 20 auf eine betragsmäßige Angabe der Chancenwirkungen. Es erfolgt keine Verrechnung von Chancen und Risiken.

Die Risiken der MANN+HUMMEL Gruppe werden in folgende Hauptkategorien gegliedert:

- strategische Risiken
- operative Risiken
- finanzielle Risiken
- regulatorische und Compliance-Risiken
- IT-, Cyber- und Datenrisiken

Für identifizierte wesentliche Risiken werden geeignete Maßnahmen definiert, um deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder potenzielle Auswirkungen zu begrenzen. Die Maßnahmen umfassen organisatorische, operative, technische sowie finanzielle Steuerungsinstrumente. Die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Wesentliche Veränderungen der Risikolage werden zeitnah berichtet und in die laufende Unternehmenssteuerung einbezogen.

Die Identifikation und Bewertung von potenziellen Chancen ist Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung an die Geschäftsführung. Im Rahmen regelmäßiger Management-Reviews werden potenzielle positive Abweichungen von der Unternehmensplanung analysiert und hinsichtlich ihres Reifegrades bewertet. Es werden gezielte Maßnahmen zur Chancenrealisierung eingeleitet und deren Fortschritt wird im Rahmen der laufenden Unternehmenssteuerung überwacht.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist eng mit dem internen Kontrollsystem (IKS) sowie den Planungs-, Budgetierungs- und Berichtsprozessen der MANN+HUMMEL Gruppe verknüpft. Durch diese Integration wird sichergestellt, dass Risiken und Chancen bei wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen angemessen berücksichtigt werden und die Transparenz der Risikolage gewährleistet ist. Nach Einschätzung des Managements ist das konzernweite Risiko- und Chancenmanagementsystem geeignet, die wesentlichen Risiken und Chancen der MANN+HUMMEL Gruppe frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement der MANN+HUMMEL Gruppe ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Es dient der systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von wesentlichen Chancen und Risiken, um die strategischen Ziele nachhaltig abzusichern und das Vertrauen von Kunden, Investoren und Regulatoren zu stärken. Unser RMS orientiert sich an den anerkannten Rahmenwerken COSO Enterprise Risk Management (COSO ERM) sowie der ISO 31000:2018.

Im Geschäftsjahr 2025 hat MANN+HUMMEL die Governance-Struktur signifikant weiterentwickelt, um der gestiegenen Unsicherheit der Märkte Rechnung zu tragen. Das Risikomanagement wurde in die neu geschaf-fene Organisation Risk & Resilience integriert. Diese berichtet direkt an den Chief Executive Officer (CEO).

Die „Risk & Resilience“-Organisation bündelt die Kompetenzen aus fünf vernetzten Kernfunktionen:

- Konzernrisikomanagement: zentrale Identifikation und Steuerung strategischer, operativer und finanzieller Risiken.
- Informationssicherheit: Fokus auf Cyberresilienz und den Schutz digitaler Assets.
- Datenschutz: Sicherstellung der globalen Compliance-Standards.
- Business Continuity Management (BCM): Absicherung kritischer Prozesse gegen unvorhergesehene Unterbrechungen.
- Krisenmanagement: zentrale Koordination und Eskalation in Ausnahmesituationen.

Um eine objektive und konsistente Risikolandschaft zu gewährleisten, folgt MANN+HUMMEL einem strukturierten, digital unterstützten Validierungs-prozess. In der dezentralen Identifikation bewerten die Risikoverantwortlichen in den Geschäftsbereichen jährlich ihre spezifische Situation hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe und Mitigationsfortschritt. Es folgt eine Qualitätssicherung durch Risikokoordinatoren auf Ebene der Organisations-einheiten, die die methodische Korrektheit und die Plausibilität der geplanten Gegenmaßnahmen sicherstellen. Abschließend erfolgt die zentrale Aggregation und Freigabe durch das Konzernrisikomanagement. Hierbei wird das Gesamtportfolio auf Klumpenrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten analysiert, bevor es nach Validierung durch das Risiko-Komitee der Geschäftsführung vorgelegt wird.

Die Quantifizierung der Risiken erfolgt einheitlich anhand der möglichen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadenshöhe wird als potenzielle Auswirkung auf das EBIT innerhalb eines Einjahreszeitraums definiert.

Risiken mit einer Schadenshöhe von über 5 Mio. EUR fließen in das zentrale Konzern-Reporting ein. Besonders priorisierte Risiken erhalten aufgrund ihres hohen Erwartungswerts oder ihrer Brutto-Schadenshöhe die besondere Aufmerksamkeit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden jährlich umfassend sowie quartalsweise über die aktuelle Risikolage informiert. Wesentliche neue Risiken über 25 Mio. EUR unterliegen zudem einer sofortigen Ad-hoc-Berichtspflicht.

Zur Fokussierung der Managementkapazitäten werden die Risiken in fünf Klassen eingeteilt:

Risikoklasse	Finanzielle Auswirkung unter Berücksichtigung der Eintrittwahrscheinlichkeit (EBIT)	Steuerungsrelevanz
Bestandsgefährdend	> 40 Mio. EUR	Unverzüglicher Eingriff durch die Geschäftsführung
Signifikant	25 - 40 Mio. EUR	Hohe strategische Relevanz; engmaschiges Monitoring
Hoch	15 - 25 Mio. EUR	Operative Management-Eskalation erforderlich
Moderat	5 -15 Mio. EUR	Steuerung im Rahmen der Standardprozesse
Gering	< 5 Mio. EUR	Dezentrale Steuerung in den Fachbereichen

Strategisches Wachstum

Die Bank der Zukunft:

„Als MANN+HUMMEL damals M-Filter und U-Air übernahm, wussten wir, dass sie die Zeichen der Zeit erkannt hatten. Während M-Filter die Marktstellung in Nordeuropa stärkte, bietet die Übernahme von U-Air enorme Chancen in China und globalen Märkten."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Die Übernahme von M-Filter hat unsere Präsenz in Nordeuropa gestärkt und bedient sowohl OEM- als auch Aftermarket-Kunden mit energiesparenden Filterlösungen. Mit U-Air treiben wir Innovationen in Schlüsseltechnologien wie Fan Filter Units (FFU) und der molekularen Filtration voran, um höchste Anforderungen an Luftfilter in kritischen Umgebungen zu erfüllen.

Strategische und ökonomische Chancen und Risiken

Der Krieg in der Ukraine, anhaltende Konflikte und Instabilitäten im Nahen und Mittleren Osten sowie die Spannungen im Indopazifik, insbesondere rund um Taiwan, können weiterhin zu Störungen von Energie- und Rohstoffströmen, zu Sanktionen und Gegensanktionen sowie zu Blockaden wichtiger Handelsrouten führen. Zusätzliche Unsicherheiten ergeben sich aus geopolitischen Entwicklungen in Osteuropa, dem Westbalkan, Teilen Afrikas sowie aus der strategischen Rivalität zwischen den USA, China und der Europäischen Union. Zunehmende Handelsbarrieren, Subventionsregime, Exportkontrollen und Lokalisierungsanforderungen beeinflussen Investitionsentscheidungen unserer Kunden und können Beschaffungs-, Produktions- und Logistikstrukturen grundlegend verändern.

Gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche Entwicklung Chinas ein zentraler Faktor für die globalen Wertschöpfungsketten. Eine anhaltende Wachstumsverlangsamung, Immobilien- und Finanzmarktspannungen oder eine weitere Entkopplung gegenüber westlichen Märkten könnten Nachfrage, Lieferketten und Technologiepartnerschaften spürbar beeinträchtigen. Hinzu kommen makroökonomische Risiken wie hohe Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften, eine mögliche Neubewertung von Zinsniveaus, Wechselkursvolatilität sowie das Risiko erneuter Finanzmarktturbulenzen. Auch wenn sich die Inflationsraten in vielen Regionen normalisiert haben, bleiben plötzliche Preis- und Zinsbewegungen ein relevanter Risikofaktor für Investitionen und Finanzierungskosten.

Ein Eintritt dieser kumulierten Risiken würde zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung führen und wird daher als signifikantes Risiko für die Erreichung unserer Unternehmensziele eingestuft.

Zur Begrenzung der Auswirkungen beobachtet MANN+HUMMEL geopolitische und makroökonomische Entwicklungen kontinuierlich und berücksichtigt diese in Szenarioanalysen sowie Planungs- und Forecastprozessen. Zudem werden Lieferketten – soweit wirtschaftlich sinnvoll – durch Diversifikation von Bezugsquellen, regionale Produktionsstrukturen und alternative Logistikkonzepte resilienter aufgestellt.

Im Bereich Transportation eröffnen sich durch den technologischen Wandel und neue Mobilitätskonzepte weitgehende Potenziale. Während der klassische Verbrennungsmotor weiter an Bedeutung verliert, bleibt Filtration auch für Batterie- und Brennstoffzellensysteme essenziell. Wir investieren gezielt in innovative Filtrationslösungen für alternative Antriebe und erschließen damit neue Märkte. Zudem wächst die Nachfrage nach sauberer Luft in Fahrzeuginnenräumen – Hochleistungsfilter für Fahrzeuginnenraumluft werden zunehmend zum Standard und eröffnen zusätzliches Wachstum. Auch im Segment Emissionskontrolle (z. B. bei Nutzfahrzeugen und Off-Highway-Anwendungen wie Baumaschinen oder Landmaschinen) steigt die Nachfrage durch strengere Abgasnormen. Das margenstarke Aftermarket-Geschäft bietet zudem eine Chance, Marktpositionen auf lange Sicht auszubauen und zusätzliche Kundengruppen zu adressieren.

Im Bereich Life Sciences & Environment bestehen weitreichende Markt- und Technologiechancen. Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen und umweltfreundlichen Filtrationslösungen, insbesondere in Luft- und Wasserfiltration, industrieller Luftreinigung und Spezialanwendungen, bietet großes Wachstumspotenzial. Durch regionale Produktionsstrukturen können wir Abhängigkeiten in globalen Lieferketten reduzieren, was uns resilienter gegenüber geopolitischen Risiken und Handelsbeschränkungen aufstellt. Kürzere Transportwege senken Logistikkosten und ermöglichen schnellere Reaktionen auf Kundenbedürfnisse. Strategische Partnerschaften mit global aktiven Herstellern und Zulieferern ermöglichen es MANN+HUMMEL, frühzeitig an neuen Entwicklungen mitzuwirken und sich als Innovationsführer im Bereich Filtration zu positionieren.

Die Realisierung dieser Chancen wird durch gezielte F&E-Investitionen, technologische Weiterentwicklungen in den Segmenten Transportation und Life Sciences & Environment sowie durch strategische Partnerschaften und eine regionale Ausrichtung der Wertschöpfung unterstützt.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Zum engeren Kreis der finanzwirtschaftlichen Risiken zählen für unsere Unternehmensgruppe Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen.

Diese Währungsrisiken werden kontinuierlich und regelmäßig überwacht, bewertet und unter Berücksichtigung eines Risikolimits durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Das vorrangige Ziel ist dabei die Reduzierung von Volatilitäten in den Cashflows und im Zinsergebnis. Hierbei werden insbesondere hochwahrscheinliche Prognosetranksaktionen abgesichert. Aus diesem Grund beurteilen wir auch das bestehende Währungsrisiko für die MANN+HUMMEL Gruppe als moderat. Diese derivativen Finanzinstrumente setzen wir grundsätzlich zur Absicherung von risikobehafteten Grundgeschäften aus dem operativen Geschäft des Konzerns ein. Die Steuerung erfolgt auf Basis einer strikten Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Kontrolle. Zur Quantifizierung der Risiken nutzen wir eine „Value at Risk"-Berechnung, um die Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf das Konzernergebnis zu simulieren.

Auch das Zinsänderungsrisiko wird laufend überwacht und durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung minimiert. Unsere langfristig ausgerichtete Finanzierung hat der Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend entgegengewirkt. Dennoch wird sich die aktuelle Zinsentwicklung naturgemäß auf zukünftige Finanzierungen auswirken. Wir rechnen daher zukünftig mit höheren Zinsaufwendungen.

Für die Begrenzung der Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken ist der Bereich Group Treasury & Risk Management der MANN+HUMMEL Gruppe verantwortlich. Neben der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken überprüfen wir regelmäßig die Ausfallrisiken unserer Finanzpartner und leiten risikomindernde Maßnahmen ein. Die mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten verbundenen Ausfallrisiken (Counterparty-Risiken) werden dabei durch die Auswahl von Partnern mit Investment-Grade-Rating und eine konsequente Volumenstreuung minimiert.

Bei der Reserveliquidität handelt es sich um ausreichende finanzielle Mittel, die für unvorhergesehene kritische Situationen vorgehalten und nicht für das operative Geschäft benötigt werden. Wir überwachen unsere Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräte laufend und regelmäßig, um auch kurzfristig notwendige Maßnahmen zur Risikovermeidung einleiten zu können.

Ein Teil unserer Reserveliquidität ist in einem Masterfonds mit mehreren Segmenten (vier Subfonds und ein Overlay) angelegt. So können die definierten Rendite- und Risikoparameter jederzeit entsprechend eingehalten werden. Die Anlagerichtlinien sehen vor, dass die Unterfonds mit einem Risikobegrenzungssystem ausgestattet sind. Dementsprechend hat ein Fonds eine feste Wertuntergrenze von -5 % und ein Fonds ein Risikocontrolling ohne feste Wertuntergrenze. Bei den beiden anderen Fonds handelt es sich um Absolute-Return-Fonds, die durch ein entsprechendes Risiko-Overlay eine Performance von -10 % nicht unterschreiten dürfen.

Das gebundene Umlaufvermögen wird laufend überwacht und bei Bedarf an die Umsatzentwicklung angepasst. Bilanziellen Risiken wie der Bewertung unseres Anlagevermögens, der Beurteilung und Erfassung rückstellungsrelevanter Sachverhalte in den einzelnen Geschäftsbereichen oder der periodengerechten Realisierung und Abgrenzung von Umsatzerlösen begegnen wir durch regelmäßige und enge Abstimmungen zwischen den verantwortlichen Zentralbereichen und den einzelnen Geschäftsbereichen sowie durch einen eng mit den Geschäftsbereichen und dem Management abgestimmten Forecastprozess. Aussagekräftige Kennzahlen ergänzen diesen Prozess. So stellen wir sicher, dass relevante Sachverhalte frühzeitig erkannt und korrekt abgebildet werden.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement der finanzwirtschaftlichen Risiken effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als moderat.

Eine aktive Steuerung von Liquidität, Finanzierung und Absicherungsinstrumenten kann die Planbarkeit von Cashflows erhöhen und die Volatilität aus Wechselkurs- und Zinsbewegungen begrenzen. Darüber hinaus können optimierte Zahlungsbedingungen und ein effizientes Working-Capitel-Management die Finanzierungsbasis stärken.

MANN+HUMMEL steuert Finanzierungs- und Liquiditätspositionen zentral über Group Treasury & Risk Management, nutzt definierte Risikolimits für Absicherungen sowie ein strukturiertes Working-Capitel-Monitoring (Forderungen, Verbindlichkeiten, Vorräte).

Wirtschaftliche Resilienz

Die Bank der Zukunft:

„Die dauerhaft stabile Liquidität von MANN+HUMMEL und die Kapitaldisziplin des Unternehmens haben für hohe Planungssicherheit gesorgt. Zudem waren die Investitionsentscheidungen immer zukunftssicher in Bezug auf regulatorische Risiken."

Wie MANN+HUMMEL diese Zukunft heute gestaltet:

Die Strategie von MANN+HUMMEL, die finanzielle Resilienz durch Kapitaldisziplin zu stärken, um in die richtigen Vermögenswerte zu investieren, steht für langfristige Stabilität und strategische Voraussicht. Banken und Ratingagenturen legen ihren Fokus auf eine ganzheitliche Betrachtung von Risiken, bei der ökonomische Stabilität (Resilienz) und ökologische Zukunftsfähigkeit (Investitionen) untrennbar miteinander verbunden sind.

Operative Chancen und Risiken

Marktumfeld

Die konjunkturelle Entwicklung in relevanten Märkten und die Transformation des Automobilsektors können zu rückläufigen Absatzvolumina und erhöhtem Kostendruck führen. Als Tier-1-Zulieferer spüren wir den Kostendruck im Seriengeschäft besonders stark. Die historisch gewachsene und nach wie vor hohe Abhängigkeit von der Automobilindustrie birgt zudem strukturelle Risiken.

Darüber hinaus besteht das Risiko von Produktionsausfällen bei den Automobilherstellern durch den Ausfall einzelner Automobilzulieferer (aufgrund von Unterkapazitäten) auch im Zusammenhang mit geopolitischen Konflikten und Verschiebungen sowie den damit verbundenen negativen Einflüssen auf deren Produktionsabläufe sowie Einkaufs- und Logistikprozesse oder durch Anlaufschwierigkeiten bei neuen Technologien (inklusive Überkapazitäten) mit negativen Auswirkungen auf den Umsatz von MANN+HUMMEL.

Um auf eine Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung in relevanten Märkten schnell reagieren zu können, haben wir im Vorfeld mögliche Szenarien definiert. Aus diesen Szenarien leiten wir Maßnahmen ab, die das Kostenniveau so weit wie möglich an mögliche

rückläufige Umsatzvolumina anpassen. Darüber hinaus validieren wir kontinuierlich unsere Märkte sowie das Wettbewerbsverhalten, um derartige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten, gegebenenfalls marktspezifischen Maßnahmen gegenzusteuern. Wettbewerbskonformes Verhalten sowie die Einhaltung aller Regularien werden durch interne Prüf- und Managementprozesse (u. a. Prüfprozesse zu möglichen Rechten Dritter) unterstützt; vor diesem Hintergrund wurden Maßnahmen u. a. im Prozess „IP-Rechte-Umsetzung“ verstärkt.

Trotz unserer effizienten Steuerungsprozesse beurteilen wir die Risiken aus dem Marktumfeld angesichts des strukturellen Wandels der Automobilindustrie als hoch. Diese Einschätzung unterstreicht die Notwendigkeit unserer proaktiven Maßnahmen zur Diversifizierung und Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Wir reagieren proaktiv auf das mögliche bevorstehende Ende des Verbrennungsmotors, indem wir unsere Kernkompetenzen auf neue Geschäftsfelder und Antriebstechnologien übertragen und damit unsere Produktpalette diversifizieren. Gleichzeitig erschließen wir neue Märkte.

In Verbindung mit der fortschreitenden gesellschaftlichen Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit liegt unser Fokus in der Produktentwicklung auf sauberer Mobilität, sauberer Luft, sauberem Wasser und sauberer Industrie. Im Bereich Transportation arbeiten wir daher auch weiterhin an Filtrationslösungen für Brennstoffzellen und Elektrofahrzeuge. Darüber hinaus runden unsere Filtrations- und Separationslösungen im Bereich Life Sciences & Environment unser Produktportfolio ab und unterstreichen unser Umweltengagement. Unsere Kernkompetenz Filtration mit über 80 Jahren Erfahrung ist ein Vorteil für die Entwicklung innovativer Produkte in neuen Geschäftsfeldern.

Ein gutes Beispiel ist der Geschäftsbereich Life Sciences & Environment. Hier begünstigt eine breite Diversifikation eine zunehmende Unabhängigkeit vom Automobilsektor und eröffnet unserem Unternehmen neue Möglichkeiten für Technologietransfer und Innovationen.

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ist fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit Maßnahmen wie dem Talentmanagement-Programm und der Anwendung der Führungsgrundsätze bleiben wir nah am Mitarbeiter und können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell fördern.

Die Chancenrealisierung erfolgt über F&E-Investitionen, Portfolio-Diversifikation, die Erschließung neuer Märkte sowie Programme zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Fachkräften.

Einkauf

Die Volatilität der Rohstoff- und Materialpreise stellt ein zentrales Risiko für die Ertragslage dar. Für 2026 erwarten wir ein weitgehend stabiles, wenngleich volatiles Preisniveau. Einer Abschwächung der globalen Konjunktur stehen Unsicherheiten durch handelspolitische Eingriffe und veränderte Transportströme gegenüber. Trotz globaler Krisen konnte die Versorgung der Standorte im Berichtszeitraum sichergestellt werden; dennoch bestehen durch geopolitische Konflikte und zunehmenden Protektionismus weiterhin Risiken für Versorgungsengpässe.

Diesen Risiken begegnen wir durch ein globales Warengruppenmanagement, eine strategisch breit aufgestellte Lieferantenbasis sowie langfristige Kontraktgestaltungen. Unser präventives Lieferantenrisikomanagement umfasst die permanente Überwachung der finanziellen Stabilität unserer Partner sowie regelmäßige 360-Grad-Bewertungen durch internationale Teams, um bei drohenden Störungen frühzeitig gegensteuern zu können.

Die Einhaltung neuer EU-Regularien ist integraler Bestandteil unserer Beschaffungsstrategie. Wir haben im Berichtszeitraum die Prozesse zur Umsetzung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) sowie der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) implementiert. Zur Erfüllung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und globaler Nachhaltigkeitsziele nutzen wir ein systemgestütztes, durch externe Partner durchgeführtes CSR-Rating. Die Einhaltung von Mindestanforderungen in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte und Ethik ist zwingende Voraussetzung für eine Beauftragung. Fehlverhalten in der Lieferkette wird durch Audits und vertragliche Verpflichtungen proaktiv minimiert.

Zur Reduzierung von Cyberrisiken in der Lieferkette wurden 2025 die Maßnahmen zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie abgeschlossen. Lieferanten werden hinsichtlich ihrer Informationssicherheit bewertet; identifizierte Sicherheitslücken müssen verpflichtend geschlossen werden, um die Kontinuität der Lieferbeziehungen zu gewährleisten.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die bestehenden Einkaufsrisiken sehr effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittwahrscheinlichkeit als moderat.

Eine strategisch breit aufgestellte, resilientere Lieferantenbasis sowie regional optimierte Beschaffungs- und Transportstrukturen können Kosten- und Versorgungsrisiken reduzieren. Die frühzeitige Implementierung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen (z. B. CBAM/EUDR/LkSG) kann darüber hinaus die Lieferantenqualität erhöhen und die Positionierung bei Kunden stärken, die zunehmend Transparenz in der Lieferkette erwarten.

Chancen werden durch Warengruppenmanagement, kontinuierliche Lieferantenentwicklung, digitale Transparenz in Warenströmen sowie die Integration von Compliance- und Nachhaltigkeitskriterien in Beschaffungsentscheidungen realisiert.

Ausfall wichtiger Kunden

MANN+HUMMEL unterhält sowohl als Tier-1-Lieferant als auch im Ersatzgeschäft langfristige Kundenbeziehungen. Ein potenzieller Ausfall eines Großkunden könnte negative Auswirkungen auf Umsatz- und Ertragslage haben, insbesondere bei hohen Abhängigkeiten von einzelnen Kunden (Cluster-Risiken).

Um Cluster-Risiken zu reduzieren, verfolgen wir eine konsequente Diversifikationsstrategie über verschiedene Filtermärkte und innovative Produktsegmente hinweg. Unser aktives Kreditrisikomanagement umfasst die kontinuierliche Überwachung der Kundenbonität sowie eine dynamische Anpassung der Kreditlimits. Zur materiellen Absicherung von Zahlungsausfällen haben wir eine globale Warenkreditversicherung implementiert, die den überwiegenden Teil des Forderungsbestands abdeckt. Ausnahmen bestehen lediglich für Kunden mit erstklassiger Bonität (z. B. bestimmte OEMs).

Unsere Marktstellung und Finanzkraft verleihen uns zwar eine solide Basis, dennoch würde der Ausfall eines strategischen Großkunden die Ertragslage aufgrund der bestehenden Abhängigkeiten belasten.

Trotz eines hocheffizienten Risikomanagements und einer weitgehenden Absicherung durch Warenkreditversicherungen stufen wir das Risiko im Zusammenhang mit dem Ausfall wichtiger Kunden – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Marktdynamik – als hoch ein.

Chancen ergeben sich aus der Stärkung der Kundenbeziehungen durch kontinuierliche Überwachung und Anpassung der Kreditlimite, was das Vertrauen unserer Geschäftspartner stärkt und als Frühwarnsystem dient. Durch Diversifikation und Innovation mit einem breiten Portfolio an Produkten reduzieren wir die Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Das verbesserte Risikomanagement durch die erweiterte Warenkreditversicherung bietet zusätzlichen Schutz. Die Optimierung interner Prozesse durch effizientere Ressourcennutzung kann zu Kosteneinsparungen führen. Schließlich erhöht ein effektives Kreditmanagement unsere Wettbewerbsfähigkeit und stärkt die Attraktivität für Geschäftspartner.

Die Chancen werden durch fortlaufende Bonitätsüberwachung, strukturierte Kreditlimitprozesse, kontinuierliche Portfolio-Diversifikation sowie standardisierte Prozesse im Forderungsmanagement realisiert.

Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt

Qualitätsmängel, Gewährleistungs- und Produkthaftungsfälle sowie Verstöße gegen Arbeitsschutz- und Umweltvorschriften können zu Rückrufaktionen, Produktionsunterbrechungen, Reputationsschäden oder finanziellen Belastungen führen.

Die Sicherung unserer Qualitätsstandards erfolgt über ein konzernweit implementiertes Managementsystem nach IATF 16949 und ISO 9001. Durch die enge Verzahnung von Entwicklung und Produktion werden technische Risiken bereits in der Planungsphase minimiert. Die Wirksamkeit der Prozesse wird durch monatliche Überprüfungen zentraler Kennzahlen (KPIs) sowie durch interne und externe Audits überwacht. Für verbleibende Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken bilden wir bilanzielle Vorsorgen in Form von Rückstellungen und unterhalten einen angemessenen Versicherungsschutz.

Im Geschäftsbereich Life Sciences & Environment (LS&E) hat MANN+HUMMEL verbindliche globale Standards etabliert, die an den Normen ISO 45001 und ISO 14001 ausgerichtet sind. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der LS&E-Compliance, um die Einhaltung der weltweit variierenden gesetzlichen Arbeitsschutz- und Umweltvorschriften sicherzustellen.

Zur Risikofrüherkennung führen wir an den Produktionsstandorten regelmäßig mehrstufige Compliance-Audits durch. Diese dienen dazu, regulatorische Risiken – etwa aus verschärften Klimaschutz- oder Energieeffizienzanforderungen – frühzeitig zu identifizieren und notwendige Investitionen (z. B. in Brandschutz oder Maschinensicherheit) einzuleiten. Trotz etablierter Kontrollmechanismen können betriebliche Vorfälle (z. B. Arbeitsunfälle oder Umweltverschmutzungen) sowie Rechtsverstöße nicht vollständig ausgeschlossen werden. Solche Ereignisse können die Vermögens- und Ertragslage durch Betriebsunterbrechungen oder Sanktionen belasten.

Schäden an Produktions- oder Lagerstätten durch Feuer, Naturkatastrophen oder politische Unruhen sowie entsprechende Ausfälle in der Lieferkette können erhebliche Wiederherstellungskosten und Betriebsunterbrechungen verursachen. Diese Risiken bergen potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere durch fortlaufende Fixkosten, Lieferverzögerungen oder mögliche Pönalen.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität verfolgt MANN+HUMMEL eine umfassende Präventionsstrategie in den Bereichen Brandschutz sowie Arbeits- und Umweltsicherheit. In enger Zusammenarbeit mit externen Risk-Engineering-Experten des Versicherungsmarktes werden unsere Standorte regelmäßig auditiert und einer detaillierten Risikoanalyse unterzogen. Die Bewertung erfolgt auf Basis internationaler Standards (u. a. NFPA, ISO, ICC).

In diesen unabhängigen Risk-Gradings erzielt MANN+HUMMEL kontinuierlich Einstufungen im oberen Bereich. Dies bestätigt dem Konzern eine überdurchschnittliche Resilienz gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen. Aufgrund dieser hohen Marktakzeptanz sind wir in der Lage, die identifizierten Risiken im Rahmen eines globalen Versicherungsprogramms zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen an den Versicherungsmarkt zu transferieren.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die bestehenden Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittwahrscheinlichkeit als moderat.

Ein konsequent gelebtes Qualitäts-, Arbeits- und Umweltmanagement stärkt die Kundenzufriedenheit und kann Reklamations- und Ausschussquoten reduzieren. Zertifizierte Managementsysteme (z. B. IATF 16949, ISO 9001, ISO 45001, ISO 14001) unterstützen den Marktzugang, erhöhen die Attraktivität als Partner in globalen Lieferketten und können durch verbesserte Risk-Gradings die Versicherbarkeit zu attraktiven Konditionen fördern.

Die Chancenrealisierung erfolgt durch kontinuierliche Audits, KPI-basierte Steuerung, präventive Investitionen in Sicherheit und Umweltstandards sowie die Zusammenarbeit mit Risk-Engineering-Experten zur fortlaufenden Verbesserung der Standortresilienz.

Nachhaltigkeit

Aus regulatorischen Anforderungen, Transformationskosten sowie Datenanforderungen in der Lieferkette können finanzielle und operative Risiken entstehen. Dies umfasst insbesondere Berichtspflichten, Nachweis- und Dokumentationsanforderungen sowie potenzielle Kostenbelastungen aus CO_2-Abgaben und Emissionssteuern.

Im Geschäftsjahr 2025 hat MANN+HUMMEL die Nachhaltigkeitsstrategie weiter intensiviert, um die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich Filtration langfristig zu sichern. Ein Kernbestandteil ist die „Carbon Zero Strategy“, die eine CO_2-neutrale Produktion bis 2035 anstrebt. Im Berichtsjahr wurden rund 30 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen gedeckt; ergänzend kommen Herkunftsnachweise zum Einsatz. Zur präzisen Steuerung der Emissionen nutzen wir eine GHG-zertifizierte Softwarelösung zur Berechnung des Corporate und Product Carbon Footprint (CCF/PCF). Für 2026 ist zudem die Zertifizierung nach dem Catena-X-Standard geplant, um die Interoperabilität in der Automobil-Lieferkette zu erhöhen.

Das Unternehmen bereitet sich konsequent auf die steigenden regulatorischen Anforderungen vor. MANN+HUMMEL unterliegt als „Wave-2-Unternehmen“ der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), mit einer erstmaligen Berichtspflicht für das Geschäftsjahr 2027.

Darüber hinaus überwachen wir kontinuierlich die Auswirkungen weiterer Regularien wie der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR), der Verpackungsverordnung (PPWR) sowie nationaler Gesetze wie dem LkSG. Im Rahmen des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) wurden die relevanten Warenströme identifiziert; die finanziellen und administrativen Auswirkungen werden derzeit als begrenzt eingeschätzt. In Nordamerika adressieren wir zudem erweiterte Berichtspflichten (EPR), insbesondere im Hinblick auf PFAS-Substanzen.

Die Einhaltung von Menschenrechten entlang der Lieferkette wird systematisch überwacht. Im Berichtszeitraum wurden keine substanziellen Verstöße gegen das LkSG, den UK Modern Slavery Act oder vergleichbare internationale Standards bekannt.

Herausforderungen bestehen weiterhin bei der Verfügbarkeit belastbarer Primärdaten aus der Lieferkette.

Zur Begrenzung der Risiken werden Datenprozesse, IT-Systeme und Governance zur Emissions- und Lieferkettentransparenz weiter ausgebaut. Regulatorische Entwicklungen werden laufend überwacht; erforderliche Anpassungen werden in Projekten (z. B. CBAM/EUDR/PPWR/LkSG) implementiert.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die Nachhaltigkeitsrisiken sehr effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittwahrscheinlichkeit als gering.

Langfristig sehen wir in der ressourceneffizienten Transformation eine Chance, unsere Marktposition durch nachhaltige Produktlösungen weiter auszubauen. Die Carbon Zero Strategie, der steigende Anteil erneuerbarer Energien sowie der Ausbau transparenter Emissionsdaten (CCF/PCF) können die Attraktivität für Kunden und Partner erhöhen und neue Geschäftschancen im Bereich nachhaltiger Filtrationstechnologien unterstützen.

Die Chancenrealisierung erfolgt über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, Investitionen in energieeffiziente Prozesse und erneuerbare Energien sowie die Entwicklung nachhaltiger Produktlösungen und die Schaffung interoperabler Datenstandards (z. B. Catena-X).

Betrug und Verstöße gegen den Verhaltenskodex

Betrug, Korruption oder Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien können zu finanziellen Schäden, Sanktionen und Reputationsverlust führen.

Zur Sicherstellung gesetzes- und richtlinienkonformen Verhaltens unterhält MANN+HUMMEL ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS). Diese Strukturen sind auf die Prävention, Identifikation und Reaktion bei potenziellem Fehlverhalten (z. B. Betrug oder Korruption) ausgerichtet. Das System wird fortlaufend überwacht und an neue regulatorische Anforderungen sowie veränderte Risikoprofile angepasst.

Im Berichtszeitraum wurden keine schwerwiegenden Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder interne Richtlinien identifiziert, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns gehabt hätten. Vereinzelt aufgetretene geringfügige Verstöße wurden im Rahmen der etablierten Compliance-Prozesse identifiziert, geprüft und mit angemessenen Maßnahmen sanktioniert. Eine materielle Berichtsrelevanz bestand hierbei nicht.

Ein wirksames Compliance- und Kontrollsystem stärkt Vertrauen und Reputation bei Kunden, Investoren und Regulatoren. Durch klare Prozesse und Kontrollen können potenzielle Schäden und Kosten aufgrund von Fehlverhalten vermieden bzw. frühzeitig begrenzt werden.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die Risiken aus Betrug und Verstöße gegen den Verhaltenskodex sehr effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittwahrscheinlichkeit als gering.

Die Chancenrealisierung erfolgt durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des CMS/IKS, Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie die konsequente Bearbeitung von Hinweisen und Feststellungen.

Steuern und Zölle

Als global agierender Konzern unterliegt MANN+HUMMEL einer Vielzahl komplexer nationaler Steuergesetzgebungen sowie zunehmenden handels- und zollrechtlichen Unsicherheiten. Risiken ergeben sich insbesondere aus Betriebsprüfungen, Verrechnungspreisthemen, der Einführung oder Erhöhung von Importzöllen und protektionistischen Maßnahmen sowie aus steigenden CO_2-Abgaben und Emissionssteuern.

Zur Sicherstellung der Compliance beauftragen die Tochtergesellschaften lokale Steuerexperten und greifen auf ein konzernweites internes Steuerkontrollsystem (Tax CMS) zurück. Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung internationaler Verrechnungspreisvorschriften. Hierzu werden gruppenweite Richtlinien regelmäßig aktualisiert und eine einheitliche Dokumentation erstellt, um den steigenden formalen Anforderungen der Steuerbehörden gerecht zu werden und Risiken aus Betriebsprüfungen zu minimieren.

Die Einführung oder Erhöhung von Importzöllen sowie protektionistische Handelsmaßnahmen stellen ein Risiko für die globalen Lieferketten und die Kostenstruktur dar. Wir erwarten auch für das Jahr 2026 eine volatile handelspolitische Lage, die sowohl Risiken durch Kostensteigerungen als auch Chancen durch die Anpassung von Beschaffungsstrategien bieten kann. MANN+HUMMEL begegnet diesen Herausforderungen durch eine flexible Anpassung der Produktionsstandorte und eine Diversifizierung der Lieferantenbasis.

Zunehmende CO_2-Abgaben und Emissionssteuern werden in unsere strategische Planung und die Bewertung von Geschäftsprozessen integriert. Dies dient nicht nur der Einhaltung regulatorischer Vorgaben, sondern unterstützt auch unsere Zielsetzung, ökonomische und ökologische Risiken proaktiv zu steuern.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die Steuerrisiken sowie Zoll-, Embargo- und Sanktionsrisiken sehr effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittwahrscheinlichkeit als gering.

Eine flexible Anpassung der Produktions- und Beschaffungsstrukturen kann Chancen zur Optimierung von Lieferketten und Kostenstrukturen eröffnen. Darüber hinaus können stabile und dokumentierte Verrechnungspreis- und Tax-CMS-Prozesse die Planungssicherheit erhöhen und Risiken aus Nachforderungen oder Strafzahlungen reduzieren.

Die Chancenrealisierung erfolgt über die Weiterentwicklung der Steuer- und Zolldokumentation, die Nutzung von Gestaltungsspielräumen im Rahmen gesetzlicher Vorgaben sowie die kontinuierliche Anpassung globaler Lieferketten- und Produktionsstrukturen.

IT-, Cyber- und Datenrisiken

Informationstechnologie

Aufgrund der weltweit steigenden Bedrohungslage durch Ransomware und Angriffe auf Lieferketten bewerten wir das Risiko von Datenverlusten und Betriebsunterbrechungen durch Cyberkriminalität als signifikantes Risiko. Neben gezielten Cyberangriffen bestehen Risiken aus technischen Ausfällen, Human Error und organisatorischen Defiziten, die zu Betriebsunterbrechungen oder Datenverlusten führen können.

Zur Risikominimierung betreibt MANN+HUMMEL ein integriertes Security-Operations-Modell inklusive eines weltweit agierenden 24/7 Security Operations Centers (SOC). Im Berichtsjahr wurde die präventive Sicherheitslage durch ein „External Attack Surface

Management“ sowie die Einführung von „Conditional-Access-Mechanismen“ zur Zugriffskontrolle weiter gestärkt. Zur finanziellen Absicherung potenzieller Schäden aus IT-Sicherheitsvorfällen arbeitet unser Risikomanagement eng mit dem Versicherungsmarkt zusammen.

Die Grundlage unserer globalen Geschäftsprozesse bildet eine redundante und skalierbare IT-Infrastruktur (Cloud- und Eigenbetrieb). Ein wesentlicher Meilenstein im Geschäftsjahr 2025 war die erfolgreiche Transformation des zentralen ERP-Systems auf SAP S/4 HANA. Das Projekt wurde im Oktober 2025 planmäßig live gesetzt und nach Abschluss der „HyperCare-Phase“ im Dezember erfolgreich beendet. Durch die Standardisierung der End-to-End-Prozesse innerhalb unserer Business Process Management Organisation (BPMO) konnten Redundanzen reduziert und die Prozessstabilität erhöht werden.

Digitalisierung ist ein zentraler Pfeiler unserer Strategie. Wir nutzen moderne Technologien und KI-Anwendungen gezielt zur Effizienzsteigerung und für betriebswirtschaftliche Optimierungen, beispielsweise bei der regional differenzierten Kalkulation und Preisgestaltung unserer Produkte. Diese datengetriebenen Lösungen stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und verbessern die Entscheidungsfindung.

Die Chancenrealisierung erfolgt durch den Ausbau standardisierter Prozesslandschaften (BPMO), die Weiterentwicklung datengetriebener Anwendungen (u. a. KI) und die kontinuierliche Optimierung der IT-Architektur.

Im Jahr 2025 haben wir die betroffenen Konzerngesellschaften auf die Anforderungen der EU-Richtlinie NIS2 vorbereitet. Dies umfasst insbesondere die Implementierung von Risikomanagementmaßnahmen in der Lieferkette. Durch externe Sicherheitsbewertungen unserer Lieferanten und deren Dokumentation in unseren GRC-Systemen konnten wir die Sicherheit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bereits in Pilotprojekten signifikant steigern.

Die Wirksamkeit unserer IT-Sicherheitsstrategie wird jährlich durch externe Experten im Rahmen eines Risk-Gradings (basierend auf Standards wie NIS2, NIST und ISO 27001) evaluiert.

Geschäftsfortführung

Betriebsunterbrechungen oder Krisensituationen können die Fortführung kritischer Geschäftsprozesse beeinträchtigen. Insbesondere im Bereich der Informationstechnologie bestehen weiterhin signifikante Risiken für die Prozesskontinuität.

Das Business Continuity Management (BCM) von MANN+HUMMEL zielt darauf ab, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu identifizieren und die Fortführung kritischer Geschäftsprozesse auch unter Krisenbedingungen sicherzustellen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde hierfür ein globales Management-System (BCMS) etabliert und die zentrale Leitung durch einen Corporate Business Continuity Manager besetzt. Nach der erfolgreichen Pilotierung an den Standorten Marklkofen und Ludwigsburg erfolgt nun der weltweite Roll-out. Durch die enge Verzahnung des BCM mit der Informationssicherheit und dem Krisenmanagement arbeiten wir kontinuierlich daran, die verbleibenden Risiken zu minimieren und die Wiederherstellungsfähigkeit (Resilienz) des Konzerns zu stärken.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die Risiken aus dem Business Continuity Management (BCM) sehr effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittwahrscheinlichkeit als gering.

Die Implementierung des BCMS unterstützt die Erfüllung regulatorischer Anforderungen wie TISAX und NIS2. Diese Compliance-Stärke reduziert nicht nur das Risiko von Betriebsunterbrechungen, sondern festigt das Vertrauen unserer Geschäftspartner und bietet einen strategischen Wettbewerbsvorteil in der Lieferkette.

Die Chancenrealisierung erfolgt über den globalen Roll-out des BCMS, die regelmäßige Durchführung von Tests/Übungen sowie die Verankerung von Resilienzanforderungen in Prozessen und Lieferkettenbeziehungen.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Die Gesamtrisikostruktur der MANN+HUMMEL Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil geblieben, wenngleich das globale wirtschaftliche und geopolitische Umfeld weiterhin durch hohe Volatilität geprägt ist. Wesentliche Einflussfaktoren bleiben die anhaltenden geopolitischen Spannungen (insbesondere in Osteuropa, dem Nahen Osten und dem asiatisch-pazifischen Raum), die den Druck auf globale Lieferketten aufrechterhalten.

Parallel dazu beschleunigt sich der technologische Strukturwandel im Automobilsektor hin zu alternativen Antriebsformen, begleitet von einer signifikant gestiegenen Regulierungsdichte im Bereich der ESG-Compliance. Diese Entwicklungen erfordern eine kontinuierliche Anpassung unserer Prozesse und binden entsprechende Ressourcen.

Neben den dargestellten Risiken bestehen gleichzeitig wesentliche Chancen aus technologischen Entwicklungen, der Transformation der Mobilitäts- und Umweltmärkte, der zunehmenden Nachfrage nach nachhaltigen Filtrationslösungen sowie aus Effizienz- und Digitalisierungspotenzialen. Chancen und Risiken werden jeweils separat beurteilt und quantifiziert; es erfolgt keine Verrechnung.

Wir sind der Überzeugung, dass die implementierten Risikosteuerungs- und Überwachungssysteme geeignet sind, die identifizierten Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Gegenmaßnahmen auf ein für den Konzern tragbares Niveau zu begrenzen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die – weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit – den Fortbestand der MANN+HUMMEL Gruppe gefährden könnten. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist durch eine solide Eigenkapitalbasis und gesicherte Liquidität gewährleistet.

Besondere Aufmerksamkeit im Risikomanagement gilt im kommenden Geschäftsjahr:

- Der Cyber- und Informationssicherheit, insbesondere vor dem Hintergrund fortschreitender Digitalisierungsprojekte und einer verschärften Bedrohungslage.
- Der Resilienz der Lieferketten gegenüber geopolitischen Disruptionen und protektionistischen Eingriffen.
- Der Sicherstellung der regulatorischen Compliance, insbesondere im Hinblick auf die Datenanforderungen der CSRD und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir diesen Risiken zum einen durch Diversifikation, d. h. durch ein breit gefächertes Produktportfolio, zum anderen durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse. Chancen schaffen wir, indem wir unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich steigern: Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter, bauen unsere Entwicklungskompetenz aus und treiben den Auf- und Ausbau neuer Märkte voran. Auch zukunftsweisende Technologien und Medien sowie vertikale Integration, digitale und intelligente Geschäftsmodelle und vielfältige Servicelösungen eröffnen uns neue Möglichkeiten.

Nach dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2025) bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts sind neben der kritischen Entwicklung der geopolitischen Lage keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung eingetreten, die zu einer abweichenden Beurteilung der Risiko- und Chancenlage führen würden.

7. Prognosebericht

Die MANN+HUMMEL Gruppe rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit einer leichten Umsatzerhöhung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei gehen wir davon aus, dass sich das sich das Geschäftsfeld Life Science & Environment auf einem niedrigeren Niveau prozentual wesentlich stärker entwickeln wird als das Geschäftsfeld Transportation. Dabei wird sich der Anteil des Geschäftsfelds Life Science & Environment am Gesamtumsatz des Konzerns leicht erhöhen. Gleichzeitig gehen wir im Moment davon aus, dass MANN+HUMMEL eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich erzielen wird, was einer leichten Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 entspricht. Unsere derzeitige Erwartung in Bezug auf das operative Ergebnis in Relation zum eingesetzten Kapital (ROCE) liegt in einer Bandbreite zwischen 14 % und 15 %. Darüber hinaus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 einen Free Cashflow auf einem Niveau von ca. 180 Mio. EUR. Dabei sind neben dem operativen Ergebnis auch weitere Verbesserungen des Working Capital und ein weiterhin hohes Investitionsvolumen berücksichtigt.

Die Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Automobilmärkte bleiben weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Insbesondere der seit Ende Februar 2026 eskalierte militärische Konflikt zwischen dem Iran sowie den Vereinigten Staaten und Israel hat die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten deutlich erhöht. Eine weitere Eskalation oder eine länger andauernde Fortsetzung des Konflikts könnte sich über steigende Energiepreise, mögliche Beeinträchtigungen internationaler Transportwege sowie erhöhte Volatilität an den Rohstoffmärkten auf die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auswirken. Mögliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Industrieproduktion, die Nachfrage in einzelnen Regionen sowie auf Beschaffungs- und Logistikstrukturen lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch nicht verlässlich abschätzen. Unsere Prognose gründet daher auf den derzeit verfügbaren Informationen und steht weiterhin unter dem Vorbehalt der weiteren geopolitischen Entwicklung.

Trotz dieser Unsicherheiten und Risiken ist es unser vorrangiges Ziel, durch geeignete Maßnahmen die Effizienz des Unternehmens weiter zu steigern und damit unsere Margenqualität nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund überprüfen und hinterfragen wir fortwährend unsere Standortstrategie und unser Produktportfolio. Notwendige Maßnahmen werden wir bei Bedarf schnellstmöglich einleiten.

Ludwigsburg, 27. März 2026

MANN+HUMMEL International Verwaltungs GmbH, Wiener Neudorf, Österreich.

Vertreten durch die Geschäftsführung

Kurk Wilks
President & CEO

Emese Weissenbacher
EVP & COO

Helena Hofer
CFO

MANN+HUMMEL Konzernabschluss nach IFRS[1]

[1] Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 01.01. bis 31.12.2025

In Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(10)	4.214,9	4.527,5
Umsatzkosten	(11)	3.017,2	3.269,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.197,7**	**1.258,3**
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	130,2	128,3
Vertriebskosten	(11)	547,4	575,0
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	266,0	279,7
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	120,4	98,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	180,9	144,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**193,6**	**230,0**
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(14)	-0,7	4,3
Finanzaufwendungen	(14)	163,3	157,2
Finanzerträge	(14)	74,2	72,9
Finanzergebnis		**-89,8**	**-80,0**
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		**103,8**	**150,0**
Ertragsteuern	(15)	99,8	83,1
Ergebnis nach Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		**4,0**	**66,9**
Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		-17,7	76,7
Konzernergebnis		**21,7**	**-9,8**
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-12,2	-3,2
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		33,8	-6,6

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 01.01. bis 31.12.2025

In Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		**21,7**	**-9,8**
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-12,2	-3,2
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	(26)	-73,0	8,3
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	13,9	0,0
Fremdkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von als FVOCI klassifizierten Fremdkapitalinstrumenten	(26)	-7,9	-7,1
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliederter Betrag	(26)	7,5	7,9
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	0,2	-0,2
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)			
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	(26)	0,2	-5,9
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	0,1	-0,9
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	(26)	22,2	6,3
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-7,4	-1,1
Eigenkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von als FVOCI klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten	(26)	0,0	3,3
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	0,0	-1,5
Sonstiges Ergebnis		**-44,2**	**9,2**
Konzerngesamtergebnis		**-22,7**	**-0,6**
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-22,7	-0,6
davon auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		0,0	0,0

Konzernbilanz zum 31.12.2025

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	647,9	715,5
Sachanlagevermögen	(19)	1.014,8	1.091,2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	8,5	8,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	0,0	1,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	43,8	40,8
Sonstige Vermögenswerte	(22)	11,5	13,1
Aktive latente Steuern	(15)	135,3	107,3
		1.861,8	**1.977,6**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	557,7	661,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	777,2	849,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(25)	366,4	370,1
Ertragsteuerforderungen		13,7	27,9
Sonstige Vermögenswerte	(22)	89,3	92,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		199,2	176,5
		2.003,5	**2.177,8**
		3.865,3	**4.155,4**

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiva			
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	(26)	0,0	0,0
Nicht beherrschende Anteile	(26)	130,5	157,9
		130,5	**157,9**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	(26)	641,1	678,7
Finanzverbindlichkeiten	(28)	900,7	780,0
Rückstellungen für Pensionen	(32)	318,3	344,8
Sonstige Rückstellungen	(31)	47,3	45,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	0,4	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	15,7	6,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten		7,1	15,5
Passive latente Steuern	(15)	68,8	41,3
		1.999,4	**1.913,0**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	618,8	961,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	648,8	688,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	203,9	201,9
Sonstige Rückstellungen	(31)	131,9	118,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten		132,0	114,5
		1.735,4	**2.084,5**
		3.865,3	**4.155,4**

Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01. bis 31.12.2025

In Mio. EUR	Anhang	2025	2024
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		21,7	-9,8
Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		-17,7	76,7
Ertragsteueraufwand		99,8	83,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		103,8	150,0
Bezahlte (–)/erstattete (+) Ertragsteuern		-70,3	-69,7
Abschreibungen/Wertberichtigungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		197,5	196,6
Zunahme (+)/Abnahme (–) der langfristigen Rückstellungen		-11,9	4,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)		4,0	-0,4
Finanzergebnis		89,8	80,0
Zunahme (+)/Abnahme (–) der kurzfristigen Rückstellungen		24,5	-6,6
Gewinn (–)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		0,0	2,0
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		64,2	5,1
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-13,7	-82,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(33)	**387,7**	**279,2**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		3,3	5,5
Auszahlungen (–) für Investitionen in Sachanlagen		-109,9	-147,1
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0,0	0,0
Auszahlungen (–) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2,8	-2,3
Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		8,4	0,0
Auszahlungen (–) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-5,6	-3,4

In Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Auszahlungen (–) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		0,0	-4,1
Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen		0,0	0,5
Auszahlungen (–) für gewährte Ausleihungen		-0,6	-2,8
Erhaltene Zinsen (+)		8,7	7,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(33)	**-98,5**	**-146,2**
Free Cashflow		**289,2**	**133,0**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0,0	0,0
Auszahlungen (–) an Unternehmenseigner		-27,0	-13,0
Auszahlungen (–) an Minderheitseigner		-8,2	-2,1
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz–)Krediten und Derivaten	(33)	435,8	225,7
Auszahlungen (–) aus der Tilgung von (Finanz–)Krediten und Derivaten	(33)	-540,0	-214,2
Auszahlungen (–) für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-4,0	0,0
Auszahlungen (–) aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(33)	-52,9	-53,2
Gezahlte Zinsen	(33)	-60,8	-68,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(33)	**-257,1**	**-125,5**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)		32,1	7,5
Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		-9,4	-5,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		176,5	174,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		**199,2**	**176,5**
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(33)	199,2	176,5

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 01.01. bis 31.12.2025

	Mutterunternehmen						Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gewinn-rücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Summe Eigenkapital der Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG		Summe
In Mio. EUR		Fair Value Bewertung von Eigen- und Fremdkapital-instrumenten	Cashflow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging	Versicherungs-mathematische Gewinne/ Verluste	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung			
Stand 31.12.2023	**98,9**	**13,8**	**5,5**	**-8,8**	**-109,4**	**0,0**	**159,1**	**159,1**
Sonstiges Ergebnis		2,0	-5,7	4,4	5,9	6,6	2,6	2,6
Konzernergebnis	-6,6					-6,6	-3,2	-3,2
Konzerngesamtergebnis						**0,0**	**-0,6**	**-0,6**
Gezahlte Dividende							-2,2	-2,2
Veränderungen des Konsolidierungskreises							0,0	0,0
Sonstiges							1,6	1,6
Stand 31.12.2024	**92,3**	**15,8**	**-0,2**	**-4,4**	**-103,5**	**0,0**	**157,9**	**157,9**
Sonstiges Ergebnis		-0,2	0,2	12,5	-46,6	-34,1	-10,1	-10,1
Konzernergebnis	34,1					34,1	-12,2	-12,2
Konzerngesamtergebnis						**0,0**	**-22,2**	**-22,2**
Gezahlte Dividende							-3,9	-3,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises							-2,1	-2,1
Sonstiges							0,8	0,8
Stand 31.12.2025	**126,4**	**15,6**	**0,0**	**8,1**	**-150,1**	**0,0**	**130,5**	**130,5**

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Konzernanhang der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG 2025

Grundlagen

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71636 Ludwigsburg, Deutschland, Schwieberdinger Straße 126, und wird im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregister-Nummer HRA 730217 geführt. Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“, „MANN+HUMMEL“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Zum Produktportfolio zählen Filtrationslösungen für Automobil- und Industrieanwendungen, saubere Innenraum- und Außenluft sowie die nachhaltige Nutzung von Wasser.

Zu den Produkten der MANN+HUMMEL Gruppe gehören unter anderem Luftfiltersysteme, Ansaugsysteme, Flüssigkeitsfiltersysteme, technische Kunststoffteile, Filtermedien sowie Innenraumfilter und Industriefilter.

In den Bereichen Verfahrenstechnik, industrielle Anwendungen und Wasserfiltration wird das Portfolio um hochleistungsfähige Membranen, Membran-Bioreaktoren sowie Umkehrosmose-Technologien ergänzt. Stationäre und mobile Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid erweitern zudem das Produktangebot zur Verbesserung der Außenluftqualität.

Der Konzern bietet zunehmend digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen an, die die individuellen Bedürfnisse der Kunden erfüllen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf sechs Kontinenten vertreten.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

2. Allgemeines

Die Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgegliedert bzw. erläutert.

Das Geschäftsjahr von MANN+HUMMEL entspricht dem Kalenderjahr. Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 27. März 2026 zur Weitergabe an die Gesellschafterversammlung freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2025 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Das Konzernergebnis wird ermittelt aus dem den Gesellschaftern zustehenden Sonstigen Ergebnis zuzüglich dem Ergebnisanteil, der auf die nicht beherrschenden Anteilseigner entfällt. Die Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernergebnis und dem Ergebnis nach Ertragsteuern.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital; sie werden insoweit separat als „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

3. Anwendung der IFRS

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Im aktuellen Geschäftsjahr waren erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig.
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Änderung in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sale-and-Leaseback-Geschäften.
- Änderungen an IAS 21: Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht, waren für das am 1. Januar 2025 beginnende Geschäftsjahr aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7[1]	Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards — Band 11[1]	Verbesserungen an den Standards IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7[1]	Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss[2, 3]	Verbesserung der Darstellung der Ertragslage durch eine detailliertere Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben[2, 3]	Einführung von Erleichterungen bei den Angabepflichten für Tochterunternehmen, die keiner eigenen öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterunternehmen IFRS für ihren offengelegten Konzernabschluss anwenden.

[1] Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2026 beginnen.
[2] Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2027 beginnen.
[3] EU-Endorsement fand am 16. Februar 2026 statt.

MANN+HUMMEL hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn sie nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind. Aus den geänderten Standards werden sich mit Ausnahme von IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des MANN+HUMMEL Konzerns ergeben.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3 % der Anteile der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden 17 (Vorjahr: 17) inländische und 72 (Vorjahr: 74) ausländische Konzernunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen, und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

	01.01.2025	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen/ Verschmelzungen	31.12.2025
Konzernunternehmen	91	0	-2	89
davon Inland	17	0	0	17
davon Ausland	74	0	-2	72
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	1

	01.01.2024	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen/ Verschmelzungen	31.12.2024
Konzernunternehmen	89	3	-1	91
davon Inland	16	1	0	17
davon Ausland	73	2	-1	74
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	1

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

ENDKONSOLIDIERUNGEN

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC, USA, auf die MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC, USA, sowie die Tri-Dim Filter Corporation, Louisa, VA, USA, auf die CleanAire Inc., Washington, NC, USA, innerhalb des Konzerns verschmolzen.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert (Fair Value) einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurden mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach).

Bei einem sukzessiven Anteilserwerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie Sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den Sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	**31.12.2024**	**2025**	**2024**
Brasilianischer Real [BRL]	6,50610	6,42770	6,29293	5,85963
Renminbi Yuan [CNY]	8,25260	7,50130	8,05830	7,71428
Polnische Zloty [PLN]	4,21815	4,27398	4,23576	4,30183
Tschechische Krone [CZK]	24,19749	25,15812	24,64481	25,14894
Indische Rupie [INR]	105,61223	89,09559	98,53770	90,49446
Singapur-Dollar [SGD]	1,51018	1,41823	1,47565	1,44497
US-Dollar [USD]	1,17474	1,04015	1,12914	1,08028

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend den IFRS aufgestellt.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über die vertraglich vereinbarten Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Die Bewertung erfolgt zum Transaktionspreis, also der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für die Leistungen erwartet. Variable Gegenleistungen (insbesondere Boni und Rabatte) werden auf Basis von Erwartungswerten oder dem wahrscheinlichsten Betrag geschätzt und nur einbezogen, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe.

- Verkauf von Gütern: Die Umsatzrealisierung erfolgt zu einem bestimmten Zeitpunkt, in der Regel mit der Lieferung.
- Dienstleistungen: Die Umsatzerlöse werden abhängig von der Vertragsgestaltung zeitraumbezogen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungsziele liegen im Konzern üblicherweise bei 30 Tagen und enthalten keine wesentlichen Finanzierungskomponenten.

Die Umsatzkosten umfassen die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten inklusive Abschreibungen und Bestandsabwertungen.

Dividendenansprüche werden bei Entstehung des Rechtsanspruches erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Die **tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten** für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden oder durch passive latente Steuern gedeckt sind.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalls resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch der zu versteuernde Gewinn beeinflusst werden und wenn keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sie sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von vier bis 15 Jahren. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit drei bis 15 Jahren angesetzt.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit wie auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unverändert zum Vorjahr planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	In Jahren
Selbst erstellte Software	4
Software – allgemein (Einzellizenzen)	4
Software – Versionswechsel, z. B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, PTC Creo, NX etc.)	8
Patente	10

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nur in Form von Geschäfts- oder Firmenwerten zum Bilanzstichtag vor.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Gebäude	20 bis 40
Komponenten	20 bis 25
Gebäudeteile	15 bis 33
Außenanlagen	20 bis 33
Maschinen	8 bis 20
Betriebsvorrichtungen	12 bis 20
Fahrzeuge	6 bis 10
Werkzeuge	5
Maschinen/Geräte allgemein	8 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 bis 10

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie gewährt wurden. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Beteiligungsanteil eliminiert.

IMPAIRMENT-TESTS

Bei **Anteilen an assoziierten Unternehmen,** bei bereits genutzten **immateriellen Vermögenswerten** und bei Vermögenswerten des **Sachanlagevermögens** wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden. Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erlösbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten langfristigen Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zur makroökonomischen sowie zur allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten, ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen unter anderem in Bezug auf die Transformation der Automobilindustrie und die Entwicklung im Bereich Life Sciences & Environment, sowie auf dem dem Barwert zugrunde liegenden Diskontierungssatz. Nettozahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung für die Geschäftsbereiche liegt ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren zugrunde.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Die für die Planung herangezogenen Annahmen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen (z. B. Marktstudien) auf ihre Plausibilität geprüft.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Der Buchwert eines jeden Geschäftsfeldes, das den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, wird mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als dessen Buchwert ist.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest nach den oben beschriebenen Methoden unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach).

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Um die Vorschriften von IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, werden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher auf die Geschäftsfelder (= zahlungsmittelgenerierende Einheiten) Transportation und Life Sciences & Environment verteilt.
Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als dessen Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die durchzuführenden Impairment-Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

FINANZINSTRUMENTE

1. Ansatz, Saldierung und Ausbuchung

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem die jeweilige Gesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht zur Aufrechnung besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt bzw. aufgehoben oder ausgelaufen sind.

2. Kategorien

Finanzielle Vermögenswerte werden in der MANN+HUMMEL Gruppe gemäß dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte in folgende Kategorien klassifiziert:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Das grundsätzliche Geschäftsmodell von MANN+HUMMEL besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Im Rahmen der Finanzanlagen über Fondsverwalter werden finanzielle Vermögenswerte nicht nur gehalten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern teilweise auch verkauft (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“).

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet klassifiziert, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ entsprechen und ihre vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Bei der MANN+HUMMEL Gruppe trifft dies auf Zahlungsmittel

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL) klassifiziert. Bei der MANN+HUMMEL Gruppe erfüllen Aktien, Fondsanteile, nicht-konsolidierte Beteiligungen an Personengesellschaften sowie Derivate, die nicht ins Hedge-Accounting einbezogen werden, das Zahlungsstromkriterium nicht und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zwar das Zahlungsstromkriterium erfüllen (sog. Fremdkapitalinstrumente), deren Geschäftsmodell aber darin besteht, vertragliche Zahlungsströme durch „Halten" wie auch „Verkaufen" zu vereinnahmen, werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FK FVOCI) klassifiziert. Dies betrifft die durch die Fondsmanager des Spezialfonds erworbenen Anleihen.

Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (EK FVOCI). Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet diese Option auf die nicht-konsolidierten Beteiligungen an Kapitalgesellschaften an.

Finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert MANN+HUMMEL in folgende Kategorien:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet werden.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten ordnet die MANN+HUMMEL Gruppe der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zu. Hierunter fallen sämtliche derivative Finanzinstrumente des Konzerns (Devisentermingeschäfte der Konzerngesellschaften sowie Derivate im Rahmen der Spezialfonds). Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten" klassifiziert.

Auf die Anwendung der Fair-Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe grundsätzlich verzichtet.

3. Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet MANN+HUMMEL einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich, im Falle eines bzw. einer nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts bzw. finanziellen Verbindlichkeit, der zusätzlichen direkt dem Erwerb, der Ausgabe oder der Veräußerung dieses Vermögenswerts oder dieser

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Verbindlichkeit zuordenbaren Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hängt von der Kategorie ab und stellt sich wie folgt dar:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC): Die Folgebewertung dieser Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, bereinigt um etwaige Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden netto in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente (FK FVOCI): Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Rücklage „Fremdkapitalinstrumente“ erfasst, zusammen mit Wertberichtigungen. Zinseffekte sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis gebucht.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (EK FVOCI): Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Rücklage „Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der späteren Veräußerung dieser Instrumente werden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC): Die Folgebewertung dieser Verbindlichkeiten erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten. Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden Gewinne oder Verluste bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Finanzergebnis erfasst. Für Effekte aus der Währungsumrechnung wird auf die Ausführungen in Kapitel 7 Währungsumrechnung verwiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVPL): Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt, in Abhängigkeit vom zugrundeliegende Risiko, im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis. Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet derzeit kein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

4. Wertminderung

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet Finanzinstrumente im Zeitpunkt des Zugangs sowie alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Unter einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos sieht der Konzern eine Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingstufen und ein Rating, das nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt.

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Die Beurteilung erfolgt unter Einbeziehung qualitativer Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von dem vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gebrauch, d. h., diese Forderungen werden unmittelbar der Stufe 2 zugeordnet. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt hierbei auf Basis externer Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Kundengruppen. Eine Eingruppierung oder Umgliederung in Stufe 3 erfolgt, sofern sich das Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich befindet oder objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet ein einheitliches Wertminderungsmodell an, das die Ausfallwahrscheinlichkeit des Geschäftspartners oder einer Gruppe vergleichbarer Geschäftspartner berücksichtigt.

Die Ermittlung erfolgt über einen Kreditrisikoparameteransatz. Demnach wird der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EAD), Ausfallwahrscheinlichkeit „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld sowie Prognosen zu dessen zukünftiger Entwicklung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

5. Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungsrisiken sowie Kursrisiken aus Wertpapieren zu reduzieren.

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat im Laufe des Berichtsjahres Sicherungsbeziehungen bis zu ihrem geplanten Ende und der Anwendung von Hedge Accounting abgebildet. Neue Sicherungsbeziehungen werden bilanziell nicht mehr als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedges designiert.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden daher gemäß den allgemeinen Regelungen für Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet.

- Erfassung von Wertänderungen: Marktwertänderungen der Derivate werden unmittelbar zum jeweiligen Stichtag in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.
- Ausweis von Wertänderungen: Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgt der Ausweis der Gewinne und Verluste entweder innerhalb der operativen Erträge/Aufwendungen (bei operativen Währungssicherungen) oder im Finanzergebnis (bei der Absicherung von Finanztransaktionen oder Kursrisiken).

6. Abgrenzung Eigenkapital vs. Fremdkapital

Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital; sie werden insoweit separat im Posten „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ als

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Fremdkapital ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) verlangen, gilt dies auch für Personenhandelsgesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen

Die Bewertung des „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens“ erfolgt zum anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS-Konzernnettovermögen.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich nach der Standardkostenmethode unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

LEASING

MANN+HUMMEL Gruppe als Leasingnehmer

Die MANN+HUMMEL Gruppe bilanziert für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen (Leasingverbindlichkeiten). Die Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese setzten sich zusammen aus:

- Dem Barwert der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit.
- Allen bereits bei oder vor Bereitstellung geleisteten Zahlungen (abzgl. Leasinganreize).
- Anfänglichen direkten Kosten des Leasingnehmers.
- Geschätzten direkten Kosten für Demontage, Beseitigung oder Wiederherstellung.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Leasinglaufzeit. Ist die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher, wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Die Verbindlichkeit wird zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Zur Abzinsung wird der dem Leasing zugrunde liegende Zinssatz verwendet. Ist dieser nicht ohne weiteres bestimmbar, nutzt

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

die Gruppe den Grenzfremdkapitalzinssatz (Incremental Borrowing Rate) des jeweiligen Leasingnehmers. Der Konzern nutzt die praktischen Erleichterungen des IFRS 16 für:

- Kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit < 12 Monate).
- Leasinggegenstände von geringem Wert (Anschaffungswert < 5.000 EUR).
- Trennung von Komponenten: Leasing- und Nichtleasingkomponenten (z. B. Serviceanteile) werden getrennt bilanziert; Nichtleasingkomponenten fließen nicht in die Bewertung des Nutzungsrechts ein.

MANN+HUMMEL Gruppe als Leasinggeber
Die MANN+HUMMEL Gruppe tritt grundsätzlich nicht als Leasinggeber auf.

SALE-AND-LEASEBACK

Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS 15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswerts als Verkauf zu bilanzieren ist. Wenn die Übertragung eines Vermögenswerts die in IFRS 15 festgelegten Anforderungen für die Bilanzierung als Verkauf nicht erfüllt, wird der Vermögenswert weiterhin bilanziert und die erhaltenen Erlöse werden als finanzielle Verbindlichkeit gemäß IFRS 9 erfasst. Wenn die Übertragung des Vermögenswerts einen Verkauf darstellt, werden die zurückgemieteten Vermögenswerte im Konzernabschluss nach den oben dargestellten Grundsätzen der Leasingnehmerbilanzierung abgebildet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, als sie sich auf die auf den Käufer/Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und Tagesgeldanlagen mit einer maximalen Laufzeit von 90 Tagen ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn sie als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter Reverse-Factoring-Vereinbarungen werden aufgrund ihres Bezugs zum operativen Geschäft nicht als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, da ihr Wesen sowie ihre Funktion den anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen. Die Verbindlichkeiten können bei einem vorzeitigen Verkauf des Lieferanten an die Bank weder ausgebucht werden noch fallen für MANN+HUMMEL zusätzliche Kosten bzw. Zinsen an. Daher bleibt die Zahlungsverpflichtung auf Seiten von MANN+HUMMEL bis zur ursprünglichen Fälligkeit der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung erhalten, unabhängig davon, ob der Lieferant die Möglichkeit des Verkaufs der Forderung in Anspruch nimmt oder nicht. Die dem Forderungsankauf zugrunde liegenden Kreditlinien sind unbesichert und nicht kommittiert.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen, Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt ratierlich ab Verpflichtungsbeginn.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen sie den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen Sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Nettozinsen werden in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zugeordnet.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Anpassungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wesentlichen Bereiche, in denen Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden sowie Schätzunsicherheiten von Bedeutung sind, werden nachfolgend zusammengefasst:

- Leasingverhältnisse: Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten wird beurteilt, ob die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist. Dies erfordert eine Abwägung aller

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

wirtschaftlichen Anreize. Zudem basiert der verwendete Grenzfremdkapitalzinssatz auf Schätzungen hinsichtlich des länderspezifischen Risikoprofils und der Laufzeitadäquanz.

- Werthaltigkeit (Impairment): Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Goodwill, anderen immateriellen Vermögenswerten (insb. Entwicklungskosten) und Sachanlagen basieren die ermittelten erzielbaren Beträge auf der Mittelfristplanung des Konzerns. Wesentliche Schätzparameter sind hierbei die erwarteten Cashflows, Wachstumsraten sowie die verwendeten Diskontierungssätze (WACC).

- Unternehmenserwerbe: Im Rahmen von Kaufpreisallokationen erfolgt die Identifikation und Bewertung immaterieller Vermögenswerte (z. B. Kundenstamm, Marken) unter Anwendung von Bewertungsmodellen (z. B. Residualwertmethode). Diese basieren auf Schätzungen über künftige Umsätze, Lizenzraten und Nutzungsdauern.

- Restrukturierungsrückstellungen: Der Ansatz erfordert das Ermessen, ob zum Bilanzstichtag eine faktische Verpflichtung durch die Kommunikation eines formalen Plans vorliegt. Die Bewertung basiert auf Schätzungen über die Höhe von Abfindungszahlungen und Kosten für die Standortschließungen, die vom tatsächlichen Verhandlungsausgang abweichen können.

- Ertragsteuern: Die Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern erfordert Schätzungen über das künftige zu versteuernde Einkommen in den jeweiligen steuerlichen Jurisdiktionen. Zudem werden für Risiken aus Betriebsprüfungen Rückstellungen auf Basis der bestmöglichen Schätzung der zu erwartenden Nachzahlungen gebildet.

- Pensionen und Sonstige Rückstellungen: Die Bewertung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Parametern (z. B. Abzinsungsfaktoren, Rententrends). Bei Gewährleistungsrückstellungen fließen Schätzungen über künftige Schadensquoten und Kulanzregelungen ein.

- Umsatzrealisierung: Bei Verträgen mit mehreren Leistungsverpflichtungen oder variablen Gegenleistungen werden Schätzungen über den Transaktionspreis und dessen Allokation vorgenommen.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Zum Zeitpunkt der Aufstellung unterliegen die zugrunde gelegten Annahmen – abgesehen von den oben genannten Bereichen (insbes. Restrukturierung) – keinen bedeutenden Risiken, die im nächsten Geschäftsjahr zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte führen dürften.

Änderung rechnungslegungsbezogener Schätzungen

Im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfung des zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen herangezogenen Anleiheuniversums wurde eine methodische Präzisierung vorgenommen. Hintergrund ist die Marktentwicklung bei hochwertigen Unternehmensanleihen („High Quality Corporate Bonds"), die zunehmend mit Call-Optionen ausgestattet sind. Sofern diese Optionen eine Frist von maximal zwölf Monaten vor Endfälligkeit aufweisen und somit keinen wesentlichen Einfluss auf die Rendite haben, werden solche Anleihen nunmehr in die Ermittlung einbezogen. Die übrigen Kriterien – insbesondere das Erfordernis eines AA-Ratings führender Ratingagenturen – bleiben unverändert bestehen. Diese Anpassung der Methodik erfolgte mit Wirkung zum 31. Juli 2025. Zum 31. Dezember 2025 resultierte hieraus ein um etwa 16 Basispunkte höherer Rechnungszins, was zu einer Verminderung der Verpflichtungen (DBO) um ca. 5,4 Mio. EUR führte.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

In Mio. EUR	2025	2024
Europa	1.872,1	2.052,6
Amerika	1.430,1	1.772,1
Asien	692,1	634,7
Rest der Welt	220,6	68,1
	4.214,9	**4.527,5**

Von den Umsatzerlösen entfallen 3.762,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4.041,0 Mio. EUR) auf das Geschäftsfeld Transportation und 452,8 Mio. EUR (Vorjahr: 486,5 Mio. EUR) auf das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Sämtliche Umsatzerlöse sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

Der wesentliche Teil der Umsätze wird zeitpunktbezogen realisiert.

11. Umsatzkosten und weitere Kosten

In Mio. EUR	2025	2024
Materialaufwand	2.107,0	2.306,0
Personalaufwand	629,5	662,3
Abschreibungen	124,1	126,4
Sonstige Umsatzkosten	156,6	174,5
	3.017,2	**3.269,2**

In den **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen. Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 130,2 Mio. EUR (Vorjahr: 128,3 Mio. EUR).

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen.

Die **Verwaltungskosten** beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. EUR	2025	2024
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	52,9	52,8
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,5	2,0
Übrige	65,0	44,0
	120,4	**98,8**

In den übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse aus dem Verkauf des Geschäftes mit Hochleistungskunststoffteilen aus 2022 in Höhe von 28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR), aus Zuschüssen und Zulagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) sowie aus Kostenrückerstattungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -0,2 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus sind Erträge aus Hyperinflation in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) beinhaltet.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. EUR	2025	2024
Aufwand aus Restrukturierung	37,6	9,3
Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung	67,8	56,2
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,5	4,4
Gewährleistungsaufwand	2,0	4,8
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	5,7	0,7
Übrige	65,3	68,6
	180,9	**144,1**

In den übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten im Zusammenhang mit Beratungsleistungen in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR), Erträge aus Auflösungen von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: Erträge von 8,6 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. der Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) enthalten. Außerdem sind Aufwendungen aus Hyperinflation in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) enthalten.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

14. Finanzergebnis

In Mio. EUR	2025	2024
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-0,7	4,3
Aufzinsung langfristiger Posten	16,1	-2,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75,4	86,8
Währungsverluste	62,6	60,1
Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapiere	3,5	2,5
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	5,7	10,3
Finanzaufwendungen	**163,3**	**157,2**
Zinsen und ähnliche Erträge	22,2	16,7
Währungsgewinne	27,3	38,1
Erträge aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren	23,2	16,3
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	1,5	1,8
Finanzerträge	**74,2**	**72,9**
Finanzergebnis	**-89,8**	**-80,0**

Durch die Anpassung von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung unserer Tochtergesellschaften in Argentinien und in der Türkei aufgrund der Hochinflation ergab sich im Geschäftsjahr ein Ergebniseffekt in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR), der im Finanzergebnis erfasst wurde.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

15. Ertragsteuern

In Mio. EUR	2025	2024
Laufende Steueraufwendungen	93,2	96,0
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	7,8	-14,5
Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	-1,2	1,6
Gesamtsteueraufwand	**99,8**	**83,1**
davon Steuererträge Vorjahre	-27,8	-6,0
davon Steueraufwendungen Vorjahre	30,7	19,2

Für die MANN+HUMMEL Gruppe wurde ein gewichteter Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 23,6 % (Vorjahr: 23,6 %). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 9,0 % und 38,0 % (Vorjahr: 9,0 % und 36,8 %).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive	**Passive**	**Aktive**	**Passive**
Immaterielle Vermögenswerte	15,5	18,2	22,7	24,6
Sachanlagevermögen	3,7	62,4	4,4	61,8
Finanzielle Vermögenswerte	20,1	2,9	9,8	11,0
Vorräte	13,2	1,2	13,6	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,1	0,0	10,7	0,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,1	3,0	7,6	1,5
Rückstellungen für Pensionen	11,9	2,3	23,7	2,2
Sonstige Rückstellungen	31,6	2,0	26,2	2,1
Kurzfristige finanzielle Schulden	11,7	0,3	19,1	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,9	0,2	8,8	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	29,5	7,2	26,3	8,1
Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	4,7	0,0	2,9
Sonstige	4,0	1,6	3,4	0,3
	164,3	**106,0**	**176,3**	**119,7**
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	8,2	0,0	9,4	0,0
Saldierung	-37,2	-37,2	-78,4	-78,4
	135,3	**68,8**	**107,3**	**41,3**

Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: passive latente Steuern 1,7 Mio. EUR) und von aktiven latenten Steuern aus Cashflow Hedges in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der im Berichtsjahr entstandenen versicherungsmathematischen Verluste für Pensionsverpflichtungen führt zu einer passiven latenten Steuer in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: aktive latente Steuern 2,2 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erst- oder Endkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beläuft sich auf 1.398,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.157,4 Mio. EUR). Davon entfallen 60,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56,2 Mio. EUR)

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von fünf bis zu zwanzig Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben. Hierbei wurde als substantieller Hinweis berücksichtigt, dass bei einzelnen Gesellschaften aufgrund der Verrechnungspreismethodik eine Aussteuerung auf ein positives EBIT erfolgt, sodass eine Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern gegeben ist. Darüber hinaus werden die latenten Steuern der MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions S.p.A. und der MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD. unter Berücksichtigung aktueller Investitionen in Projekte sowie neuer Kundenaufträge als werthaltig erachtet.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen von 2.401,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2.249,2 Mio. EUR) sollen auf Basis der momentanen Planung thesauriert bleiben. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

In Mio. EUR	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens	103,8	150,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**24,5**	**35,4**
Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme	9,1	10,3
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	3,6	0,0
Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern	34,1	22,0
Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen	23,8	0,1
Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden	2,8	13,2
Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	1,8	0,8
Abzugsfähige Steuern	-0,8	1,6
Steuerwirkungen aufgrund von Abschreibung eines steuerlich nicht absetzbaren Goodwill	0,0	0,0
Sonstige Steuerwirkungen	0,9	-0,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**99,8**	**83,1**

Der MANN+HUMMEL Konzern fiel im Geschäftsjahr 2024 erstmalig in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes, mit dem Deutschland die Vorgaben der Mindeststeuerrichtlinie der EU (Richtlinie (EU) 2022/2523) bzw. das Konzept einer globalen Mindeststeuer der OECD (sog. „Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting – Pillar 2") in nationales Recht umsetzt. Außerdem traten in zahlreichen Ländern, in den MANN+HUMMEL tätig ist, nationale Regelungen zur Mindestbesteuerung bzw. örtliche Ergänzungssteuern in Kraft und finden auf einzelne Konzerngesellschaften der Gruppe erstmals Anwendung. Im Rahmen dieser globalen Mindeststeuer sind in allen Ländern, in denen die Gruppe einen Mindeststeuersatz von 15 % unterschreitet, in Höhe der Differenz sog. Ergänzungssteuern abzuführen.

MANN+HUMMEL hat im Geschäftsjahr 2025 sämtliche Maßnahmen getroffen, um die sich aus der Gesetzgebung ergebenden Erklärungspflichten und sonstigen steuerlichen Vorgaben zu erfüllen.

Es wurde – wie im Vorjahr – von der Ausnahmeregelung des IAS 12.88 für den Ansatz und die Angabe von Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus der globalen Mindeststeuer Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine materiellen Verbindlichkeiten aus der globalen Mindeststeuer entstanden.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

In Mio. EUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.052,7	2.242,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55,9	58,5
	2.108,5	**2.300,6**

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	937,1	958,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	198,7	166,7
Aufwendungen für Altersversorgung	13,2	15,2
	1.149,0	**1.140,2**

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,0 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	2025	2024
Umsatzkosten	124,2	126,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	5,3	5,4
Vertriebskosten	6,4	7,7
Verwaltungskosten	55,9	56,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,7	0,9
	197,5	**196,6**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwick-lungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2025	**851,4**	**765,3**	**18,6**	**1.635,3**
Kurseffekte	-46,2	-41,4	-1,4	-89,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	3,0	0,0	3,0
Umbuchungen	0,0	13,3	-13,2	0,1
Abgänge	0,0	-2,2	-4,6	-6,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2025	**805,2**	**738,1**	**-0,6**	**1.542,7**
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2025	**230,6**	**671,8**	**17,4**	**919,8**
Kurseffekte	-16,9	-34,5	-1,3	-52,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	33,9	0,3	34,2
Wertminderung	0,0	0,1	0,0	0,1
Umbuchungen	0,0	13,3	-13,3	0,0
Abgänge	0,0	-2,1	-4,6	-6,7
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2025	**213,7**	**682,6**	**-1,5**	**894,8**
Buchwert zum 31.12.2025	**591,5**	**55,5**	**0,9**	**647,9**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2024	**822,9**	**764,1**	**17,9**	**1.604,9**
Kurseffekte	28,5	24,3	1,0	53,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	2,4	0,0	2,4
Zugänge	0,0	2,3	0,0	2,3
Umbuchungen	0,0	0,6	0,0	0,6
Abgänge	0,0	-28,5	-0,3	-28,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2024	**851,4**	**765,3**	**18,6**	**1.635,3**
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2024	**221,9**	**643,3**	**16,3**	**881,5**
Kurseffekte	8,7	19,9	0,9	29,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,7	0,0	0,7
Zugänge	0,0	36,3	0,5	36,8
Wertminderung	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-28,5	-0,3	-28,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2024	**230,6**	**671,8**	**17,4**	**919,8**
Buchwert zum 31.12.2024	**620,8**	**93,5**	**1,2**	**715,5**

In den immateriellen Vermögenswerten im Bereich Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte sind Kundenbeziehungen in Höhe von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 50,6 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen einem und zehn Jahren haben.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich bei einzelnen Vermögenswerten im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf (Vorjahr: Kein Abwertungsbedarf).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt:

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Transportation	584,3	612,9
Life Sciences & Environment	7,2	8,0
	591,5	**620,9**

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Geschäftsjahr 2025 ausschließlich aus Währungsumrechnungseffekten. Im Rahmen der jährlich durchgeführten Impairment-Tests ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACCs oder der EBIT-Marge mit entsprechender Auswirkung auf den Free Cashflow vorgenommen.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Fünfjahresplanung (2026 bis 2030) für alle Geschäftsbereiche zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im Detailplanungszeitraum angenommenen jährlichen Umsatzsteigerungen lagen für Transportation zwischen 0,0 % und 21,6 % (Vorjahr: -1,0 % und 10,4 %) und für Life Sciences & Environment zwischen 12,7 % und 16,7 % (Vorjahr: 14,2 % und 16,3 %).

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,3 % bis 2,0 % (Vorjahr: 1,3 % bis 2,0 %) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 9,7 % bis 9,9 % (Vorjahr: 9,3 % bis 10,1 %), vor Steuern in Höhe von 12,0 % bis 13,0 % (Vorjahr: 11,5 % bis 13,3 %)

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

In %	2025		2024	
	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate
Transportation	10,4	1,3	10,1	1,3
Life Sciences & Environment	9,6	2,0	9,3	2,0

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transportation übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 3.047,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2.355,1 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 13,6 %-Punkte oder einer Verminderung des nachhaltigen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz um 9,6 %-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Sciences & Environment übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 81,8 Mio. EUR (Vorjahr: 58,8 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 1,6 %-Punkte oder einer Verminderung des nachhaltigen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz um 1,4 %-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transportation beträgt der Nutzungswert 4.777,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.170,3 Mio. EUR) sowie für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Life Sciences & Environment 354,1 Mio. EUR (Vorjahr: 375,4 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

19. Sachanlagevermögen und Leasing

In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2025	**843,4**	**1.467,0**	**258,6**	**150,7**	**2.719,7**
Kurseffekte	-38,1	-61,4	-7,5	-3,0	-110,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	29,2	29,0	20,0	65,4	143,6
Umbuchungen	36,0	74,5	4,8	-115,5	-0,2
Abgänge	-14,8	-36,4	-16,8	-2,9	-70,9
Sonstige Veränderungen	1,0	3,0	6,2	0,0	10,2
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2025	**856,7**	**1.475,7**	**265,3**	**94,7**	**2.692,4**
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2025	**392,5**	**1.049,9**	**183,1**	**3,0**	**1.628,5**
Kurseffekte	-16,8	-43,3	-5,3	-0,3	-65,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	52,4	80,1	25,1	0,0	157,6
Wertminderungen	0,5	4,8	0,2	0,1	5,6
Umbuchungen	1,5	-0,1	-1,4	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-11,7	-29,7	-15,7	0,0	-57,1
Sonstige Veränderungen	0,3	2,3	6,1	0,0	8,7
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2025	**418,7**	**1.064,0**	**192,1**	**2,8**	**1.677,6**
Buchwert zum 31.12.2025	**438,0**	**411,7**	**73,2**	**91,9**	**1.014,8**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2024	**757,4**	**1.409,8**	**255,4**	**172,4**	**2.595,0**
Kurseffekte	10,9	9,1	-1,0	0,1	19,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	50,1	29,7	24,9	95,1	199,8
Umbuchungen	43,7	64,1	6,8	-115,2	-0,6
Abgänge	-20,6	-51,8	-29,4	-1,6	-103,4
Sonstige Veränderungen	1,9	6,1	1,7	-0,1	9,6
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2024	**843,4**	**1.467,0**	**258,6**	**150,7**	**2.719,7**
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2024	**345,9**	**1.004,2**	**184,9**	**3,7**	**1.538,7**
Kurseffekte	4,3	6,4	-0,9	0,2	10,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Zugänge	53,3	81,1	24,7	0,0	159,1
Wertminderungen	0,4	0,3	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	0,0	-0,4	0,4	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	-0,9	-0,9
Abgänge	-11,9	-46,8	-27,5	0,0	-86,2
Sonstige Veränderungen	0,5	5,1	1,4	0,0	7,0
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2024	**392,5**	**1.049,9**	**183,1**	**3,0**	**1.628,5**
Buchwert zum 31.12.2024	**450,9**	**417,1**	**75,5**	**147,7**	**1.091,2**

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von 5,6 Mio. EUR.

In der Bilanz werden unter den Sachanlagen und den finanziellen Verbindlichkeiten nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	152,5	178,0
Technische Anlagen und Maschinen	1,1	1,6
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	16,9	19,4
	170,5	**199,0**

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	39,1	45,8
langfristig	146,8	171,2
	185,9	**217,0**

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2025 beliefen sich auf 33,7 Mio. EUR (Vorjahr: 52,7 Mio. EUR).

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Abschreibung auf Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	35,7	37,5
Technische Anlagen und Maschinen	0,7	0,8
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	10,2	9,8
	46,6	**48,1**
Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen enthalten)	7,3	6,6

Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert sind, beliefen sich 2025 auf 60,1 Mio. EUR (Vorjahr: 59,8 Mio. EUR). Hiervon sind 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) für Zinsen und 52,9 Mio. EUR (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten angefallen. Darüber hinaus gab es Zahlungen

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

für kurzfristige Leasingverhältnisse, für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR).

SALE-AND-LEASEBACK

Im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden 2025 keine Gewinne erzielt (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Die Laufzeit der Leasingvereinbarung beträgt abhängig von der Liegenschaft bis zu 3,6 Jahre.
Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an dem Leasinggegenstand besichert. Zum 31.12.2025 bestehen aus der Sale-and-Leaseback-Transaktion Leasingverbindlichkeiten von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR).

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien, hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 33,3 %. Das auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresergebnis beträgt -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR).

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Beteiligungen	39,1	34,2
Übrige Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,7	5,5
Derivative Finanzinstrumente	1,0	1,1
	43,8	**40,8**

Bei den zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Investitionen in Start-up-Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aus den sonstigen Beteiligungen keine Dividenden zugeflossen und es fanden keine Verkäufe statt (Vorjahr: keine Dividenden und Verkäufe).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

22. Sonstige Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Sonstige Steuerforderungen	52,6	0,0	52,6	51,4	0,1	51,3
Vertragsvermögenswerte	6,0	4,9	1,1	7,9	7,0	0,9
Rechnungsabgrenzung	20,8	2,5	18,3	21,6	3,3	18,3
Übrige	21,4	4,1	17,3	24,6	2,7	21,9
	100,8	**11,5**	**89,3**	**105,5**	**13,1**	**92,4**

Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat die folgenden Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 aktiviert:

In Mio. EUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Buchwert zum 01.01.	**7,9**	**7,0**	**0,9**	**8,3**	**7,2**	**1,1**
Kurseffekte	-0,4	-0,4	0,0	0,3	0,3	0,0
Zuführungen	1,9	0,0	1,9	3,4	3,3	0,1
Verbrauch	-2,9	-1,0	-1,9	-4,1	-1,7	-2,4
Umbuchungen	0,0	-0,1	0,1	0,0	-2,1	2,1
Abgänge	-0,5	-0,6	0,1	0,0	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	**6,0**	**4,9**	**1,1**	**7,9**	**7,0**	**0,9**

Umsätze, die im Jahr 2025 realisiert wurden und die auf Leistungsverpflichtungen beruhen, die in Vorjahren erfüllt wurden, lagen im Geschäftsjahr unverändert nicht vor. Es wurden, wie in den Vorjahren, keine Kosten aus der Erfüllung bzw. Anbahnung von Verträgen mit Kunden aktiviert. Es gab unverändert keine Anpassungen der Gegenleistungen um den Zeitwert der Finanzierungskomponente, da der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter und dem Zahlungszeitpunkt weniger als zwölf Monate betrug. Es bestehen weiterhin keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen sowie Garantieverpflichtungen, die den gesetzlichen Mindestzeitraum überschreiten.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

Es handelt sich hierbei um Assurance-Type Warranties. Der praktische Behelf nach IFRS 15.129 in Verbindung mit IFRS 15.63 wird in Anspruch genommen.

23. Vorräte

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	175,4	197,8
Unfertige Erzeugnisse	63,7	48,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	316,4	413,0
Geleistete Anzahlungen	2,2	2,4
	557,7	**661,2**

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt Wertminderungen im Vorratsvermögen in Höhe von 2,7 Mio. EUR vorgenommen und erfasst (Vorjahr: Wertminderungen von 32,6 Mio. EUR).

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im aktuellen Geschäftsjahr betrugen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 777,2 Mio. EUR (Vorjahr: 851,2 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2025	2024
Buchwert zum 01.01.	**45,9**	**40,8**
Kurseffekte	-3,4	1,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zuführungen	8,2	10,2
Verbrauch	-4,9	-3,0
Auflösungen	-4,5	-3,6
Buchwert zum 31.12.	**41,3**	**45,9**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Stufe 2 auf Stufe 3 des Wertminderungsmodells in Höhe von 49,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR) sowie Umgliederungen von Stufe 3 auf Stufe 2 in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR).

Es lagen keine wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte vor, für die ein Vollstreckungsverfahren durchgeführt wurde.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	6,9	5,8
Forderungen und Ausleihungen	30,3	46,5
Wertpapiere	329,2	317,7
	366,4	**370,0**

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Aktien, Anleihen sowie um Fondsanteile. Für weiterführende Informationen siehe Ziffer 37 des Konzernanhangs.

26. Eigenkapital

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile:

UNTERSCHIED AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

CASH-FLOW-HEDGE-RÜCKLAGE UND KOSTEN DES HEDGING

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Erfassung von effektiven Wertänderungen der designierten Spot-Komponente von Derivaten im Cash Flow Hedge Accounting sowie der nicht-designierten Termin-komponente von Derivaten nach Steuern enthalten.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

EIGENKAPITAL-/FREMDKAPITALINSTRUMENTE

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen an Unternehmen, für die keine Verpflichtung zur Einbeziehung in den Konsolidierungskreis besteht, sowie Fremdkapitalinstrumente nach Steuern enthalten.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE GEWINNE UND VERLUSTE

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

LATENTE STEUERN AUF ERFOLGSNEUTRAL ERFASSTE POSTEN

In Mio. EUR	2025			2024		
	Vor Ertrag-steuern	Ertrag-steuern	Nach Steuern	Vor Ertrag-steuern	Ertrag-steuern	Nach Steuern
Unterschied aus Währungsumrechnung	-73,0	13,9	-59,1	8,3	0,0	8,3
Eigenkapitalinstrumente	-0,4	0,2	-0,2	0,8	-0,2	0,6
Fremdkapitalinstrumente	0,0	0,0	-0,1	3,3	-1,5	1,8
Marktbewertung Cashflow Hedges	0,2	0,1	0,3	-5,9	-0,9	-6,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	22,2	-7,4	14,9	6,3	-1,1	5,3
Sonstiges Ergebnis	**-51,0**	**6,8**	**-44,2**	**12,8**	**-3,7**	**9,2**

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,7 % direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen insgesamt 130,5 Mio. EUR (Vorjahr: 157,9 Mio. EUR). Diese sind mit 16,7 % direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, beteiligt. Daneben sind 50,0 % an der CHANGCHUN MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China, 30,7 % an der Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland, 30,0 % an der Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd., China, und der US-Gesellschafter enthalten.

DEN GESELLSCHAFTERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUZURECHNENDES NETTOVERMÖGEN

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG aufgrund von Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

als Eigenkapital erfüllen, wurden sie als Fremdkapital in „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 641,1 Mio. EUR (Vorjahr: 678,7 Mio. EUR). Die Bewertung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens erfolgt zum anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am Nettovermögen.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 716,1 Mio. EUR (Vorjahr: 613,1 Mio. EUR) zusammen aus Kapitalanteilen der Kommanditisten und Rücklagen.

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses aus der Summe des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Nettovermögen.

	31.12.2025	31.12.2024
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen und Eigenkapital in Mio. EUR	771,6	836,5
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (in %)	20,0	20,1

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen, sondern nur vertraglich fixierten Kapitalerfordernissen (siehe Anhangangabe 28).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

28. Finanzverbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2025			Buchwert zum 31.12.2024		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.108,3	651,4	456,9	1.225,8	502,4	723,4
Anleihen	99,2	99,2	0,0	99,1	99,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	185,9	146,8	39,1	217,0	171,2	45,8
Derivative Finanzinstrumente	2,6	0,2	2,4	33,9	5,0	28,9
Übrige	123,5	3,1	120,4	165,8	2,3	163,5
	1.519,5	**900,7**	**618,8**	**1.741,6**	**780,0**	**961,6**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen zu Nominalwerten in Höhe von 695,6 Mio. EUR (Vorjahr: 588,5 Mio. EUR) enthalten.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 1,35 % (Vorjahr: 1,75 %) und 48,00 % (Vorjahr: 52,00 %).

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 0,99 % (Vorjahr: 0,99 %) und 42,00 % (Vorjahr: 12,30 %). 46,8 % (Vorjahr: 47,0 %) der Darlehen sind festverzinslich.

Die hohen Zinsen bei den kurzfristigen und langfristigen Darlehen entsprechen den landesüblichen Marktzinsen, welche in gewissen Regionen deutlich höher sind als in Europa.

Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie. Aus der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben sich keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus enthalten einige Darlehensverträge eine Nachhaltigkeitskomponente. Hierbei kann es für diese Darlehen zu einer Anpassung der Verzinsung kommen, falls der durch die Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis berechnete ESG-Score bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschreitet.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	649,2	688,7
davon aus Reverse Factoring	182,0	186,6

Für 182,0 Mio. EUR (Vorjahr: 186,6 Mio. EUR) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat MANN+HUMMEL Reverse-Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Im Rahmen dieser Programme können Lieferanten ihre Forderungen gegen MANN+HUMMEL Gesellschaften an die teilnehmenden Banken gegen einen Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für die Lieferanten bereits eine vorzeitige Zahlung im Rahmen der Reverse-Factoring-Vereinbarungen erhalten haben, beträgt 116,0 Mio. EUR (Vorjahr: 130,7 Mio. EUR).
Der Konzern hat die Reverse-Factoring-Verbindlichkeiten nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt noch die Verbindlichkeit wesentlich durch den Eintritt in die Vereinbarung verändert wurde. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen für die Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten an die Bank an.
Die von den Lieferanten im Factoring befindlichen Beträge werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und Funktion der Verbindlichkeit den anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen. Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Reverse-Factoring-Vereinbarungen liegen im Durchschnitt zwischen 150 und 180 Tagen. Die Zahlungsziele für vergleichbare Verbindlichkeiten, welche keinen Reverse-Factoring-Vereinbarungen unterliegen, liegen im Durchschnitt bei 60 bis 90 Tagen. Der Unterschied in den durchschnittlichen Zahlungszielen ist damit begründet, dass Lieferanten durch die Teilnahme am Reverse-Factoring-Programm die Möglichkeit erlangen, ihre Forderungen gegenüber der MANN+HUMMEL Gruppe vor Fälligkeit gegenüber einer Bank zu verkaufen und damit vorzeitig bezahlt zu werden.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

30. Sonstige Verbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2025			Buchwert zum 31.12.2024		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	100,6	0,0	100,6	100,2	0,0	100,2
Erhaltene Anzahlungen	5,9	0,0	5,9	6,2	0,0	6,2
Steuern	32,3	0,0	32,3	31,0	0,0	31,0
Übrige	80,8	15,7	65,1	71,4	6,9	64,5
	219,6	**15,7**	**203,9**	**208,8**	**6,9**	**201,9**

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten. Es wird auf die Angaben nach IFRS 15.121 verzichtet, da die Leistungsverpflichtungen eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr aufweisen.

31. Sonstige Rückstellungen

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2025			Buchwert zum 31.12.2024		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	77,5	26,1	51,4	87,5	25,0	62,6
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	66,9	17,9	49,0	37,7	17,4	20,3
Sonstige Verpflichtungen	34,8	3,3	31,5	38,2	2,9	35,3
	179,2	**47,3**	**131,9**	**163,4**	**45,3**	**118,2**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	01.01. 2025	Kurs- effekte	Zufüh- rung	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Auf- zinsung	Umbu- chungen	Sonstige zahlungsunwirk- same Veränd- erungen	Verbrauch	Auflösung	31.12. 2025
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	87,6	-1,2	24,2	0,0	2,3	0,0	0,0	-27,3	-8,2	77,5
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	37,7	-1,4	45,0	0,0	0,7	0,0	1,3	-14,0	-2,5	66,9
Sonstige Verpflichtungen	38,2	-1,0	12,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-14,2	-0,6	34,8
	163,5	**-3,6**	**81,6**	**0,0**	**3,0**	**0,0**	**1,3**	**-55,5**	**-11,3**	**179,2**

In Mio. EUR	01.01. 2024	Kurs- effekte	Zufüh- rung	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	Auf- zinsung	Umbu- chungen	Sonstige zahlungsunwirk- same Veränd- erungen	Verbrauch	Auflösung	31.12. 2024
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	94,7	-3,4	34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-34,7	-3,7	87,6
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	35,8	0,3	22,8	0,0	1,0	0,0	2,1	-17,0	-7,3	37,7
Sonstige Verpflichtungen	35,9	-1,6	17,9	0,0	0,0	0,0	-0,4	-12,8	-0,8	38,2
	166,4	**-4,7**	**75,4**	**0,0**	**1,0**	**0,0**	**1,7**	**-64,5**	**-11,8**	**163,5**

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen 30,7 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR) und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Prozessrisiken 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR) enthalten. Eine genauere Beschreibung der Rückstellungen für Prozessrisiken ist in Kapitel 36 enthalten.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u. a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die Sonstigen Verpflichtungen beinhalten Sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen. Darin enthalten sind keine Einzelrisiken größer 15,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten zwölf Monate verbraucht.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

32. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 97,7 % (Vorjahr: 97,9 %) der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gewährt. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und von der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Bewertungsrisiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebigkeitsrisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In %	2025	2024
Abzinsungsfaktor	4,02	3,37
Rentendynamik	1,48	1,48
Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen unverändert die „Sterbetafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	166,0	165,6
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	193,3	218,3
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche	**359,3**	**383,8**
Fondsvermögen	41,0	39,0
Nettoverbindlichkeiten	**318,3**	**344,8**

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2	0,2
Wertpapiere	2,8	22,7
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0
Schuldinstrumente	0,0	22,7
Fondsanteile	2,8	0,0
Sonstige	38,0	16,1
	41,0	**39,0**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR		31.12.2025	31.12.2024
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)		**383,8**	**390,7**
+/–	Kurseffekte aus dem Ausland	-1,4	-0,3
+	Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
+	Laufender Dienstzeitaufwand	7,8	8,4
+	Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,0
+	Zinsaufwand	13,0	13,1
–	Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
–/+	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung demografischer Annahmen	0,0	0,0
–/+	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-22,7	-8,0
–/+	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Annahmen	-1,0	-0,5
–/+	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-23,7	-8,5
+	Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
–	Geleistete Rentenzahlungen	-20,6	-19,6
–	Im Rahmen der Endkonsolidierungen abgegangene Verpflichtungen	0,0	0,0
+/–	Sonstige Veränderungen	0,0	0,0
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.		**359,3**	**383,8**

Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen		**39,0**	**35,1**
+/–	Kurseffekte aus dem Ausland	-1,5	-0,3
–	Planabgeltungen/Plankürzungen	0,2	-1,5
+	Zinserträge	1,7	2,1
+/–	Erträge aus dem Planvermögen	0,0	-0,1
+	Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
+	Geleistete Beiträge des Arbeitgebers des Plans	3,3	4,5
–	Geleistete Rentenzahlungen	-1,8	-1,9

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR		31.12.2025	31.12.2024
–	Im Rahmen der Endkonsolidierungen abgegangenes Vermögen	0,0	0,0
+/–	Sonstige Veränderungen	0,1	1,0
Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12.		**41,0**	**39,0**

Rückstellungen für Pensionen zum 01.01.	**344,8**	**355,6**
Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.	**318,3**	**344,8**

Die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus laufendem Dienstzeitaufwand in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR), Nettozinsaufwand in Höhe von 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR), versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten in Höhe von -23,7 Mio. EUR (Vorjahr: -8,5 Mio. EUR), geleisteten Rentenzahlungen (netto) in Höhe von -18,8 Mio. EUR (Vorjahr: -17,7 Mio. EUR) und Übrigen in Höhe von -3,0 Mio. EUR (Vorjahr: -4,0 Mio. EUR).

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen in Höhe von 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,2 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

In Mio. EUR	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	7,8	8,4
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,0
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	1,9
Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten	11,4	11,0
	19,5	**21,2**

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (Vorjahr: Gewinne) in Höhe von 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen ein Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ergebnis der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 2,6 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 2,1 Mio. EUR.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2025	2024
Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	22,5	22,4
Zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren	97,8	95,7
Zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren	126,3	127,8
Fällig nach mehr als 10 Geschäftsjahren	554,0	546,5

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt 9,9 Jahre (Vorjahr: 11,2 Jahre).

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

	Veränderungen Anwartschaftsbarwert	
In Mio. EUR	2025	2024
Abzinsungsfaktor		
– 1,0 %-Punkte	39,1	44,2
+ 1,0 %-Punkte	-29,8	-35,3
Rentendynamik		
– 0,5 %-Punkte	-2,8	-3,2
+ 0,5 %-Punkte	2,9	3,4
Lebenserwartung		
– 1 Jahr	-8,5	-10,1
+ 1 Jahr	11,0	11,0

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

33. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 897,0 Mio. EUR (Vorjahr: 906,3 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 602,1 Mio. EUR (Vorjahr: 401,2 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

ÜBERLEITUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Folgenden wird eine Überleitungsrechnung zwischen den Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt:

In Mio. EUR	01.01. 2025	Zahlungs-wirksame Verände-rungen[1]	Verände-rung Konsoli-dierungs-kreis	Währungs-kurs-differenzen	Fair-Value-Verände-rungen	Neue Leasing-verträge	Sonstiges[1]	31.12. 2025
Leasingverbindlichkeiten	-217,0	52,9	0,0	13,1	0,0	-33,7	-1,2	-185,9
Anleihen	-99,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-99,2
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-1.225,8	176,1	0,0	13,6	0,0	0,0	-73,7	-1.109,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - derivative Finanzinstrumente	-28,9	22,5	0,0	0,3	23,1	0,0	-19,4	-2,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte - derivative Finanzinstrumente	5,9	-13,7	0,0	-0,1	-1,2	0,0	16,1	7,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte - Forderungen und Ausleihungen	46,5	-19,9	0,0	-4,5	0,0	0,0	8,2	30,3

[1] Zinszahlungen und Zinsaufwendungen werden in der Überleitung der Finanzverbindlichkeiten in „Zahlungswirksame Veränderungen“ sowie „Sonstige“ gesondert ausgewiesen. Die Effekte in der Spalte „Sonstiges“ in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente), in den

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (derivative Finanzinstrumente) und in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Forderungen und Ausleihungen) resultieren aus operativen Cashflows und nicht zahlungswirksamen Sachverhalten.

In Mio. EUR	01.01. 2024	Zahlungs-wirksame Verände-rungen[1]	Verände-rung Konsoli-dierungs-kreis	Währungs-kurs-differenzen	Fair-Value-Verände-rungen	Neue Leasing-verträge	Sonstiges[1]	31.12. 2024
Leasingverbindlichkeiten	-210,7	53,2	0,0	-4,6	0,0	-52,2	-2,6	-217,0
Anleihen	-99,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-99,1
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-1.190,8	33,8	0,0	-0,7	0,0	0,0	-68,1	-1.225,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - derivative Finanzinstrumente[2]	-5,6	14,8	0,0	-0,1	-21,1	0,0	-16,9	-28,9
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte - derivative Finanzinstrumente[2]	18,8	-10,7	0,0	0,1	-7,6	0,0	5,3	5,9
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte - Forderungen und Ausleihungen[2]	53,9	19,2	0,0	0,1	0,0	0,0	-26,7	46,5

[1] Zinszahlungen und Zinsaufwendungen werden in der Überleitung der Finanzverbindlichkeiten in „Zahlungswirksame Veränderungen" sowie „Sonstige" gesondert ausgewiesen. Die Effekte in der Spalte „Sonstiges" in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (derivative Finanzinstrumente), in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (derivative Finanzinstrumente) und in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Forderungen und Ausleihungen) resultieren aus operativen Cashflows und nicht zahlungswirksamen Sachverhalten.

[2] Darstellung gegenüber dem Vorjahr zur verbesserten Transparenz geändert.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bürgschaften	1,3	4,4
Sonstiges	4,5	4,1
	5,8	**8,5**

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potenzielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

In Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Mieten und Leasing	24,4	21,6
Bestellobligo	20,2	43,6
	44,6	**65,2**

Leasingverträge werden entsprechend IFRS 16 bilanziert. Die Verpflichtungen aus Miete und Leasing setzen sich zusammen aus Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, aus Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR), für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) angefallen.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Das Bestellobligo entfällt mit 15,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR) auf Sachanlagen, mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) auf Sonstige Dienstleistungen.

36. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Der wesentlichste Betrag resultiert aus einem Rechtsstreit in Südamerika. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31. Dezember 2025 anhängigen Rechtsstreitigkeiten ist eine Rückstellung von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den Cashflow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

37. Angaben zu Finanzinstrumenten

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IFRS 9 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss der MANN+HUMMEL Gruppe erfasster Finanzinstrumente nach IFRS 9.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

31.12.2025 In Mio. EUR	Kategorien IFRS 9	Buchwerte	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value Total
AKTIVA						
Langfristige Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	0,0				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
davon Sonstige Beteiligungen	EK FVOCI	30,3			30,3	30,3
	FVPL	8,4			8,4	8,4
	n/a	0,4				
davon Derivative Finanzinstrumente						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a					
Freistehend	FVPL	1,0			1,0	1,0
Übrige Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	3,7				
Kurzfristige Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	777,2				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
davon Derivative Finanzinstrumente						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a					
Freistehend	FVPL	6,9		6,9		6,9
davon Forderungen und Ausleihungen	AC	30,3				
davon Wertpapiere						
Aktien	FVPL	85,0	85,0			85,0
Anleihen	FVOCI	165,2	83,4	81,8		165,2
Anleihen	FVPL	79,0	22,3	56,7		79,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	199,2				

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

31.12.2025 In Mio. EUR	Kategorien IFRS 9	Buchwerte	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value Total
PASSIVA						
Langfristige Passiva						
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	FLAC	641,1			1.646,1	1.646,1
Finanzverbindlichkeiten						
davon Verbindlichkeiten Kreditinstitute	FLAC	651,4		656,2		656,2
davon Verbindlichkeiten aus Leasing*	n/a	146,8				n/a
davon Derivative Finanzinstrumente						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a					
Freistehend	FVPL	0,2		0,2		0,2
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC	99,2		95,3		95,3
Übrige	FLAC	3,0				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	FLAC	0,4				
Kurzfristige Passiva						
Finanzverbindlichkeiten						
davon Verbindlichkeiten Kreditinstitute	FLAC	456,9		456,9		456,9
davon Verbindlichkeiten aus Leasing*	n/a	39,1				n/a
davon Derivate						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a					
Freistehend	FVPL	2,4		2,4		2,4
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC					
Übrige	FLAC	120,5				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	FLAC	648,8				
davon Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen aus Reverse Factoring	FLAC	182,0				

* Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

31.12.2024 In Mio. EUR	Kategorien IFRS 9	Buchwerte	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value Total
AKTIVA						
Langfristige Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1,5				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
davon Sonstige Beteiligungen	EK FVOCI	27,0			27,0	27,0
	FVPL	6,0			6,0	6,0
	n/a	1,2				
davon Derivative Finanzinstrumente						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a					
Freistehend	FVPL				1,1	1,1
Übrige Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	5,5				
Kurzfristige Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	849,7				
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
davon Derivative Finanzinstrumente						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a	3,7		3,7		3,7
Freistehend	FVPL	2,2		2,2		2,2
davon Forderungen und Ausleihungen	AC	46,5				
davon Wertpapiere						
Aktien	FVPL	87,9	87,9			87,9
Anleihen	FVOCI	154,0	77,6	76,4		154,0
Anleihen	FVPL	75,8	22,7	53,1		75,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	176,5				

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

31.12.2024 In Mio. EUR	Kategorien IFRS 9	Buchwerte	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value Total
PASSIVA						
Langfristige Passiva						
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	FLAC	678,7			1.339,6	1.339,6
Finanzverbindlichkeiten						
davon Verbindlichkeiten Kreditinstitute	FLAC	502,4		481,7		481,7
davon Verbindlichkeiten aus Leasing*	n/a	171,2				
davon Derivative Finanzinstrumente						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a	5,0		5,0		5,0
Freistehend	FVPL					
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
davon Anleihen	FLAC	99,1		94,6		94,6
davon Übrige	FLAC	2,4				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	FLAC	0,4				
Kurzfristige Passiva						
Finanzverbindlichkeiten						
davon Verbindlichkeiten Kreditinstitute	FLAC	723,4		723,4		723,4
davon Verbindlichkeiten aus Leasing*	n/a	45,8				n/a
davon Derivate						
Teil einer Sicherungsbeziehung	n/a	28,1		28,1		28,1
Freistehend	FVPL	0,8		0,8		0,8
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
davon Anleihen	FLAC					
davon Übrige	FLAC	163,2				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	FLAC	688,3				
davon Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen aus Reverse Factoring	FLAC	186,6				

*Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR		2025	2024
AC	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.010,4	1.079,8
Aktive FVPL	Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVPL	180,3	171,9
EK FVOCI	Eigenkapitalinstrumente FVOCI	30,3	27,0
FK FVOCI	Schuldinstrumente FVOCI	165,2	154,0
FLAC	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.621,4	2.857,8
Passive FVPL	Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL	2,6	0,8

Bei Zahlungsmitteln sowie kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der kurzen Laufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den langfristigen übrigen Sonstigen finanziellen Vermögenswerten, langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen die Buchwerte eine sachgerechte Annäherung an deren Fair Values dar. Aus diesem Grund wurde für diese Positionen von einer separaten Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts abgesehen.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt stichtagsbezogen gemäß der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1 (notierte Marktpreise): Hierunter fallen Wertpapiere, deren Bewertung unmittelbar auf notierten Kurswerten an aktiven Märkten basiert.

Stufe 2 (beobachtbare Input-Parameter): Langfristige Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC) sowie nicht börsennotierte Derivate werden mittels Barwertmethode (Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme) bewertet. Als Input-Parameter dienen laufzeitkongruente Marktzinssätze (zzgl. Kreditrisikoaufschlag) und Wechselkurse. Auch verzinsliche Wertpapiere mit zeitverzögerter Kursnotierung fallen in diese Stufe.

Stufe 3 (nicht beobachtbare Input-Parameter): Hierzu zählen Beteiligungen erfolgsneutral und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, Optionen aus Unternehmenserwerben sowie das den Gesellschaftern zuzurechnende Nettovermögen. Die Beteiligungen werden auf Basis aktueller Transaktionsdaten oder interner Bewertungsverfahren ermittelt; ein kurzfristiger Verkauf ist nicht geplant. Das Nettovermögen wird mittels

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Discounted-Cashflow-Methode unter Anwendung eines risikoadjustierten Kapitalkostensatzes (WACC) sowie unter Berücksichtigung der Nettoverschuldung und gesellschaftsvertraglicher Abfindungsregelungen bewertet.

Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen zwischen den Stufen vorzunehmen, werden zum Bilanzstichtag überprüft. Transfers zwischen den Stufen werden ebenfalls zum Bilanzstichtag berücksichtigt; weder im Vorjahr noch im aktuellen Geschäftsjahr haben solche stattgefunden.

Der Konzern hält Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen an Start-up-Unternehmen) aus strategischen Gründen ohne kurzfristige Handelsabsicht. Die Finanzinstrumente „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" enthalten Beteiligungen in Höhe von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 27,0 Mio. EUR). Es erfolgten weder Dividendenausschüttungen noch Veräußerungen. Um dem angestiegenen Volumen wie auch dem Marktumfeld gerecht zu werden, erfolgte bereits in der Vergangenheit eine Anpassung der Bewertungsmethode. Das neue Bewertungsmodell berücksichtigt sowohl Preise aus Finanzierungsrunden als auch qualitative Faktoren wie Änderungen und Beurteilungen bezüglich zukünftiger Wachstumsaussichten und Marktpotenziale. Die Mann+Hummel Gruppe hat hierfür interne Prozesse, innerhalb derer die Bewertung der Beteiligungen anhand vorhandener Finanzinformationen und/oder eigener Einschätzungen gewürdigt werden. Die Bewertungsergebnisse werden quartalsweise überprüft und mit dem Management abgestimmt.

Würden sich die herangezogenen Einschätzungen im verwendeten Bewertungsmodell um 10,0 % erhöhen, ergäbe sich eine Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte dieser Beteiligungen um 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Bei einer Verminderung ergäbe sich entsprechend eine Reduzierung um 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Beteiligungen sowie die Option aus einem Unternehmenserwerb ist in folgender Tabelle dargestellt:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Beteiligungen 2025	Optionen 2025	Beteiligungen 2024	Optionen 2024
Stand 01.01.	33,0	1,1	26,6	0,0
Fair-Value-Änderungen – erfolgsneutral erfasst	0,0	0,0	3,7	0,0
Fair-Value-Änderungen – erfolgswirksam erfasst	0,2	0,0	0,0	0,0
Käufe/Zugänge	5,6	0,0	2,6	1,1
Verkäufe	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen	1,9	0,0	0,0	0,0
Kurseffekte	-1,9	-0,1	0,0	0,0
Stand 31.12.	**38,7**	**1,0**	**33,0**	**1,1**

Bei den Umgliederungen handelt es sich um Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die in Anteile an den Start-up-Unternehmen umgewandelt wurden.

Im Geschäftsjahr wurden 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) für noch im Bestand befindliche Beteiligungen in den Finanzaufwendungen gezeigt.

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE SOWIE ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In Mio. EUR	Gesamte Nettogewinne und -verluste
2025	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13,3
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	25,6
Finanzinstrumente der Kategorie FVPL	-15,7
Schuldinstrumente FVOCI	-4,7
Eigenkapitalinstrumente FVOCI	0,0
	-8,1

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Gesamte Nettogewinne und -verluste
2024	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-31,5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	125,3
Finanzinstrumente der Kategorie FVPL	-14,7
Schuldinstrumente FVOCI	-5,4
Eigenkapitalinstrumente FVOCI	3,0
	76,8

In Mio. EUR	Gesamte Zinserträge und -aufwendungen
2025	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	44,2
Schuldinstrumente FVOCI	-4,7
	33,1

In Mio. EUR	Gesamte Zinserträge und -aufwendungen
2024	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-12,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	48,5
Schuldinstrumente FVOCI	-5,6
	30,9

Die Nettogewinne und -verluste der „Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen, Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge.

Die Nettogewinne und -verluste der „Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie Zinsaufwendungen.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI" sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen, und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Die Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI" umfassen die Fair-Value-Änderungen der Beteiligungsunternehmen auf den beizulegenden Zeitwert innerhalb des Eigenkapitals.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Nachfolgend sind die nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

In Mio. EUR			31.12.2025
	Bruttobetrag	**Saldierung**	**Buchwert**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	777,7	0,5	777,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648,7	0,5	649,2

In Mio. EUR			31.12.2024
	Bruttobetrag	**Saldierung**	**Buchwert**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851,0	0,2	851,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,9	0,2	688,7

Die mit unseren Banken abgeschlossenen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte regeln u. a., dass im Insolvenzfall eines Vertragspartners die bestehenden Kontrakte gekündigt und zum jeweiligen Marktwert ausgeglichen werden müssen. Sofern bei einem Vertragspartner mehrere Geschäfte abgerechnet werden, werden positive und negative Marktwerte saldiert und nur die verbleibende Spitze wird ausgeglichen.
Zum 31. Dezember 2025 bestehen die folgenden saldierungsfähigen Beträge:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	31.12.2025		
	Bilanzwert	Aufrechnungs-potenzial	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	7,9	1,5	6,4
Derivative Verbindlichkeiten	2,6	1,5	1,1

In Mio. EUR	31.12.2024		
	Bilanzwert	Aufrechnungs-potenzial	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	7,0	2,5	4,5
Derivative Verbindlichkeiten	33,9	2,5	31,4

38. Risiken aus Finanzinstrumenten

MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u. a. das Kreditrisiko bei Kunden und Banken, Liquiditäts-, Rohstoff- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken und das Kursrisiko aus Wertpapieren ab.

Das Finanzrisikosystem der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgt nach konzerneinheitlichen Richtlinien und ist organisatorisch im Group Treasury angesiedelt. Die Bewertung sowie das Berichtswesen der Finanzrisiken erfolgt auf monatlicher Basis und wird durch ein hierzu berufenes Gremium, dem sog. „Risiko-Komitee", überwacht und gesteuert. In diesem Gremium werden ebenfalls Maßnahmen definiert sowie Entscheidungen hinsichtlich der Steuerung von Finanzrisiken getroffen. Die Finanzrisikomanagementrichtlinie des Konzerns gibt ebenfalls definierte Schwellenwerte für die jeweiligen Risiken vor, die nicht überschritten werden dürfen. Etwaige Anpassungen dieser Schwellenwerte oder allgemeiner Bestandteile der Finanzrisikomanagementrichtlinie bedürfen der Genehmigung des „Risiko-Komitees".

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber – insbesondere im Währungsbereich – auch derivative Finanzinstrumente. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bilanzierter Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

konzerneinheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen, Derivate sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos bei Geldanlagen und Derivaten werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Kreditrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten.

Um das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu mindern, wird die Bonität unserer Kunden regelmäßig überwacht, dies gilt sowohl vor Abschluss von Neugeschäft als auch für bestehende Geschäftsbeziehungen. Punktuell werden Kreditrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z. B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 532,5 Mio. EUR (Vorjahr: 540,4 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2025	2024
Buchwert zum 01.01.	**0,1**	**0,1**
Zuführungen/Auflösungen	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	**0,1**	**0,1**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung sind im Kapitel 24 dargestellt.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die folgende Tabelle enthält die Bruttobuchwerte nach Kreditrating der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

In Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2025		
Ratingstufe	Stufe 1 Wertminderungs-modell (EL)	Stufe 2 Wertminderungs-modell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungs-modell (LEL)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Investment Grade	195,3	0,0	0,0
Wechselforderungen Investment Grade	14,9	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Investment Grade	0,0	736,2	0,0
Summe Investment Grade	**210,2**	**736,2**	**0,0**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Non-investment Grade	0,0	3,1	0,8
Wechselforderungen Non-investment Grade	0,0	11,6	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Non-investment Grade	0,0	0,0	82,4
Summe Non-investment Grade	**0,0**	**14,7**	**83,2**

In Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2024		
Ratingstufe	Stufe 1 Wertminderungs-modell (EL)	Stufe 2 Wertminderungs-modell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungs-modell (LEL)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Investment Grade	173,1	0,0	0,0
Wechselforderungen Investment Grade	12,9	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Investment Grade	0,0	849,8	0,0
Summe Investment Grade	**186,0**	**849,8**	**0,0**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Non-investment Grade	0,0	2,7	0,7
Wechselforderungen Non-investment Grade	0,0	10,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Non-investment Grade	0,0	0,0	47,3
Summe Non-investment Grade	**0,0**	**12,8**	**48,0**

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das Unternehmen eine ausreichende Reserveliquidität und Kreditlinien vor, die auch zur Abdeckung von M&A-Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Die Fälligkeitsstruktur der undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2025	Zahlungsmittelabflüsse		
	Gesamt	2026	2027 bis 2030	2031 ff.
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	641,1		1.646,1	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.108,3	508,0	660,9	66,9
Leasingverbindlichkeiten	185,9	40,9	107,8	38,1
Derivative Finanzinstrumente (Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von Bruttosettlement)	2,6	147,2	4,0	0,0
Anleihen	99,2	3,3	13,0	113,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	123,6	120,1	3,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	649,2	648,8	0,4	0,0
	2.809,8	**1.468,3**	**2.435,7**	**218,0**

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2024	Zahlungsmittelabflüsse		
	Gesamt	2025	2026 bis 2029	2030 ff.
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	678,7		1.339,6	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.225,8	745,3	468,5	73,3
Leasingverbindlichkeiten	217,0	51,5	129,0	58,8
Derivative Finanzinstrumente (Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von Bruttosettlement)	33,9	658,2	20,5	0,0
Anleihen	99,1	3,3	13,0	116,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	165,9	165,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,7	688,7	0,0	0,0
	3.109,1	**2.312,4**	**1.970,6**	**248,4**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Der Ausweis der finanziellen Verbindlichkeiten für das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens basiert ausschließlich auf den formellen Kündigungsregelungen aus dem bestehenden Gesellschaftervertrag und basiert damit auf der Annahme der Kündigung durch alle Gesellschafter. Mit einer Kündigung wird aktuell nicht gerechnet.

KURSRISIKO VON WERTPAPIEREN AUS SPEZIALFONDS

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.
Die MANN+HUMMEL Gruppe investiert in einen Masterfonds, der Fonds bei verschiedenen Fondsanbietern bündelt und deren Portfolien über externe Fondsmanager verwaltet werden. Das Portfolio des Masterfonds mit einem Gesamtwert von 347,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025 setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien sowie Investmentanteilen und Liquidität zusammen. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist. Weiterhin werden zur Steuerung und Absicherung zudem in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente (z. B. Aktienindex- und Renten-Futures) eingesetzt.

Die letztliche Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die von der MANN+HUMMEL Gruppe definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittenten-Bonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u. a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden, wie zum Beispiel Value-at-Risk-Analysen, eingesetzt.

Der Value at Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value at Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

Das Performance-Risiko des Fonds resultiert aus einer Kombination von Zinsänderungsrisiken (aus dem Rentenanteil), Aktienkursrisiken sowie Währungsrisiken aus den internationalen Positionen. Dieses aggregierte

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Risiko wird über einen Value at Risk (VaR) auf Basis einer Varianz-Kovarianz-Methode ermittelt. Nach dieser Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltedauer von zehn Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondsanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, die dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Die Liquidität der MANN+HUMMEL Gruppe liegt zum Teil in variabel verzinsten Anlagen, wodurch ein Zinsänderungsrisiko entsteht. Auch durch die Aufnahme von variabel verzinsten Schulden in der Vergangenheit, welche zum Bilanzstichtag bestehen, liegt ein Zinsänderungsrisiko in der MANN+HUMMEL Gruppe vor.

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung.

MANN+HUMMEL überwacht das Zinsänderungsrisiko monatlich und misst es gegen ein vorgegebenes Verlustlimit als Basis für eventuelle Absicherungsmaßnahmen.

Eine Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden (nominal: 376,8 Mio. EUR, Vorjahr: 223,5 Mio. EUR) um 100 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von -/+3,8 Mio. EUR (Vorjahr: -/+2,2 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte (nominal: 9,8 Mio. EUR, Vorjahr: 18,3 Mio. EUR) um 100 Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um +/–0,10 Mio. EUR (Vorjahr: +/–0,18 Mio. EUR) verändern.

Alle Finanzierungsverträge, die von der IBOR-Reform betroffen waren, sahen bereits Fallback-Lösungen für das Umstellen auf die neuen Referenzzinssätze vor. Die eigentliche Umstellung erfolgte bereits in den vergangenen Jahren, sodass die MANN+HUMMEL Gruppe im Jahr 2025 nicht mehr von der IBOR-Reform betroffen war.

ROHSTOFFPREISRISIKO

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist auf ein diversifiziertes Spektrum an Rohstoffen angewiesen, um ihre globalen Produktionsaktivitäten sicherzustellen. Da diese auf internationalen Rohstoffmärkten beschafft werden, unterliegen ihre Verfügbarkeit und Preisgestaltung struktureller Volatilität sowie geopolitischen Einflussfaktoren.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Szenarien, in denen erhöhte Rohstoffkosten nicht wirksam durch Preisanpassungsmaßnahmen weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Margenkompression führen und potenziell die Profitabilität des Konzerns beeinträchtigen. In der MANN+HUMMEL Gruppe wurden im Berichtszeitraum keine Sicherungsgeschäfte ausgeführt. Grundsätzlich minimiert MANN+HUMMEL durch langfristige Verträge, eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Rohstoffpreise die bestehenden Risiken.

WÄHRUNGSRISIKO

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das führt dazu, dass Einkäufe und Verkäufe in unterschiedlichen Währungen stattfinden können und somit ein Währungsrisiko entsteht. Außerdem führen auch Intercompany Darlehen in Fremdwährungen zu der Entstehung von Währungsrisiken. Allgemein bezeichnet das Währungsrisiko ein Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

Basis für die Bestimmung des abzusichernden Exposures ist die jährliche Erstellung einer Cashflow-Planung für das darauffolgende Geschäftsjahr, welche quartalsweise rollierend für die kommenden zwölf Monate aktualisiert wird . Ausgehend von dieser Planung werden anschließend Exposures im Rahmen des genehmigten Risikolimits durch Devisentermingeschäfte für die nächsten zwölf Monate abgesichert.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Hierbei kommen überwiegend derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bilanzierter Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Exposure von 976,3 Mio. EUR (Vorjahr: 546,7 Mio. EUR) aus Intercompany Darlehen sowie externen Darlehen in Fremdwährung und ein Exposure von 403,4 Mio. EUR (Vorjahr: 434,9 Mio. EUR) aus zukünftigen operativen Cashflows in Fremdwährungen. Somit beträgt das Gesamtexposure aus Fremdwährungen 1.379,7 Mio. EUR (Vorjahr: 981,6 Mio. EUR).

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen und hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Die Sicherungsquote beträgt für operative Cashflows 60 % (Vorjahr: 60 %). Wesentliche Währungen für die Sicherungsgeschäfte operativer Cashflows sind EUR, CZK und TRY. Die Sicherungsquote beträgt für Intercompany Darlehen sowie daraus resultierende Zinszahlungen 100 % (Vorjahr: 100 %) mit Ausnahme langfristiger Intercompany Darlehen, die strategischen Finanzierungscharakter haben. Wesentliche Währungen für die Sicherungsgeschäfte von Intercompany Darlehen sind USD, SEK und CNY.

Im Rahmen der Finanzierung der Affinia-Akquisition wurden festverzinsliche Intercompany Darlehen in USD an die amerikanische Holding vergeben, für welche im Jahr 2015 ein Zinswährungsswap über 400 Mio. USD

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

abgeschlossen wurde, um das Währungsrisiko aus den Tilgungs- und Zinszahlungen abzusichern. Dieser Zinswährungsswap weist zum Berichtszeitpunkt einen Nominalbetrag von 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 53,0 Mio. EUR) aus und ist mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2025 von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -5,0 Mio. EUR) als Fair Value Hedge designiert.

Die Messung des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value at Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value at Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen. In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value at Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95 % bei einer Halteperiode von zwölf Monaten ermittelt. Für die Berechnung des potenziellen Verslustrisikos werden die nicht abgesicherten, langfristigen Intercompany Darlehen mit strategischem Finanzierungscharakter nicht berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wird ein potenzielles Verlustrisiko in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten zwölf Monate, nicht überschritten. Die größten Risikopositionen entfallen hierbei auf USD (7,2 Mio. EUR, Vorjahr: 4,1 Mio. EUR), auf PLN (2,2 Mio. EUR, Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) und CZK (0,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Wechselkursvolatilität von 7,9 % (Vorjahr: 8,7 %) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate, bezogen auf die offene Fremdwährungsposition aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Nettozahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

HEDGE-ACCOUNTING

Die zum Vorjahr im Hedge Accounting designierten Derivate sind unterjährig ausgelaufen. Neue Derivate wurden nicht designiert. Somit sind im Folgenden für das Jahr 2025 keine Angaben zu machen. Die Tabellen entfallen und es erfolgt nur die Darstellung des Vorjahres.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

31.12.2024:

In Mio. EUR		Fälligkeit				
Nominalbeträge Sicherungsinstrumente	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisentermingeschäft/Swap	759,7	401,0	357,3	1,5	0,0	0,0
Zins-Währungs-Swap	53,0	0,0	0,0	53,0	0,0	0,0
	812,8					

Alle oben aufgeführten Derivate sind als Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting designiert.

Die abgeschlossenen Devisen-Termingeschäfte zum 31. Dezember 2024 betreffen im Wesentlichen die folgenden Währungspaare. Die folgende Tabelle stellt die durchschnittlichen Sicherungskurse dar:

Durchschnittskurs	31.12.2024
EUR/CZK	25,3058
EUR/PLN	4,4074
EUR/SEK	11,5761
EUR/SGD	1,4219
EUR/USD	1,1052
USD/CAD	1,3701

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

CASHFLOW HEDGES

2024:

In Mio. EUR		Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungs-geschäfte
Cashflow Hedges	**Nominal-betrag**	**Vermögens-werte**	**Verbindlich-keiten**		
Devisensicherung	266,1	0,9	-4,9	-3,1	langfr./kurzfr. finanzielle Vermögens-werte/ Finanz-verbindlich-keiten

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird mit der Spot-to-Spot-Methode designiert. Die Effektivitätsmessung wird kumulativ durchgeführt. Aufgrund der angewandten Spot-to-Spot-Methode gibt es keine Quellen für Ineffektivitäten.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Es wurden folgende Beträge umklassifiziert:

2025:

In Mio. EUR	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV		
Cashflow Hedges	**Aus vorzeitig beendeten Hedges**	**Aus ausgelaufenen Grundgeschäften**	**GuV-Position für umklassifizierte Beträge**
Devisensicherung	0,0	-2,6	Umsatzerlöse, Materialkosten, Finanzergebnis

2024:

In Mio. EUR	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV		
Cashflow Hedges	**Aus vorzeitig beendeten Hedges**	**Aus ausgelaufenen Grundgeschäften**	**GuV-Position für umklassi-fizierte Beträge**
Devisensicherung	0,0	2,1	Umsatzerlöse, Materialkosten, Finanzergebnis

2024:

In Mio. EUR		
Cashflow Hedges	**Änderung beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes**	**Cashflow-Hedge-Rücklage**
Devisensicherung	3,1	-3,1

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

2025:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging gesamt	Davon Kosten des Hedging –Forward-Komponente	Davon Kosten des Hedging–Cross Currency Basis Spread	Cashflow-Hedge-Rücklage - Spot-Komponente	Sonstiges Ergebnis (OCI) gesamt (Cashflow- Hedge-Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2025	**0,0**	**-0,8**	**0,8**	**-0,1**	**0,1**
Zuführungen	-0,2	0,0	-0,2	2,8	2,6
Umgliederung in die GuV	0,2	0,8	-0,6	-2,7	-2,7
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2025	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

2024:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging gesamt	Davon Kosten des Hedging – Forward-Komponente	Davon Kosten des Hedging – Cross Currency Basis Spread	Cash Flow Hedge Rücklage - Spot-Komponente	Sonstiges Ergebnis (OCI) gesamt (Cash-flow- Hedge-Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2024	**-0,6**	**-1,4**	**0,7**	**6,5**	**5,9**
Zuführungen	-3,8	-3,9	0,1	-4,2	-8,0
Umgliederung in die GuV	4,4	4,5	0,0	-2,4	2,1
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2024	**0,0**	**-0,8**	**0,8**	**-0,1**	**0,1**

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

FAIR VALUE HEDGES

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von der Ausnahme gemäß IFRS 9.6.3.6 Gebrauch und designiert die konzerninternen Darlehen als Grundgeschäfte im Rahmen des Hedge-Accountings. Der Buchwert der Grundgeschäfte im Einzelabschluss entspricht dem Nominalbetrag der Devisensicherung aufgrund der Sicherungsquote von 100 %. Während in der Konzernbilanz die konzerninternen Darlehen eliminiert werden, können die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung auf Konzernebene nicht vollkommen eliminiert werden, da die konzerninternen Darlehen zwischen zwei Unternehmen des Konzerns mit unterschiedlichen funktionalen Währungen abgewickelt werden. Für Fair Value Hedges gibt es aufgrund der angewandten Spot-to-Spot-Methode ebenfalls keine Quellen für Ineffektivitäten. Die Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften entsprachen im Wesentlichen den Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten.

2024:

In Mio. EUR		Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn- und-Verlust-Rechnung für Sicherungsgeschäfte
Fair Value Hedges	**Nominalbeträge**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**				
Devisensicherung	493,7	2,5	-22,5	-20,1	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge
Zins-/ Devisensicherung	53,0	0,0	-5,0	-5,0	Finanzielle Vermögens-werte	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

39. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2025	2024
Zuwendungen für Investitionen	1,0	0,2
Aufwandszuschüsse	2,0	1,8
	3,0	**2,0**

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die mit der Gewährung der Investitionszuschüsse im Vorjahr verbundenen Bedingungen waren erfüllt.

40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20 % beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20 % oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der erweiterten Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.

Die MANN Holding KG und die HUMMEL Holding KG, die zusammen 83,3 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG halten, üben als nahestehende Unternehmen gemeinschaftliche Kontrolle aus. Mit diesen Gesellschaftern fanden keine Transaktionen statt. Im Geschäftsjahr wurden Entnahmen

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

der Gesellschafter in Höhe von 23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) vorgenommen. Hinsichtlich des ausstehenden Betrages gegenüber den Gesellschaftern verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 26.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungs-unternehmen
2025		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	5,7	1,2
Dienstleistungen	0,0	0,1
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	2,2
Dienstleistungen	0,0	1,3
Sonstige Leistungen	0,0	9,2
Forderungen	0,9	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	1,7
Garantien	0,0	0,2

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungs-unternehmen
2024		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	7,6	1,1
Dienstleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	3,1
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,4
Dienstleistungen	0,0	1,8
Sonstige Leistungen	0,0	3,4
Forderungen	0,9	23,2
Verbindlichkeiten	0,0	2,1
Garantien	0,0	0,1

41. Vergütung der Geschäftsführung

ERWEITERTE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurk Wilks (CEO)
Emese Weissenbacher (EVP, CFO bis 30. Juni 2025, COO ab 01. Juli 2025)
Jurate Keblyte (CFO von 01. Juli 2025 bis 03. Februar 2026)
Helena Hofer (CFO ab 03. Februar 2026)
Hasmeet Kaur
Henk in't Hof
Dr. Marco Heck

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der erweiterten Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 betragen 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). Diese bestehen neben dem laufenden Gehalt aus einer kurzfristigen, ergebnisabhängigen Tantieme, die sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns bezieht. Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die Pensionsrückstellung für aktive Mitglieder der erweiterten Geschäftsführung beläuft sich auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR).

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

42. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 20.371 (Vorjahr: 21.224), davon sind 7.416 (Vorjahr: 7.461) Angestellte und 12.955 (Vorjahr: 13.763) Lohnempfänger.

43. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, beträgt 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Das Honorar teilt sich auf in Abschlussprüferleistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) und Sonstige Leistungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). In den Honoraren für Sonstige Leistungen und für andere Beratungsleistungen sind sowohl prüfungsnahe Beratungsleistungen, projektbegleitende Prüfungen bei Einsatz von Informationstechnologie als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten.

44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel, Deutschland, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron, Deutschland, MANN+HUMMEL Water & Fluid

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Solutions GmbH, Wiesbaden, Deutschland, und die MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Himmelkron Deutschland, i2M GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch.

45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 3. Februar 2026 wurde Helena Hofer zur Chief Financial Officer (CFO) ernannt. Sie folgte damit auf Jurate Keblyte, die das Amt am 1. Juli 2025 übernommen hat und hat die Position ergänzend zu ihrer bestehenden Funktion als Chief Human Resources Officer (CHRO) angetreten.

Die Lage im Nahen Osten hat sich seit Ende Februar durch militärische Konflikte weiter verschärft. Die zunehmenden geopolitischen Spannungen erhöhen die Unsicherheit für politische und wirtschaftliche Entwicklungen. Bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses haben sich daraus für die MANN+HUMMEL Gruppe keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen ergeben.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungs-status 1)	Anteil am Kapital in %
1. Tochterunternehmen		
Deutschland		
MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungsgesellschaft mbH, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel	V	83,3
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden	V	83,3
i2M GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Himmelkron	V	83,3
Seccua Holding AG, Weilheim	N	83,3
Seccua GmbH, Weilheim	N	83,3
M-Filter GmbH, Weidenberg	V	57,7
Motego GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	N	83,3
Europa		
MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL HYDROMATION N.V., Antwerpen-Berchem, Belgien	V	83,3
MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves, Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves, Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter (CZ), s.r.o., Uherský Brod, Tschechische Republik	V	83,3

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungs-status 1)	Anteil am Kapital in %
MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa, Spanien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration France, Laval, Frankreich	V	83,3
MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin, Italien	V	83,3
MANN+HUMMEL OOO, Moskau, Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasyliw , Ukraine	V	83,3
MANN+HUMMEL BA LLC, Tešanj, Bosnien-Herzegowina	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtre San. Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Wheway Plc, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air BV, JA Nieuwegein, Niederlande	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre, Dänemark	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Volketswil, Schweiz	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes-Air GmbH, Vösendorf, Österreich	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga, Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia sp.k., Gostyń, Polen	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Gostyń, Polen	V	83,3
MANN+HUMMEL Jack Filter GmbH, Steindorf, Österreich	V	83,3
MANN+HUMMEL Jack Filter Kft., Polgárdi, Ungarn	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions S.p.A., Fano, Italien	V	83,3
Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland	V	57,7
Filterpak Oy, Hanko, Finnland	V	57,7
Suodatinkeskus Suomi Oy, Tampere, Finnland	V	57,7
LM-Filters Oy, Haapavesi, Finnland	N	57,7
UAB M-Filter EU, Druskininkai, Litauen	V	57,7

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungs-status 1)	Anteil am Kapital in %
Amerika		
MANN+HUMMEL INC., Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL USA INC., Portage, MI, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville, NC, USA	V	83,3
I2M LLC, Raleigh, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions Inc., Goleta, CA, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Holdings Corp., Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario, Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO S.A. DE C. V., Santiago de Querétaro, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba, Brasilien	V	83,3
MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires, Argentinien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C., Kolumbien	V	83,3
MANN+HUMMEL LS+E HOLDING INC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL (CANADA) INC., Trois-Rivières, Quebec, Kanada	V	83,3
Seccua Americas, LLC, Wilmington, DE, USA	N	83,3
MANN+HUMMEL Air Filtration Americas Inc., Washington, NC, USA	V	83,3
Asien		
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Holding Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A.) PTE LTD., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	V	83,3

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungs-status 1)	Anteil am Kapital in %
MANN and HUMMEL (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	V	83,3
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju, Südkorea	V	83,3
MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama, Japan	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bengaluru, Indien	V	83,3
Changchun MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China	V	50,0
MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filter (Shanghai) Trading CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu, China	V	83,3
Longkou MANN+HUMMEL Filtration Co., Ltd., Longkou, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Ventures Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL (China) LIFE SCIENCE AND ENVIRONMENTAL CO., LTD., Kunshan, China	V	83,3
PT MANN and HUMMEL Filtration Indonesia, Jakarta, Indonesien	V	83,3
Chongqing U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Chongqing, China	V	58,3
Henan U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Nanyang, China	V	58,3
Shenzhen U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shenzhen, China	N	58,3
Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shaxi, China	N	58,3
Australien		
MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Pymble NSW, Australien	V	83,3
Afrika		
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg, Südafrika	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTERS MOROCCO SARL AU, Casablanca, Marokko	V	83,3
2. Assoziierte Unternehmen		
ABC S.A., Cordoba, Argentinien	E	27,8

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten
35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36. Rechtsstreitigkeiten
37. Angaben zu Finanzinstrumenten
38. Risiken aus Finanzinstrumenten
39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
41. Vergütung der Geschäftsführung
42. Personal
43. Honorare des Abschlussprüfers
44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungs-status 1)	Anteil am Kapital in %
1) V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;		
N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit.		
Die Anteile am Kapital in % bei den Tochterunternehmen errechnen sich aufgrund einer mittelbaren Beteiligung an der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und weisen daher 83,3 % der Beteiligungsquote bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH auf. Beteiligungen mit einem Anteil bis einschließlich 20% werden in der Anteitsbesitzliste nicht aufgenommen.		

Ludwigsburg, 27. März 2026

MANN+HUMMEL International Verwaltungs GmbH, Wiener Neudorf, Österreich
vertreten durch die Geschäftsführung

Kurk Wilks	**Emese Weissenbacher**	**Helena Hofer**
President & CEO	EVP & COO	CFO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg.

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen

bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 27. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel	Kai Mauden
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber
MANN+HUMMEL
International GmbH & Co. KG
Ludwigsburg/Deutschland

Gestaltung und Realisierung
The Studio
Lünstroth GmbH
Annual Design

Fotografie
Anton Zoller
MANN+HUMMEL

MANN+
HUMMEL

www.mann-hummel.com